



# magazin

Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

## Im Fokus: Nachhaltige Mobilität

### Im Titelinterview

Prof. Dr. Rainer Schwarz,  
Geschäftsführer des FMO  
Seite 14

### „heimat shoppen 2024“

Freundlich, bunt, vielfältig:  
Handel und Dienstleister  
wissen zu begeistern  
Seite 22

### Unsere Weiterbildungstipps

Nutzen Sie unsere  
IHK-Lehrgänge und -Kurse  
Seite 46

*„Der FMO ist  
ein Treiber der  
Leistungsfähigkeit  
der Region“*

Prof. Dr. Rainer Schwarz,  
FMO-Geschäftsführer



# Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

## Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnelle Lieferung



Mehr Informationen unter:  
[www.container.de](http://www.container.de)



Seit über 50 Jahren ist ELA Container der Spezialist für hochwertige, mobile Raumlösungen. Ob als Büro, Kindergarten, Bankfiliale, Baustelleneinrichtung, Arztpraxis, Schule oder Wohnraum: **ELA Container sind sofort einsetzbar.**

# ela[container]

*liebe Leserin, lieber Leser,*

Nachhaltigkeit – ist auf gutem Weg, zu einem Triggerbegriff zu werden. Der Begriff steht dann nicht mehr für ein sachlich richtiges Ziel, sondern wird engstens verbunden mit Forderungen und Befürchtungen. Nachhaltigkeit als Belastung für Rendite und Arbeitsplätze, Nachhaltigkeit im Kontext mit nicht erreichbaren Zielvorgaben, Nachhaltigkeit als Kostentreiber beim Hausbau oder bei der Transformation der Infrastruktur in Deutschland. Im Mittelstand steht Nachhaltigkeit nach wie vor im Guten oben auf der Agenda: Fortbestand des Unternehmens als Ziel, Schutz der Lebensgrundlagen in der Region, sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Diese zwei Seiten finden wir auch bei der Nachhaltigkeit im Bereich der Mobilität. Viele Unternehmen aus der Region sehen sich dabei mit großen betrieblichen Herausforderungen konfrontiert. Sie fühlen sich vielfach alleingelassen mit einem Übermaß an Regulierungsvorschriften. Gleichzeitig ist ihnen bewusst: nachhaltige Mobilität bietet auch Chancen. Ein Blick in unsere Region zeigt, dass sich die Wirtschaft den Herausforderungen nachhaltiger Mobilität stellt und den Transformationsprozess aktiv mitgestaltet.

In der aktuellen Ausgabe unseres *ihk*-magazins stellen wir Ihnen ab Seite 10 Beispiele hierfür vor. Mit den beiden Güterverkehrszentren in Dörpen und Coevorden/Emlichheim sowie mit dem Container Terminal Osnabrück (CTOS) ist unsere Region für den kombinierten Verkehr extrem gut aufgestellt. Mit der Umverteilung des Güteraufkommens auf andere, nachhaltige Verkehrsträger wie die Bahn oder das Schiff leistet unsere Region einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende.

Der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) geht beim Thema Nachhaltigkeit ebenfalls voran. Er hat im Vergleich zum Bezugsjahr 2010 bereits 90 % der von ihm selbst beeinflussbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Ein wirklich beachtlicher Erfolg. Hierüber sprechen wir im Titelinterview mit Prof. Dr. Rainer Schwarz, Geschäftsführer der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (S. 14).

Der Wandel hin zur nachhaltigen Mobilität ist eine Investition in die Zukunft. Die Politik darf diesen Weg aber nicht weiter durch immer mehr Bürokratie, etwa unnötige Berichtspflichten, abbremsen. Sie muss den Transformationsprozess vielmehr unterstützen und bessere Rahmenbedingungen hierfür schaffen. Dann werden die Unternehmen diesen Rahmen auch mit innovativen Lösungen ausfüllen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun eine informative Lektüre und interessante Impulse für eine nachhaltige Mobilität.

*Uwe Goebel*

Uwe Goebel | IHK-Präsident

## Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.





# In dieser Ausgabe



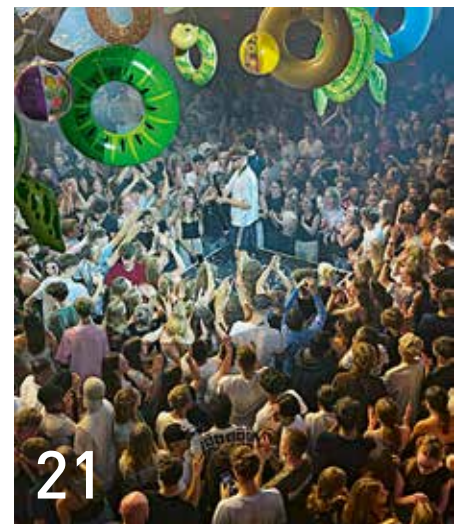
## ► UNSERE IHK

- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **IHK-Luftverkehrsforum:** „Es braucht internationale Verbindungen“
- 21 **Premiere:** Die Azubi Welcome-Party
- 22 **heimat shoppen 2024:** Zeigte, wo das Herz der Region schlägt
- 24 **#GemeinsamMenschenBilden:** IHK-Spitze zu Gast in der Region
- 25 **IHK-Prüferehrung:** Jetzt anmelden!
- 28 **Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover**
- 29 **Rechtstipp**



## ► IM FOKUS NACHHALTIGE MOBILITÄT

- 10 **Gut kombiniert:** Wie sich dank neuer Ideen nachhaltige Mobilität durchsetzt
- 13 **Nachgefragt:** Dr. Joachim Lang, Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)
- 14 **Im Titelinterview:** Prof. Dr. Rainer Schwarz, Geschäftsführer Flughafen Münster/Osnabrück (FMO)
- 17 **IHK-Umfrage:** Wie Unternehmen die nachhaltige Mobilität bewerten



## ► REGION HOCH 3

- 30 **Drei Regionen, drei Fotos**

## ► AKTUELLES

- 03 **Editorial** von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 **Persönlichkeiten**

Anzeige

**ZACK  
DA ISSER**

1A Malerteam Schulte  
**Willy Schulte**  
Im Wolfgang-Zentrum, Wollmerath

[www.maler-schulte.de](http://www.maler-schulte.de)

Anzeige

**KLINGER**  
Bartsch **50**  
1978-2023

**KLINGER Bartsch GmbH**  
Wasserstrahlschneidetechnik

Hullerweg 20 > 49134 Wallenhorst  
T.: +49 5407 80 31 330 >  
info-ws@klinger-bartsch.de >  
[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

Metalle > Kunststoffe > Gummi > Fliesen > Granit > GFK

# Aus unseren Regionen



## ► EMSLAND

- 38 **Dortmund-Ems-Kanal:** Wasserstraße wurde vor 125 Jahren eröffnet
- 39 **25. Jubiläum:** Der Lindschulte Ingenieurgesellschaft
- 40 **E 233-Ausbau:** Warum sich die steda GmbH dafür ausspricht
- 41 **IHC:** Städtetour auf den Spuren der Industriegeschichte



## ► UNSERE TIPPS

- 46 **Weiterbildung**
- 47 **Verlagsveröffentlichung**  
Stadt Meppen
- 66 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



## ► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 42 **Wasserstoff-Anbindung:** Grafschaft Bentheim macht Tempo
- 43 **Spannend:** Besuch in der Roboterfabrik
- 44 **Im Porträt:** Sven Werning gründete das „BBQ-Village“ in Nordhorn
- 45 **IHK-Regionalbüros:** Besuchen Sie uns!

## ► OSNABRÜCK

- 32 **de:hub:** Region wird zum Schlüsselstandort der Innovationszentren
- 33 **Sievers-Group:** Erweitert die Geschäftsführung und regelt die Nachfolge
- 35 **Spies Packaging:** Eröffnet in Melle Solarpark
- 36 **SmartCitySummit:** Q1 war Gastgeber für die Startup-Szene



Anzeige

**Carlfritz Meyran**  
Tel.: 0541 - 310 771  
carlfritz.meyran@noz.de



Ich bin Ihr Ansprechpartner  
für Werbung im **ihk-magazin**.



Am Rande notiert

**Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse:** Die Zahl der im Ausland erworbenen und in Deutschland anerkannten Berufsabschlüsse ist 2023 weiter gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, nahm die Zahl der positiv beschiedenen Anerkennungsverfahren im Vergleich zu 2022 um ein Viertel (+25 %) von 52 300 auf 65 300 zu. Damit war der Zuwachs deutlich größer als im Vorjahr (+11 %). Unter den 2023 positiv beschiedenen Anerkennungsverfahren wurden 58 % (38 100) der Anträge von Frauen und 42 % (27 200) von Männern gestellt. Mit 94 % (61 300) wurde die Mehrzahl der Anträge auf Anerkennungen von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit gestellt.

**Paketzustellung per Drohne:** Fast zwei Drittel (64 %) der Deutschen würden sich gerne Pakete per Drohne liefern lassen. Das Interesse an dieser Form der Lieferung unterscheidet sich dabei nach Wohnort. In Großstädten haben 68 % daran Interesse, unter Bewohnerinnen und Bewohnern von Städten und Gemeinden in ländlichen Regionen hingegen nur 58 %. (Quelle: Bitkom)

**E-Auto-Anzahl im Europa-Vergleich:** 14,6 % betrug der Anteil der Pkw mit reinem Elektroantrieb an allen Neuzulassungen im Jahr 2023 in der EU. Deutschland liegt mit einem Anteil von 18,4 % zwar über dem EU-Schnitt, aber deutlich hinter einigen Ländern, insbesondere im Norden Europas. Den höchsten Anteil an E-Autos hat Schweden mit 38,6 %, gefolgt von Dänemark (36,1 %) und Finnland (33,8 %). Am geringsten war der Anteil neu zugelassener Elektroautos in Kroatien (2,6 %), gefolgt von den osteuropäischen Staaten Slowakei (2,9 %) und Tschechien (3,1 %). (Quelle: Destatis)



... tragen kleine und mittlere Unternehmen zum Gesamtumsatz bei

# KMU mit großer Wirtschaftskraft

Mehr als 3,4 Mio. Unternehmen in Deutschland zählen gemäß der KMU-Definition der Europäischen Kommission zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), das sind über 99 % aller Unternehmen der Privatwirtschaft. Sie erwirtschafteten laut der aktuellsten statistischen Daten im Jahr 2022 mehr als 2,66 Billionen Euro. Das waren über 27 % des gesamten Umsatzes in Deutschland. Insgesamt steuerten sie 55,7 % zur gesamten Nettowertschöpfung aller Unternehmen bei – und damit 6 % mehr als 2021.

Mehr als die Hälfte aller abhängig Beschäftigten (19 Mio.) in Deutschland arbeitet in einem Klein-, Klein- oder mittelgroßen Unternehmen. Auch finden sich weiterhin über 70 % aller Auszubildenden in den KMU. Allerdings sinkt in den Kleinstunternehmen (weniger als 10 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte) seit Jahren die Anzahl der Auszubildenden, so dass diese Unternehmen mittelfristig ihren Fachkräftebedarf voraussichtlich nicht mehr über ihre eigene betriebliche Berufsausbildung werden decken können. Zu den KMU zählen nach Definition des IfM Bonn nur diejenigen Unternehmen, bei denen Eigentum und Leitung in der Hand von maximal zwei natürlichen Personen oder deren Familienangehörigen liegen. Daher zählen auch Unternehmen mit über 250 Beschäftigten zum Mittelstand, wenn die Familienangehörigen noch mindestens 50 % der Unternehmensanteile halten und aktiv in der Geschäftsführung tätig sind. (IfM Bonn)



# Deutlich mehr Angriffe im Netz

Deutsche Unternehmen rücken verstärkt in den Fokus von Angreifern aus dem In- und Ausland. In den vergangenen zwölf Monaten waren 81 % aller Unternehmen vom Diebstahl von Daten und IT-Geräten sowie von digitaler und analoger Industriespionage oder Sabotage betroffen. Weitere 10 % vermuten dies. 2023 lagen die Anteile bei 72 % und 8 %. Zugleich ist der Schaden, der durch diese analogen und digitalen Angriffe entstand, von 205,9 Mrd. Euro um etwa 29 % auf nun 266,6 Mrd. Euro gestiegen. Damit wird auch der bisherige Rekordwert von 223,5 Mrd. Euro aus dem Jahr 2021 übertroffen. 70 % der betroffenen Unternehmen konnten die Angriffe der organisierten Kriminalität zuordnen (2023: 61 %). Ausländische Geheimdienste wurden mit 20 % deutlich häufiger als Täter genannt (2023: 7 %). Zur wichtigsten Ausgangsbasis für Angriffe auf die deutsche Wirtschaft hat sich China entwickelt. 45 % konnten mindestens einen Angriff in das Land zurückverfolgen (2023: 42 %). Auf Platz 2 liegt Russland mit 39 % (2023: 46 %). Zugenommen haben zugleich Angriffe aus osteuropäischen Staaten außerhalb der EU und Russland mit 32 % (2023: 25 %). Rückläufig sind Angriffe aus Deutschland (20 %, 2023: 29 %). (Quelle: Bitkom e.V.)



## Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!





## KI: Rechtsabteilungen noch zurückhaltend

Wie weit ist der Einsatz von KI-Technologien in Rechtsabteilungen deutscher Unternehmen bereits verbreitet? Eine Studie der Noerr PartGmbH bei Verantwortlichen der Rechtsabteilungen in führenden deutschen Unternehmen unterschiedlicher Branchen zeigt, dass das KI-Potenzial aktuell nicht voll ausgeschöpft wird. Nur ein Viertel der Befragten setzt bereits KI-Tools ein. Gleichwohl plant etwas mehr als die Hälfte die Einführung von KI-Systemen bis 2025. Mehrheitlich sollen KI-Tools zur Analyse von Dokumenten und Texten sowie zum Dokumentenmanagement zum Einsatz

kommen. Fast zwei Drittel der Befragten versprechen sich vom KI-Einsatz eine Reduktion repetitiver Arbeiten, aber nur 42 % erwarten direkte Kosteneinsparungen. Zwei Drittel setzen bei der Implementierung von KI-Tools vor allem auf Standardlösungen, 23 % wollen auch eigene Tools entwickeln. Aber: Noch haben die meisten Unternehmen kein Budget. Ein Grund für die Zurückhaltung (66 %) ist zudem, dass der Markt für juristische KI-Tools noch unterentwickelt gesehen wird und mangelnde Transparenz beklagt wird. 42 % sehen in KI-Technologien ein Sicherheitsrisiko.

## Haptik ist kaufentscheidend

Eine Umfrage von AC&co. gibt Auskunft über das Einkaufsverhalten von Männern. Ein Ergebnis: Die Haptik ist von hoher Relevanz. So bevorzugen 74 % den Einkauf im Geschäft, weil sie dort Kleidung anfassen können. Handelsgeschäfte dienen ihnen zudem als Schaufenster für die Produktqualität und Handwerkskunst. Insbesondere Männer zwischen 35 und 44 Jahren (82 %) legen großen Wert darauf, Kleidung anfassen zu können. Bei den 16- bis 24-Jährigen sind es 69 %. Außerdem stimmten 68 % der Männer

zu, dass es ein Vorteil ist, nicht allein einkaufen zu gehen. 62 % der Männer kaufen ihre Kleidung lieber im Geschäft als online, weil sie persönliche Beratung schätzen. Wichtig ist zudem die gute Erreichbarkeit: 60 % ziehen einen Gang ins Einkaufszentrum oder auf die Shoppingmeile einem virtuellen Einkauf dann vor, wenn es für sie unkompliziert ist.



Anzeige

**DAS SCHWIERIGE  
LEICHT  
UMGESETZT.**

**FLYER VERPACKUNGEN FALTSCHACHELN WEBSHOPS  
FULFILLMENT KATALOGE OFFSETDRUCK LOGISTIK  
PICK & PACK MAILINGS GESTALTUNG DIGITALDRUCK**

**MEO MEDIA**  
[www.meo-media.de](http://www.meo-media.de)  
Belm · Saerbeck · Düsseldorf  
Hameln · Oldenburg

**QUALITÄT, DIE ÜBERZEUGT –**  
dieses Magazin wurde bei  
MEO MEDIA gedruckt.



## Digital

Frederik Mons

Die Nosta Group aus Osnabrück schafft die Position des Chief Digital & Information Officer (CDIO) und hat sie besetzt mit Frederik Mons als neues Mitglied des Management Boards. Der 39-Jährige ist für die übergreifende Steuerung der digitalen Prozesse und die technologische Weiterentwicklung verantwortlich. Er begann seine Karriere bei der Nosta Group als Auszubildender zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, durchlief u.a. Positionen im technischen Projektmanagement und leitete zuletzt die Division IT & Quality.



## Kulturell

Dr. Christof Spannhoff

Seit September ist Dr. Christof Spannhoff Leiter des Emslandmuseums in Lingen. Der 42-Jährige folgt auf Dr. Andreas Einyck, der in den Ruhestand tritt. Dr. Spannhoff war zuvor Direktor des Mühlenhof-Freilichtmuseums in Münster. Zu den bisherigen Projekten des Historikers und Germanisten zählen u. a. eine historische Kartensammlung über seinen Heimatort Lienen sowie die Ausstellungen „200 Jahre Kreis Steinfurt“ und „1. Weltkrieg in der Region“. Neben der praktischen Museumsarbeit lehrt er an der Universität in Münster zu regionalen und musealen Themen.



## Beratend

Christoph Nicolai

Seit Februar 2024 ist Christoph Nicolai neuer IHK-Ausbildungsberater. Der 32-Jährige absolvierte eine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker und den Handwerksmeister in der Fachrichtung Feinwerkmechanik. Im Anschluss arbeitete Christoph Nicolai als Ausbilder und begleitete junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben. Diese Erfahrungen bringt er nun in seine Tätigkeit bei der IHK ein, wo er Betriebe, Auszubildende und Berufsschulen in kaufmännischen und IT-Ausbildungsberufen betreut.: IHK, Christoph Nicolai, Tel. 0541 353-452 oder nicolai@osnabrueck.ihk.de



## ELTIFs: eine kritische Analyse

Die Abkürzung „ELTIF“ steht für „European Long-Term Investment Fund“ und genau das sind sie: Anlageinstrumente, die langfristige Investitionen in die europäische Realwirtschaft wie z.B. Infrastrukturprojekte fördern sollen. Da die Staaten nicht vollumfänglich in der Lage sein werden, die Summen für diese Projekte aufzubringen, werden auch Privatanleger miteinbezogen, die zuvor keine Möglichkeit hatten, in entsprechende Projekte zu investieren. Dies ist grundsätzlich ein positiver Aspekt, da es zur Transformation unserer Wirtschaft beiträgt. Doch so einfach ist es leider nicht. ELTIFs haben so einige Tücken, die es zu bedenken gilt:

ELTIFs zeichnen sich durch eine lange Laufzeit aus. Dies kann für Anleger von Vorteil sein, die bereit sind, ihr Geld über einen längeren Zeitraum zu binden (i.d.R. länger als 10 Jahre). Allerdings sollten sie sich bewusst sein, dass die Liquidität begrenzt ist und ein vorzeitiger Ausstieg schwierig sein kann. Die angebotenen Produkte sind bzw. werden sehr unterschiedlich ausgestattet sein. Zum Teil wird auch damit geworben, dass man nach ein paar Jahren einen Teil seines Geldes wieder zurückverlangen kann. Gleichwohl muss der Anbieter dann Liquidität vorhalten, die nicht für Investitionen zur Verfügung steht. Kritisch formuliert werden auf diese

Weise illiquide Anlagen durch Neuverpackung als liquide verkauft.

Die Schutzregeln für Anleger wurden in den vergangenen Jahren für diese Produkte aufgeweicht, nachdem sich die Nachfrage sehr schleppend entwickelte. Die EU hat, sicherlich auch bedingt durch eine starke Lobbyarbeit der Fondsbranche, das Regelwerk überarbeitet, so dass viele strenge Regeln weggefallen sind. Jeder Anleger sollte somit explizit für sich, mit den Kenntnissen über diese Entwicklung, seine Risikotragfähigkeit für diese Produkte prüfen.

Der aktuelle Verkaufsboom bei ELTIFs ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits zeigt er das gestiegene Interesse an diesen Anlageprodukten, andererseits kann er dazu führen, dass Anleger aufgrund bisheriger Erfolge in den Markt gelockt werden, ohne die Risiken ausreichend zu berücksichtigen. Zudem sollte man wissen, dass die Fondsbranche ein großes Interesse an dieser neuen Produktgattung hat, da sich hier für sie höhere Margen als bei vielen anderen Anlageformen erzielen lassen. Anleger sollten somit die Gebühren genau prüfen und sicherstellen, dass sie die erwartete Rendite rechtfertigen.

ELTIFs werden manchmal mit ETFs verwechselt. Es ist wichtig zu betonen, dass es sich um unterschiedliche Anlageinstrumente handelt. Während ETFs liquide und breit diversifiziert sind,

sind ELTIFs auf illiquide Anlagen spezialisiert.

Für wen sind ELTIFs somit geeignet? In erster Linie als Beimischung für sehr große Vermögen, die bereits in liquide Anlagen, wie Aktien, Anleihen oder Gold investiert haben. Grundsätzlich sollten Anleger die Kosten und die eingeschränkte Liquidität berücksichtigen und ihre Risikobereitschaft prüfen. ELTIFs bieten Chancen, aber auch Risiken. Eine differenzierte Herangehensweise ist entscheidend.

Sprechen Sie uns gerne an!



Dirk Scherz

Vorstand

Spiekermann & CO AG

### SPIEKERMANN & CO AG

Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer



Rolandstr. 10 · 49078 Osnabrück  
 Telefon: +49 (541) 33588-0  
 Telefax: +49 (541) 33588-33  
 E-Mail: [info@spiekermann-ag.de](mailto:info@spiekermann-ag.de)  
 Internet: [www.spiekermann-ag.de](http://www.spiekermann-ag.de)

Anzeige

**Ausbau E 233:**

**Alle Fahrzeuge**

**brauchen**

**verlässliche Straßen.**

[www.e233.de](http://www.e233.de)





# Mobilität - nachhaltig kombiniert!

Nachhaltige Mobilitätslösungen setzen auf umweltfreundliche Fortbewegung, um Emissionen zu reduzieren. Auch der Gütertransport im Kombinierten Verkehr, wie hier (Foto) am Container Terminal Osnabrück (CTOS) zu sehen, schafft dafür Lösungen. So wird die Straße entlastet und die Umwelt geschont.



Der Transformationsprozess hin zu nachhaltiger Mobilität ist Herausforderung und Chance zugleich. Diesen Herausforderungen stellen sich unsere Unternehmen und treiben nachhaltige Mobilitätslösungen aktiv voran. Lernen Sie drei Beispiele kennen, die zeigen: Unternehmen warten nicht ab, sondern gestalten den Wandel selbst mit.

Bereits seit vielen Jahren wird politisch für eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene und die Wasserstraße geworben. In der Region sind hierzu erhebliche Investitionen sowohl der öffentlichen Hand als auch seitens der Wirtschaft erfolgt. Mit dem Güterverkehrszentrum (GVZ) in Dörpen und Coevorden/Emlichheim sowie dem Container Terminal in Osnabrück (CTOS) ist unsere IHK-Region hier infrastrukturell gut aufgestellt. Die Investition regionaler Logistikunternehmen in das Container Terminal Osnabrück ist ein gelungenes Beispiel sowie ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in logistischen Prozessen. Bis zu 700 Meter lange Züge können in das Terminal einfahren, die dort be- und entladen werden. Ein Zug dieser Länge ersetzt dabei bis zu 50 Lkw-Fahrten und reduziert so den klimaschädlichen Schadstoffausstoß deutlich.

### Der kombinierte Verkehr

Eine moderne Anlage des kombinierten Verkehrs (KV) mit Portalkranen und Mobilgeräten sowie großen Depotflächen sorgen bei der Dörpener Umschlaggesellschaft für den kombinierten Verkehr mbH (DUK) für den schnellen und problemlosen Umschlag der Güter und damit für einen effektiven Verkehrsträgerwechsel. Die DUK kann bei dem Umschlag von Gütern alle drei Verkehrsträger bedienen und so die einzelnen Stärken optimal nutzen. Für relativ große Distanzen bieten sich die Verkehrsträger Schiene und Wasser an. In Kombination mit dem Verkehrsträger Straße kann auf kürzere Distanzen der Lkw-Verkehr die kleinräumige Verteilung übernehmen.

Das GVZ Europark Coevorden/Emlichheim ist ein grenzüberschreitendes Gewerbe- und Industriegebiet im deutsch-niederländischen Grenzraum zwischen den Gemeinden Laar (D) in der Grafschaft

Bentheim und Coevorden (NL) in der Provinz Drenthe und verfügt über einen öffentlichen Bahnterminal sowie einen Binnenhafen. Die guten logistischen Möglichkeiten und die grenzüberschreitende Lage sind die einzigartigen Eigenschaften des GVZ Europark. So leistet die Logistik vom Europark aus seit 25 Jahren nicht nur einen Beitrag für nachhaltige Mobilitätslösungen, sondern ebenfalls für die europäische Zusammenarbeit. Dank dieser Logistik-Drehscheiben kann die Region ihren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten und die Mobilität in Richtung Nachhaltigkeit aktiv weiterentwickeln.

### Der Güterverkehr

Laut Verkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums (BMDV) von 2023 wird der Güterverkehr zwischen 2019 und 2051 um insgesamt 30 Prozent wachsen. Der kombinierte Verkehr wird auch in Zukunft das Verkehrssegment mit dem höchsten Aufkommenswachstum sein. Er wird bis 2051 um über 70 Prozent ansteigen. „Die prognostizierten Entwicklungen speziell im kombinierten Verkehr bieten weitere Potentiale für unsere starke Logistikregion und tragen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei“, betont Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung. Um diesen prognostizierten Anstieg der nächsten Jahrzehnte bewältigen zu können, müssen auch politisch die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden. Die Zuverlässigkeit des Transportweges Schiene muss verbessert und zusätzliche Anreize für eine Verlagerung von Gütern von der Straße auf die Schiene geschaffen werden. „Die Planbarkeit der Trassenpreise muss gewährleistet sein. Dies ist für den kombinierten Verkehr von großer Bedeutung“, fordert Michael Nintemann, Geschäftsführer der Dörpener Umschlaggesellschaft für den kombinierten Verkehr mbH.

>>

Angesichts der Verkehrsdichte im Straßenverkehr und einem sich bei der jüngeren Bevölkerung ändernden Mobilitätsverhaltens kommen dem öffentlichen Nahverkehr, dem Radverkehr und Sharing-Angeboten eine zunehmende Bedeutung zu. Gleiches gilt für Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements von Unternehmen. Sie steigern die Arbeitgeberattraktivität und können dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Beispiele für konkrete Vorteile für Arbeitnehmer sind etwa die Einführung eines Corporate Carsharings, mit dem alle Beschäftigten Dienstfahrzeuge nutzen können, oder die Bereitstellung von Pedelecs und Falträdern für kurze Strecken.

## Die E-Mobilität

Auch mit E-Mobilitätslösungen für Unternehmensflotten können Personenverkehre im Unternehmen nachhaltig gestaltet werden. Hier kommt mit der emco electroroller GmbH ein weiteres Unternehmen mit nachhaltigen Mobilitätslösungen ins Spiel. Das Unternehmen produziert E-Roller seit 2011 und ist spezialisiert auf Roller-Sharing, Fuhrparkmanagement mit E-Business-Rollern so-

cruisen, bietet einen Millionenmarkt, der sich auch noch positiv auf das Klima auswirkt. Wir sind stolz, unseren kleinen Teil zu einem besseren Klima beizutragen“, so Gavin von Schweinitz, CEO der emco electroroller GmbH. Die Verwaltung ist einfach: Über bestehende Systeme, einfache Online-Anwendungen oder Apps mit eingeschränktem Nutzerkreis kann die Buchung erfolgen. Die feste Zuweisung ist durch einen Disponenten möglich.

## Die Treiber der Entwicklung

Regionale Logistikunternehmen treiben den Transformationsprozess zur nachhaltigen Mobilität mit innovativen Konzepten ebenfalls voran. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, setzt beispielsweise Hellmann Worldwide Logistics aktuell auf zwei vollelektrische 40-Tonnen-Wechselbrücken-Lkw, die auf den Strecken zwischen Osnabrück und Bremen eingesetzt werden und täglich bis zu 700 Kilometer zurücklegen. Wie das auf der langen Distanz geht? Mit einem ausdifferenzierten Ladekonzept, und parallel ist eine eigene Lkw-taugliche 300 kW-Lade-Infrastruktur samt Pufferspeicher in Betrieb genommen worden. Für die weitere Dekarbonisie-



Aufladen an der E-Tankstelle: Corporate Carsharing ist ein ein Beispiel für betriebliches Mobilitätsmanagement. Dabei gewinnen Elektroroller – als Teil von E-Mobilitätslösungen für Unternehmensflotten – an Aufmerksamkeit.

wie Lieferroller für Bringdienste. Ob für den betriebsinternen Werksverkehr, als Ergänzung des Fuhrparkmanagements für Stadtfahrten oder als besonderes Dienstfahrzeug für Mitarbeiter – mit dem Einsatz von emissionsfreien Elektrorollern kommen viele Vorteile zum Tragen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels schaffen Elektroroller als Fahrzeuge für Auszubildende und Mitarbeiter weitere Anreize, dem Unternehmen treu zu bleiben.

„Mit unseren E-Rollern von Emco und UNU können wir eine neue Form der nachhaltigen Mobilität bieten. Das Laden an der eigenen Steckdose und die Freiheit ohne Parkplatzsuche in die Stadt zu

cruse sind seit kurzem vier vollelektrisch betriebene 16-Tonner einsatzbereit, die die Flotte von Elektro-Lkw ergänzen.

## Die neuen Antriebe

Ebenfalls geht das Logistikunternehmen Koch International den nächsten Schritt in Sachen Nachhaltigkeit: Nach einer erfolgreichen Testphase setzt das Unternehmen zwei Elektro-Sattelzugmaschinen ein. Eine davon wird in der Region Osnabrück eingesetzt. Die andere Elektro-Sattelzugmaschine ist im Fernverkehr im Einsatz – und das sogar im 2-Schicht-Betrieb. Beide Lkw fahren zu



100 % elektrisch und sind somit CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs. Ebenfalls im Einsatz für die Spedition: Drei Lang-Lkw mit einer Länge von 25,25 Metern und Platz für bis zu 52 Palettenstellplätze. Mit der größeren Ladefläche kann ein höheres Frachtvolumen in einem einzigen Transport befördert und damit die Fahrten reduziert werden. Elektro-Lkw bieten zahlreiche Vorteile, die über die Reduzierung von Emissionen hinausgehen. Ein geringerer Wartungsaufwand im Vergleich zu herkömmlichen Diesel-Lkw reduziert die Betriebskosten und trägt zur Wirtschaftlichkeit bei. Zudem minimieren die leisen Elektromotoren die Lärmbelastigung.

## Unsere IHK bietet Unterstützung

Die genannten und viele weitere Beispiele, die es in der Region gibt, zeigen: Die Unternehmen aus der Region gehen bei dem Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Mobilität mutig voran und gestalten den Weg mit. Was wir deshalb als IHK fordern und wofür wir uns einsetzen: Dass die Politik diesen Wandel nicht mit immer mehr Vorschriften ausbremst, sondern die passenden Rahmenbedingungen setzt.



Erfreut über die aktuelle E-Flotte: (v. l.) Jonathan Adeoye und Florian Stille von Hellmann Worldwide Logistics.

Abschließend eine Einladung: Am 25. November 2024 laden wir zu einer IHK-Veranstaltung zum Thema Elektro-Lkw bei Hellmann Worldwide Logistics in Osnabrück ein. Dort sind es u. a. Jonathan Adeoye (Chief Operating Officer Road Germany & West Europe, Hellmann Worldwide Logistics) und Florian Stille (Fuhrparkleiter Deutschland, Hellmann Worldwide Logistics), die das Thema voranbringen. Alle Infos: IHK, Dr. Stefan Schomaker, Tel. 0541 353-218 und [schomaker@osnabrueck.ihk.de](mailto:schomaker@osnabrueck.ihk.de)



➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6218058)

„Deutschland ist bei der Erholung des Luftverkehrs nach Corona nahezu Schlusslicht in Europa.“



„Flüge nach Deutschland lohnen sich nicht. Das ist fatal für den Wirtschaftsstandort.“

Das sagt Dr. Joachim Lang, seit Juli 2024 Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), und fügt hinzu: „Der Grund sind die staatlichen Standortkosten im Luftverkehr, die sich seit 2020 nahezu verdoppelt haben und mit denen Deutschland in Europa fast an der Spitze steht.“ Dem Luftverkehr in Deutschland gelinge es nicht, die Lücke zur europäischen Entwicklung nach der Corona-Pandemie zu schließen. Hierzu müsste der Luftverkehr in Deutschland deutlich stärker wachsen als im restlichen Europa. „Die größte nationale Herausforderung sind die überhöhten staatlichen Standortkosten. Ein One Way-Ticket zu einem europäischen Ziel kostet bei Ryanair, Eurowings oder Wizz Air laut DLR im Schnitt 66 bis 110 Euro. Davon entfallen inzwischen 30 Euro auf Luftverkehrssteuer, Sicherheitskontrolle und Flugsicherung. In Brüssel, Dublin, Madrid oder Paris ist es weniger als die Hälfte“, so der BDL-Hauptgeschäftsführer und fordert zumindest ein Belastungsmoratorium, damit Deutschland nicht noch weiter zurückfällt.

Kleinere Flughäfen seien dabei wichtige Standortfaktoren für die Regionen. So auch der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO). „Diese Flughäfen gewährleisten internationale Mobilität für Millionen Menschen außerhalb der großen Ballungsräume. Der in der Fläche breit aufgestellte exportorientierte deutsche Mittelstand erreicht damit Kunden weltweit innerhalb weniger Stunden“, hebt Dr. Lang die Bedeutung für die regionale Wirtschaft hervor. (sco)



# Im Dialog



*„Der FMO ist ein Treiber der Leistungsfähigkeit der Region“*

Das sagt Prof. Dr. Rainer Schwarz, Geschäftsführer der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO).

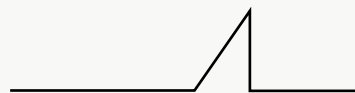


Im September fand das 4. IHK-Luftverkehrsforum auf dem Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) statt (S.20). Für uns ein Anlass, bei FMO-Geschäftsführer Prof. Dr. Rainer Schwarz nachzufragen. Berufliche Stationen führten den 67-Jährigen seit 1988 an die Flughäfen Rostock, Berlin Brandenburg, Düsseldorf, Nürnberg und München – und 2017 an den FMO. Einer der jüngsten Erfolge hier: Mit rund 1 Mio. Fluggästen erreichte der FMO bereits 2023 das Vor-Corona-Niveau. Dieses Jahr wird mit einem weiteren Wachstum von 25% gerechnet.

**– Die Fluggastzahlen haben sich in den vergangenen zwei Jahren sehr gut entwickelt. Woran liegt das im Einzelnen?**

In der Zeit nach Corona hat der FMO rechtzeitig auf Wachstum generierenden Verkehr gesetzt. Hier ist vor allem das touristische Segment mit einer hochfrequenten Bedienung besonders volumenstarker Märkte hervorzuheben. So werden z.B. die beiden wichtigsten Urlaubsregionen Mallorca und Antalya jeweils bis zu sechsmal täglich vom FMO angefliegen. Die so entstandene Flexibilität bindet mehr Fluggäste an den FMO, die früher aus den unterschiedlichsten Gründen andere Abflughäfen gewählt haben. Außerdem ist es uns gelungen, auch neue Fluggesellschaften wie die Condor an den FMO zu holen.

**– Sie erwähnen geändertes Konsumentenverhalten und neue Destinationen – wie geht es in den nächsten Jahren weiter?**



**„Es ist wichtig, als Standort rechtzeitig Marktentwicklungen zu erkennen.“**

Der Luftverkehr ist ein volatiles Geschäft. Von daher ist es wichtig, als Standort rechtzeitig Marktentwicklungen zu erkennen und sich darauf einzustellen. Das ist uns in der Nach-Corona-Zeit sicherlich vorzeigbar gelungen. Für die Zukunft wollen wir weiter einen gesunden Mix aus neuen Zielen und Volumensteigerungen bei bestehenden Destinationen erreichen.

**– Unsere Unternehmen sind auf gute Flugverbindungen angewiesen. Dass die Lufthansa ab November die Verbindung FMO – Frankfurt nicht mehr anbietet, ist daher keine gute Nachricht. Die Verbindung FMO – München wird zwar ausgebaut, aber London, Wien und Paris fehlen. Dürfen wir in Zukunft ein Angebot erwarten?**

Die gute Nachricht ist, dass Lufthansa die Kapazitäten zum Flughafen München künftig mit ausschließlicher Bedienung mit Fluggeräten der A319/A320-Familie massiv aufstocken wird und den gesamten Umsteigeverkehr über München bündeln will. 58 der 60 wichtigsten FMO-Umsteigeziele, die bislang über Frankfurt genutzt wurden, können auch bequem über München erreicht werden. Aber natürlich bedauern wir auch die Einstellung der Frankfurt-Verbindung. Neben einer deutlich höheren Nachfrage der München-Verbindung, einer geringen Flottenverfügbarkeit am Standort Frankfurt sowie einem stärkeren Schieneneinsatz bei besonders kurzen Flugverbindungen in Deutschland ist aber festzustellen, dass das Niveau der Geschäftsreisen noch deutlich unter der Vor-Corona-Zeit liegt.

>>

**„Das ist kein Phänomen nur in der Region...“**

...es ist ein deutschlandweites Phänomen, unter dem Airports mit besonders hohem Geschäftsreiseteil wie Stuttgart, Düsseldorf oder Hannover extrem leiden. In fast allen anderen europäischen Ländern hat der Geschäftsreiseverkehr die Zahlen der Vor-Corona-Zeit längst wieder erreicht. Neben dem schwächelnden Geschäftsreisesegment sorgen auch sehr hohe Standortkosten, u.a. durch die Luftverkehrssteuer oder Luftsicherheitsgebühren, dafür, dass ausländische Fluggesellschaften Deutschland aktuell eher meiden.

**„Der FMO arbeitet engagiert daran, ein nachhaltiger Regionalflughafen zu sein. Was haben Sie bereits umgesetzt?“**

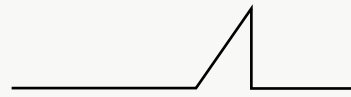
Der FMO hat sich zum Ziel gesetzt, als einer der ersten Flughäfen in Deutschland seinen Betrieb CO<sub>2</sub>-neutral durchführen zu können. Für dieses engagierte Ziel sind wir bereits gut vorangeschritten und konnten unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen seit dem Jahr 2008 um über 90 % reduzieren. Erreicht haben wir dies u.a. durch den Bezug von Strom aus rein regenerativen Energien, die konsequente Umstellung auf stromsparende LED-Technik, z. B. bei der Befeuerung der Start- und Landebahn, oder den Einsatz moderner elektrisch betriebener Flughafenfahrzeuge, wie Fluggasttreppen oder Passagierbusse.

**„Und wie geht es weiter? Was sind die wichtigsten Projekte? Sie planen ja auch eine Photovoltaikanlage?“**

Bereits vor zwei Jahren haben wir auf dem Dach des Parkhauses A eine PV-Anlage mit 2 000 Modulen in Betrieb genommen. Aber wir planen noch deutlich Größeres: Der FMO verfügt über ein Gebiet von einer Größe von rund 70 Hektar, das früher einmal für eine Verlängerung der Start- und Landebahn vorgesehen war. Auf dieser Fläche wollen wir eine der größten PV-Anlagen in NRW entwickeln. Die Gemeinde Greven hat dazu nun einen positiven Aufstellungsbeschluss beschieden. Wir hoffen, dass die weiteren Genehmigungsverfahren bis Ende 2026 durchgeführt werden und dann ab Anfang 2027 mit der Errichtung der Anlage begonnen werden kann.

**„Welche Rahmenbedingungen würden dem FMO im internationalen Wettbewerb insbesondere mit Blick in die Niederlande guttun?“**

Wir freuen uns, dass im vergangenen Jahr über 100 000 Fluggäste aus den Niederlanden den FMO genutzt haben. Daran wird deutlich, dass Luftverkehr keine nationale Angelegenheit ist. Umso be-



**„Wir konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 2008 um über 90 % reduzieren.“**

denklicher ist es, wenn dann gerade ausländische Fluggesellschaften betonen, dass der Standort Deutschland nicht im Fokus einer positiven Wachstumsstrategie liegt. Kaum eine Branche ist in den letzten Jahren so stark von Steuern und Gebühren belegt worden wie der Luftverkehr in Deutschland.

**„Der FMO ist ein wichtiger Standortfaktor, wenn es um direkte und indirekte Arbeitsplätze sowie regionale Effekte geht. Können Sie uns einige Werte nennen?“**

Vom FMO gehen in der Tat bedeutende Impulse für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft der Region aus. Der Flughafen sorgt für rund 2 900 direkte und indirekte Arbeitsplätze. Der FMO ist darüber hinaus mit einer jährlichen Wertschöpfung von etwa 184 Mio. Euro ein wichtiger Treiber der Leistungsfähigkeit der Region. Und nicht zuletzt generiert er ein jährliches Steueraufkommen von über 30 Mio. Euro in die öffentlichen Haushalte.

**„In Bremen landete im September das erste E-Flugzeug. Ein Blick in die Zukunft: Sie erwähnten vor zwei Jahren, dass Sie ab 2026 mit CO<sub>2</sub>-neutralen Maschinen starten werden, die vollelektrisch und Wasserstoff-hybrid betrieben werden. Wie ist der Stand?“**

Der FMO verfolgt mit großem Interesse die Entwicklung beim emissionsfreien Luftverkehr. Wir sind mit einigen Unternehmen, die die Technologie in Zukunft einsetzen wollen, in einem interessanten Austausch. Realistischerweise muss man aber festhalten, dass der technische Fortschritt bis zu einem serienreifen Einsatz durchaus herausfordernd und auch langwierig ist. Das in Bremen gelandete Flugzeug verfügt gerade einmal über zwei Sitzplätze. Trotzdem ist die Entwicklung spannend, und für den FMO wären elektrisch betriebene Flugzeuge mit rund zehn Sitzplätzen eine gute Möglichkeit, wieder regionalen Luftverkehr emissionsfrei durchzuführen.

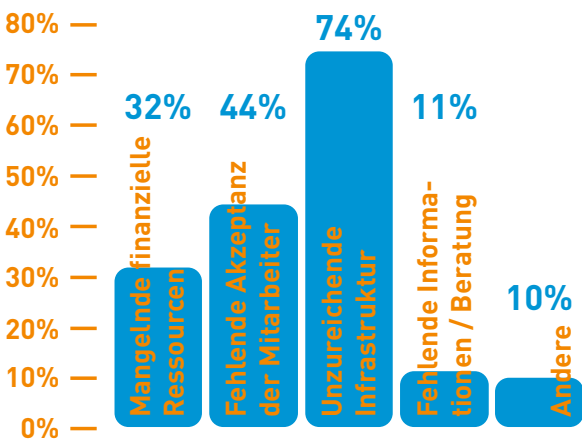


# Nachhaltige Mobilität: Konzepte brauchen Förderung

Nachhaltige Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Unternehmen müssen, auch vor dem Hintergrund künftiger Berichtspflichten, diesen notwendigen Transformationsprozess aktiv gestalten. Welche Herausforderungen bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte vorhanden sind und welche Maßnahmen Unternehmen bereits eingeführt haben, zeigt eine aktuelle IHK-Umfrage zur nachhaltigen Mobilität in Unternehmen.

Unsere IHK hat aktuell eine Umfrage durchgeführt, an der mehr als 120 Unternehmen aus unserem Kammerbezirk teilgenommen haben. Je rund 30 % kommen aus dem verarbeitenden Gewerbe und der Dienstleistungsbranche. Etwa 64 % haben 50 und mehr Mitarbeiter. 73 % der an der Umfrage beteiligten Unternehmen haben ihren Standort außerhalb der Innenstadt bzw. des Zentrums. Um zur Arbeit zu kommen, gaben 98 % der Unternehmen an, dass die Mitarbeiter das Auto (Einzelfahrt) als Verkehrsmittel wählen. Gefolgt von dem Fahrrad mit 69 %, Fahrgemeinschaften (21 %), öffentlichen Verkehrsmitteln (17 %) und dem Gang zu Fuß mit 12 %.

Die Frage, ob ein Unternehmen bereits Maßnahmen zum nachhaltigen Mobilitätsmanagement ergriffen habe, wurde von 68 % der Unternehmen mit „Ja“ beantwortet. Zwei Drittel der Unternehmen gehen das Thema aktiv an und setzen Maßnahmen um. Dazu gehört mit 78 % die Förderung des Radverkehrs, beispielsweise durch Bike-Leasing oder das Angebot von Job-Bikes. Weitere Maßnahmen sind die Umstellung auf Elektromobilität (62 %), verbunden mit der Aufstellung von E-Ladesäulen (60 %) auf dem Firmengelände.



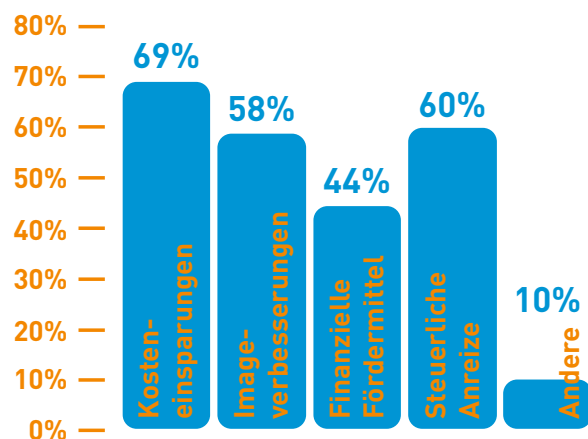
Was fordert Unternehmen heraus, wenn es um nachhaltige Mobilität geht? Insbesondere sind es eine unzureichende Infrastruktur sowie mangelnde finanzielle Ressourcen, so unsere IHK-Umfrage.

## Fehlende Ladestationen

Die Herausforderungen bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte sehen 74 % der Unternehmen in einer unzureichenden Infrastruktur, wie beispielsweise fehlende ÖPNV-Anbindungen oder nicht vorhandene Ladestationen. Eine fehlende Akzeptanz bei den Mitarbeitern gaben 44 % der Unternehmen an, gefolgt von unzureichenden finanziellen Ressourcen. Ein Wegfall der staatlichen Förderung für E-Mobilität, eine zu geringe Reichweite und Aufladegeschwindigkeit von E-Autos sind weitere Herausforderungen für Unternehmen, nachhaltige Mobilitätskonzepte einzuführen.

## Potenzial für Kosteneinsparungen

Welche Anreize würden Unternehmen also motivieren, mehr in nachhaltiges Mobilitätsmanagement zu investieren? 69 % der Unternehmen sehen Kosteneinsparungen als wesentlichen Anreiz, in entsprechende Maßnahmen zu investieren. 60 % der Unternehmen geben steuerliche Anreize an, gefolgt von Imageverbesserung mit 58 %. Ebenso sind die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern sowie die eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, weitere Gründe.



Anreize in nachhaltiges Mobilitätsmanagement zu investieren, sind u.a. Kosteneinsparungen und die Imageverbesserung.

# Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



## IHK Erfurt war Gastgeber: bundesweites Treffen der „Business Women IHK“

150 Unternehmerinnen und Managerinnen trafen sich jetzt in Erfurt, um beim jährlichen Netzwerktag der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) über die Zukunft der Arbeitswelt zu diskutieren. Die Veranstaltung, organisiert von der DIHK in Berlin in Kooperation mit der IHK Erfurt, widmete sich den Herausforderungen und Chancen, die künstliche Intelligenz (KI) und generationsübergreifende Führung mit sich bringen. Auf der Agenda standen Talkrunden und Workshops. Zum Auftakt war Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger zugeschaltet und begrüßten die DIHK-Vizepräsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und Dr. Cornelia Haase-Lerch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Erfurt die Gäste. Aus unserer IHK-Region nahmen Ilona Grönninger und Angelika Pölking (Foto, v.l.) aus der IHK-Vollversammlung teil.

➔ Mehr Infos: <https://t1p.de/sm5j3>



## IHC Osnabrück besuchte die Melos GmbH in Melle

Der Industrie- und Handelsclub Osnabrück (IHC) der IHK war jetzt zum Betriebsbesuch bei der Melos GmbH in Melle eingeladen, einem der weltweit führenden Produzenten von farbigen Kunststoff- und EPDM-Gummigranulaten, die u. a. für Kunstrasenplätze oder Stadionlaufbahnen eingesetzt werden. Die rund 20 Teilnehmer bekamen Einblick in die Arbeitsbereiche und besuchten den Open-Air-Showroom „Melos Village“ über den Dächern von Melle. Zudem erfuhren sie, dass die „blaue Laufbahn“ im Olympiastadion Berlin und die größte Pferderennbahn der Welt in Dubai mit dem Granulat aus Melle bezogen wurden. Weniger öffentlich bekannt sei, dass Melos sich inzwischen als Zulieferer für die Kabelindustrie etabliert hat. (IHK) Mehr IHC-Infos: IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-465 bzw. [langkopf@osnabrueck.ihk.de](mailto:langkopf@osnabrueck.ihk.de)







## IHK-Geschäftsbericht in Print, zum Download und im Netz

Unser IHK-Geschäftsbericht 2023 liegt jetzt in Print und online vor. Er beinhaltet im Kurzüberblick Projekte, Erfolge und Wirtschaftsdaten des vergangenen Jahres. Außerdem gibt es einen Ausblick auf den Jahresschwerpunkt 2024 #GemeinsamMenschenBilden. In seiner politischen Bewertung sieht IHK-Präsident Uwe Goebel die Politik in der Verantwortung dafür, das Wachstum der deutschen Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Die Schwächephase gründe nicht nur auf den geopolitischen Herausforderungen. „Vielmehr haben politische Entscheidungen auf EU- und nationaler Ebene den Unternehmen das Leben immer wieder schwer gemacht“, so Uwe Goebel im Vorwort. Regional gäbe es aber bessere Bewertungen.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck/geschaeftsbericht](http://www.ihk.de/osnabrueck/geschaeftsbericht)



## Anschubhilfe für die neue BOZ Melle e.G.

In Melle entsteht aktuell ein Berufsorientierungszentrum, kurz: BOZ. Mitglieder in der BOZ Melle e.G. sind regionale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Schülerinnen und Schüler werden im BOZ Themenwelten durchlaufen und praktische Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Berufen erproben können. Gleichzeitig können sich regionale Unternehmen vorstellen und so potenzielle Auszubildende kennenlernen. Weil dazu beigetragen wird, potenzielle Bewerber und Unternehmen zusammenzubringen, unterstützt unsere IHK die BOZ Melle e.G. mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 5000 Euro. „Die Ausrichtung der Angebote am regionalen Ausbildungsmarkt ist für uns zentral“, sagte BOZ-Vorstand Markus Kamann (r.), der auf dem Foto gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (l.) zu sehen ist. (spl)



## Unsere IHK wirbt auf den Ausbildungs- und Jobmessen

Das neue Ausbildungsjahr 2024 hat begonnen. Und damit zugleich die Suche nach jungen Talenten für das kommende Jahr 2025. Ein wichtiger Ort, um potenzielle Auszubildende kennenzulernen, sind die Ausbildungs- und Jobmessen in der Region. Aktuell gab es Termine etwa in Nordhorn, Lingen, Meppen und Osna-brück. Unsere IHK war an neun Messeta-gen auf insgesamt fünf Messen vertreten und hat bei Schülerinnen und Schülern intensiv dafür geworben, eine Ausbildung in der Region zu starten. 13 IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und fünf IHK-Azubis informierten, ermutigten und zeigten, was die kleinen und großen Unternehmen der Region zu bieten haben. Mit im Gepäck? War natürlich die neue IHK-Publikation „Karriere mit Lehre“, die u. a. eine Liste der ausbildenden Betriebe im IHK-Bezirk beinhaltet. (mas)

## IHK-Netzwerk für Assistenzen befasste sich mit „Starke Psyche, stark im Job“

Im September traf sich das IHK-Netzwerk Assistenzen und sprach darüber, wie sich die Psyche für die Herausforderungen im Arbeitsleben stärken lässt. Rund 25 Teilnehmerinnen hörten den Impulsvortrag von Prisca Habben von der BAZ Betriebsarztzent-

rum Osnabrück GmbH. Deutlich wurde: Veränderungen im Arbeitsleben wie die Digitalisierung oder neue Arbeitsorganisatio-nen können zwar Flexibilität und Effizienz bieten, aber ebenso zu erhöhtem Druck und Belastungen führen. Lebhaft diskutiert

wurden eigene Erfahrungen. Gern angenommen wurden die Tipps der Expertin. Einer davon: auf Selbstfürsorge achten. Hierzu könne gehören, zu wissen, wie man sich abgrenzt, diese Grenzen zu definieren und „die Oasen zu schützen.“ Auch könne bewusste Atmung Gutes tun. Der Tipp: Langfristige und bewusste Wiederholungen über mindestens 21 Tage, um das Gehirn zu trainieren. (co)



# Luftverkehrsforum: „Es braucht internationale Verbindungen“

Wer auf globalen Märkten erfolgreich sein möchte, braucht internationale Verbindungen. Diese Maxime gilt für viele Unternehmen unserer Region. Und sie gilt für die Herstellung und den Handel von Gewürzen aus aller Welt genauso wie für Container-Chassis und Wechselbrücken. Das wurde am 17. September beim 4. IHK-Luftverkehrsforum vor rund 100 Teilnehmern deutlich.

„Wir sind ein global tätiges Unternehmen mit Standorten in neun Ländern auf vier Kontinenten. Daher brauchen wir zuverlässige Flugverbindungen zu internationalen Drehkreuzen, um auch abgelegene Regionen, aus denen wir unsere Rohstoffe beziehen, zu erreichen,“ erläuterte Nils Meyer-Pries, CEO der DF World of Spices GmbH (Fuchs Gruppe), die Notwendigkeit internationaler Erreichbarkeit. Gerade die Drehkreuze der großen Airlines müssen gut erreichbar sein, um von dort andere Kontinente zu erreichen.

## Strahlkraft für die Region

Die Bedeutung der Lufthansa-Verbindung vom FMO zum Drehkreuz München betonte deswegen Andreas Busacker, CFO der Schmitz Cargobull AG „Der FMO stellt für unser Unternehmen einen orts-nahen Zugang aus der Region zu den Wirtschaftsmetropolen weltweit her. Die Sicherung und Stärkung der verbliebenen Drehkreuzverbindung nach München ist daher für uns und die gesamte Wirtschaftsregion mit ihren vielen mittelständischen Unternehmen von großer Bedeutung“. Auch im Sinne der Arbeitgeberattraktivität habe der FMO eine Strahlkraft für die Region.

Für IHK-Präsident Uwe Goebel und Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen, ist der FMO wichtige Voraussetzung für den internationalen Erfolg der Wirtschaft: „Der FMO bietet unseren Unternehmen Zugang zu internationalen Märkten. Das sichert Arbeitsplätze und Wertschöpfung in unserer Region. Daher ist es so wichtig, dass wir den FMO bei seiner Weiterentwicklung unterstützen. Dazu gehört auch, neue Direktverbindungen z.B. nach Paris, London oder Wien in den Blick zu nehmen.“ Beide würdigten die aktuell sehr positive Entwicklung des FMO und das positive Betriebsergebnis seit 2023.

Der FMO geht gestärkt aus der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie hervor. FMO-Geschäftsführer Professor Dr. Rainer Schwarz



Gastgeber und Referenten: (v. l.) Nils Meyer-Pries, CEO der DF World of Spices GmbH (Fuchs Gruppe), Prof. Dr. Rainer Schwarz (FMO), Marco Graf (IHK), IHK-Präsident Uwe Goebel, Dr. Joachim Lang (BDL), Dr. Benedikt Hüffer (Präsident IHK Nord Westfalen), Andreas Busacker (Schmitz Cargobull) sowie Moderatorin Marion Trimborn.

(s. Seite 14) informierte, dass der FMO in 2023 wieder rund 1 Mio. Fluggäste verzeichnen konnte. In dem ersten Halbjahr 2024 wurde mit über 530000 Fluggästen sogar ein Plus von 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht.

## Luftverkehrssteuer reduzieren

Für den Erfolg des FMO müssen allerdings auch die Rahmenbedingungen stimmen – hier gibt es politischen Handlungsbedarf. „Die Luftverkehrssteuer und andere nationale Sonderbelastungen machen es für Airlines unattraktiv, neue Verbindungen anzubieten. Dies schwächt den Wettbewerb und damit auch Standorte wie den FMO“, so Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) mit Blick auf die hohe Abgabenbelastung für den Luftverkehr in Deutschland. Es sei wichtig, diese Last zu reduzieren, wenn der Standort im internationalen Wettbewerb weiter mitspielen wolle. Gerade bei der Luftfracht verliert Deutschland deswegen an Bedeutung – andere Länder, wie Belgien, profitieren davon. (sd)



# Neue EU-Regelungen zur IT-Sicherheit

Bundesweit entstehen der Wirtschaft durch IT- und Cyberkriminalität Schäden von jährlich mehr als 200 Mrd. Euro. Aktuell hat die EU die NIS-2-Richtlinie verabschiedet, die Unternehmen zu Sicherheitsmaßnahmen verpflichtet. Unsere IHK informiert dazu online.

Die Abkürzung NIS steht für „Network and Information Security“. Durch die Richtlinie werden künftig bundesweit rund 30000 Unternehmen, darunter einige hundert in der Region, zu besonderen Sicherheitsmaßnahmen für ihre IT verpflichtet. Kriterien der Betroffenheit sind Branche, Mitarbeiterzahl, Umsatz und Bilanzsumme. Grundsätzlich müssen alle Mitgliedsstaaten die NIS-2-Richtlinie bis zum 17. Oktober 2024 in nationales Recht umsetzen. Deutschland wird dies nach aktuellem Stand nicht schaffen. Trotzdem sollten Unternehmen, die in den Bereich der Richtlinie fallen, schon jetzt eine „Betroffenheitsprüfung“ durchführen. Empfehlenswert dazu ist ein Onlinetool des Bundes, das auch über unsere IHK-Seite abrufbar ist.

Über die aktuelle Umsetzung von NIS-2 informieren wir online (s. Link). Weitere IHK-Veranstaltungen zum Thema IT- und Cybersicherheit allgemein finden statt am 19. November 2024 (IHK-Netzwerk Unternehmenssicherheit zum Thema Risiko- und Notfall-



Bitte jetzt informieren: Die NIS-2-Richtlinie verpflichtet Unternehmen zur Cybersicherheit.

management) und am 13. Dezember 2024, an dem unsere IHK gemeinsam mit dem LKA Niedersachsen eine Krisenstabsübung Cybercrime anbietet. (lan)

➔ Weitere Infos: IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-465 und langkopf@osnabrueck.ihk.de sowie [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6144802)



## Gelungene Premiere der „Azubi Welcome-Party“

Im August hat unsere IHK erstmals alle im Sommer neu gestarteten Auszubildenden unserer Region zu einer „Azubi Welcome-Party“ eingeladen. Diese war Teil eines großen Feier-Freitags im Alando Palais in Osnabrück – und ein willkommener Treffpunkt, gemeinsam Zeit zu verbringen.

Der Abend sollte ein Beitrag zu einem guten Start in die Ausbildung leisten – und tat genau das! Die „Azubi Welcome-Party“ bot Gelegenheit, andere Auszubildende kennenzulernen und mit Mitschülerinnen und -schülern aus der Berufsschule zu feiern. Ein Highlight: der Showact von Andre Schnura, der auf Social Media besser noch als „Der Typ mit dem Saxophon“ bekannt ist.

mann, die den IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung leitet. Oft nämlich gäbe es Studentenpartys, kaum aber vergleichbare Angebote für Azubis. Die kostenfreien Tickets konnten sich die Azubis übrigens per Ticketlink sichern. Außerdem hatte unsere IHK einen Bustransfer ab Nordhorn und Lingen angeboten. (spl)

Um den Party-Abend gut in Erinnerung zu behalten, steuerte unsere IHK eine Fotobox bei. Und es waren, selbstverständlich, unsere IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dabei: Henrik Schober, IHK-Projektkoordinator Ausbildungsbotschafter, Daniel Zimmermann, IHK-Ausbildungsberater und Lea Goldmann aus dem IHK-Team Ausbildungsprüfungen waren Ansprechpartner. Ihr Fazit: „Das Angebot wurde gut angenommen und die Stimmung war bestens!“

„Mit unserem Partyangebot wollten wir auch die Gleichwertigkeit von beruflicher Bildung und Studium hervorheben“, sagt Juliane Hünefeld-Linker-



Beste Stimmung auf der „Azubi Welcome-Party“: Vom IHK-Team waren (v. l.) Henrik Schober, Lea Goldmann und Daniel Zimmermann dabei.



„heimat shoppen“ in Haren: (v.l.) Meike Berenzen (Emmelner Apotheke), Elke Einspanier (Stadt Haren), Sonja Hebbelmann (Ceka), Yvonne Prange (Lingerie, Taschen Schmuck in Wesuwe), Jens Achter (Ceka-Sport), Christian Finke (Nah & Gut Edeka, Wesuwe) und Gerhard Dallmüller (IHK).



## Zeigte den Herzschlag der Region: „heimat shoppen“

Mit vielen neuen Ideen haben die regionalen Werbegemeinschaften, Betriebe und Kommunen die IHK-Kampagne „heimat shoppen“ in diesem Jahr umgesetzt. Auf gute Resonanz stieß bei den Teilnehmern der neu gestaltete Markenauftritt der Kampagne.

Die Aktionen reichten von einem „heimat shoppen“-Wagen beim Festumzug in Bohmte-Hunteburg, über rote Teppiche, die den Kunden in Sögel ausgerollt wurden, bis hin zu einer XXL-Shopping-Nacht mit Live-Musik in Bad Laer. „Mehr als 1 100 Unternehmen in unserer Region nehmen in diesem Jahr an unserer IHK-Kampagne teil. Für mehr Flair sorgt dabei auch das neue Logo ‚heimat shoppen‘“, betonte Anke Schweda, IHK-Geschäftsleiterin Standortentwicklung. „Das sorgt für eine gute Außenwirkung bei den Kunden und gleichzeitig unterstützt ‚heimat shoppen‘ den Zusammenhalt der örtlichen Händlerschaft“, so Schweda weiter.

### Premiere für Haren (Ems)

Erstmalig dabei war in diesem Jahr die Stadt Haren (Ems). Dort wurde „heimat shoppen“ für die gesamte Woche vom 9. bis 14. September angesetzt. Die Stadt Haren stellte insgesamt zehn Haren-Gutscheine zur Verfügung, für die in den teilnehmenden Geschäften Teilnahmekarten ausgefüllt werden konnten. Die Einzelhändler in Haren und den Ortsteilen (bspw. Wesuwe und Emmeln) machten mit eigenen Aktionen mit. So gab es beispielsweise



In Hunteburg wurde „heimat shoppen“ sichtbar und erlebbar beim Festumzug „700 Jahre Hunteburg“.



im Weinhaus Hülsmann einen alkoholfreien Begrüßungssecco auf Fruchtsaftbasis. Die Kundinnen von Maria Schmitz (Maria's Mode) wurden mit einem Kaffee begrüßt und bekamen kleine Überraschungen in die Einkaufstasche gesteckt.

In Sögel rollten die Einzelhändler im gesamten Stadtgebiet ihren Kunden rote Teppiche aus und drückten so eine besondere Wertschätzung aus. Bad Laer kombinierte zum „heimat shoppen“-Aktionswochenende eine XXL-Einkaufsnacht mit Live-Musik auf dem zentralen Thieplatz. Viele Kunden nutzten die verlängerten Öffnungszeiten zu einem gemütlichen Einkauf und ließen den Abend dann bei den vier Konzerten ausklingen. Bereits zum dritten Mal kombinierte der Rathausmarkt in Meppen das Aktionswochenende unter dem Motto „Nachhaltig.Regional.Fair“ mit „heimat shoppen“.

Hunteburg stand an diesem Wochenende ganz im Zeichen der 700-Jahr-Feier des Ortes. Aber auch dort war „heimat shoppen“ für jedermann sichtbar. Denn die Werbegemeinschaft nahm mit einem „heimat shoppen“-Motivwagen am sonntäglichen Festumzug teil. Die Gewerbetreibenden verteilten dabei die „heimat shoppen“-Tüten mit kleinen Präsenten an die Besucher.

Großen Einsatz bei der Organisation einer Veranstaltung in der Innenstadt zeigte erneut Bersenbrück. Die Werbegemeinschaft verband das Aktionswochenende mit dem beliebten Kartoffelmarkt und hatte ein vielfältiges Programm mit Musik-Acts auf dem Marktplatz, einem Fahrradflohmärkte oder einer Stadtwette auf die Beine gestellt. Am verkaufsoffenen Sonntag öffneten flankiert von einem Hollandmarkt die Bersenbrücker Händler für die Besucher ihre Türen. In der Innenstadt sah man viele Besucher, die ihre Einkäufe in den „heimat shoppen“-Einkaufstüten mit neuem Logo transportierten und so die IHK-Kampagne unterstützten.



In In Bad Laer wurde „heimat shoppen“ in diesem Jahr mit Kulturangeboten verbunden.



Begrüßten die Kunden auf dem roten Teppich: Christian Lögering (l., Geschäftsführer Sögel Marketing), Bernd Knipper (r., mit dem BauXpert Knipper-Team) und 29 weitere Betriebe aus Sögel.

Soweit nur einige Beispiele der vielfältigen Aktionen vor Ort. „heimat shoppen“ beschränkt sich nicht auf das bundesweite Aktionswochenende. So stehen weitere Aktionen beispielsweise in Werlte, Herzlake oder Hilter an. So wird deutlich: „heimat shoppen“ ist mehr als ein Aktionswochenende, sondern eine ganzjährige Daueraufgabe sowohl für den Handel als auch die Bevölkerung. „Denn jeder kann mit seinen Einkäufen vor Ort zum Erhalt der vorhandenen Versorgungsstrukturen beitragen“, so Schweda weiter.

Vor dem Schuhgeschäft Lagemann in Bersenbrück: (v. l.) Jens Wernsing, Christina Halbach (IHK), Maximilian Bekermann, Rainer Lagemann, Björn Bellag und Michael Wurst.



# Zu Besuch an schlauen Orten

#GemeinsamMenschenBilden – unter diesem Motto stand die diesjährige Bereisung der IHK-Geschäftsführung. An sieben Orten gab es den Austausch mit Vertretern aus Schulen, Weiterbildungsträgern, Hochschulen und Unternehmen.

Eine Station war die Handwerkskammer (HWK). In dem Austausch stellten HWK-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt und sein Team das Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum (BTZ) in Osnabrück vor. Mit rund 1 Mio. Unterrichtsstunden jährlich und über 10 000 Teilnehmenden ist das BTZ eine beeindruckende Bildungsinstitution, die maßgeblich zur Qualifizierung von Fachkräften in der Region beiträgt. Aktuell nimmt die Kammer 23 Mio. Euro für den Neubau des BTZ und damit für die Fachkräftesicherung in der Region in die Hand.

Bildung ist auch ein Thema für Startups. Beim Besuch des neuen StartUP!Lab RISE der Hochschule Osnabrück im Hafen berichtete Prof. Dr. Karin Schnitker, wie das RISE Lab Studenten, Mitarbeiter und Lehrpersonal zusammenbringt. Mit einer modernen Infrastruktur, darunter Werkstätten, ein Social Media Studio sowie ein Labor für biotechnische Verfahren, bietet das RISE ein kreatives Umfeld, um Ideen, Prototypen und Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Ein weiterer spannender Stopp der Reise führte zur Lebenshilfe Nordhorn, einem wichtigen sozialen Dienstleister in der Grafschaft Bentheim. Mit über 1 000 Mitarbeitern betreut die Lebenshilfe rund 2 200 Menschen in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen, Ge-



In Nordhorn: (v. l.) Thomas Kolde und Heike Stegink mit den Gästen der IHK: Marco Graf, Juliane Hünefeld-Linkermann, Thomas Reyl, Anke Schweda, Frank Hesse und Christian Wötse.

sundheit und Freizeit. Im Gespräch mit Geschäftsführer Thomas Kolde und der Bildungsbereichsleiterin Heike Stegink standen Ansätze zur Mitarbeiterbindung und Fachkräftesicherung im Mittelpunkt. Die Lebenshilfe setzt unter anderem auf ESF-Projekte wie „Kommen, um zu bleiben“, um Mitarbeitende langfristig zu gewinnen und zu halten.

## Samtgemeinde Neuenhaus: „Ausgezeichnet!“

Die Samtgemeinde Neuenhaus wurde erneut von der IHK als „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ ausgezeichnet. Frank Hesse, IHK-Geschäftsbereichsleiter, überreichte die Urkunde im Rathaus



Bei der Urkundenübergabe: (v. l.): Erster Samtgemeinderat Michael Kramer, Jeannette Braakmann, Samtgemeindebürgermeister Günter Oldekamp, Ordnungsamtsleiter Peter Oldekamp (r.) und Frank Hesse (2. v. r.).

an Samtgemeindebürgermeister Günter Oldekamp. Geprüft wurden verschiedene Angebote und Maßnahmen der Samtgemeinde, die für Fachkräfte von Bedeutung sind, darunter Aspekte von Wohnqualität, Familienfreundlichkeit und Integration.

Besonders hervorzuheben seien die Angebote an Kinderbetreuung oder die Services für Neubürger und insbesondere im zentralen Bürgerbüro. Auch in Punkto Lebensqualität und Integration von ausländischen Fachkräften habe Neuenhaus viel zu bieten. Die Samtgemeinde habe sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt – Beispiele dafür seien der SPNV-Anschluss und das Ska als sozio-kulturelles Zentrum. Auch wurden die flächendeckende Versorgung mit einem Glasfasernetz sowie der Mobilfunkausbau hervorgehoben.

➔ Alle Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6266582)





# Wir möchten „Danke“ sagen!

Am Donnerstag, 7. November 2024, laden wir unsere IHK-Prüferinnen und Prüfer zu einer ganz besonderen Feier in die EmslandArena in Lingen ein. Denn wir möchten uns bedanken! Für das wertvolle ehrenamtliche Engagement, das ein tragender Pfeiler der Ausbildung und der Fachkräftesicherung ist. Wer sich bislang noch nicht angemeldet hat: noch ist Gelegenheit dazu.

Zum 31. August 2024 endete in unserem IHK-Bezirk die aktuelle Beru- fungsperiode der Prüfungsaus- schüsse in der Erstausbildung. Und wir haben unsere Prüferinnen und Prü- fer neu berufen. Den Beginn dieser neuen Beru- fungsperiode nehmen wir zum Anlass, all unseren Prüfenden mit dieser Ehrungsveranstaltung zu danken und aufzuzeigen, wie sehr wir Ihr Engagement wertschätzen.

Worauf Sie sich freuen können? Auf eine entspannte, festliche Abendat- mosphäre und unter anderem einen hochaktuellen Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz“, einen inspi- rierenden Prüfertalk und musikalische Darbietungen. Bei einem ge- meinsamen Buffet wollen wir dann mit Ihnen ins Gespräch kom- men und den Abend ausklingen lassen.

Wer vielleicht noch kein IHK-Prüfer ist, dem mögen diese Zahlen einen ersten Eindruck geben: Allein in unserer IHK-Region enga- gieren sich derzeit über 2 200 Frauen und Männer in den IHK-Prü- fungsausschüssen der dualen Berufsausbildung. Zusätzlich unter- stützen knapp 400 Prüfende die IHK-Weiterbildungsprüfungen. In den rund 400 Prüfungsausschüssen sichern die Ehrenamtlichen das hohe Qualitäts- und Leistungsniveau in der Ausbildung und der höheren Berufsbildung. Und noch eine Zahl, die beeindruckt: In beiden Bereichen werden jährlich insgesamt etwa 9 000 Prüfungen durchgeführt.

Möglich ist das, weil die duale Berufsausbildung in Deutschland durch die aktive Beteiligung der Wirtschaft selbst gesichert wird und von dieser lebt. Das heißt: Frauen und Männer aus Ausbil- dungsbetrieben überprüfen gemeinsam mit Arbeitnehmer- vertretern und Lehrkräften der Berufsschulen das Ausbil- dungsniveau des beruflichen Nachwuchses. Der Einsatz in den Prüfungsausschüssen bringt aber auch Vorteile für die Prüfenden selbst: Sie halten ihr Wissen frisch und haben ex- zellente Möglichkeiten, sich mit anderen Fachleuten und Unternehmen zu vernetzen.



Die Gäste erwartet in der EmslandArena u.a. ein kurzweiliges Rahmenprogramm mit einem Vortrag zu künstlicher Intelligenz und einem Podiumstalk mit IHK-Prüferinnen und Prüfern.

➔ Hier geht es zur Anmeldung: <https://veranstaltungen.osnabrueck.ihk24.de/prueferehrung-2024>



## Sie möchten Prüfer werden?

Der berufliche Nachwuchs liegt Ihnen am Herzen? Für unsere IHK ist es wichtig, qualifizierte Prüferinnen und Prüfer zu haben – aber auch, stetig neue Prüfer zu gewinnen. Nur so können wir langfristig das hohe Niveau der Prüfungen sichern. Wäre das Prüfer-Ehrenamt eines, das Ihnen Freude machen würde? Dann würden wir uns über den Kontakt zu Ihnen freuen!

➔ Alle Infos finden Sie unter [www.ihk.de/osnabrueck/](http://www.ihk.de/osnabrueck/) (Nr. 5691182)



Anzeige

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**

ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG

# L&T ist erneut „TOP-Ausbildungsbetrieb“

Die L&T Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG aus Osnabrück hat nach 2021 zum zweiten Mal das IHK-Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ erhalten. IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und IHK-Geschäftsbereichsleiterin Juliane Hünefeld-Linkermann überreichten die Urkunde an L&T-Geschäftsführer Alexander Berger, Personalleiter Daniel Reid und Ausbilderin Vivien Moor.

„Für unser Modehaus ist die betriebliche Ausbildung das wichtigste Instrument zur Gewinnung von Fachkräften. Deshalb ist uns eine hohe Ausbildungsqualität sehr wichtig“, betont Alexander Berger. Bereits der Ausbildungsstart sei deshalb sehr gut vorbereitet. Azubipaten, „Buddys“ genannt, werden ausgewählt und den neuen Auszubildenden zur Seite gestellt. Sie nehmen schon vor Beginn der Ausbildung über das Mitarbeiterportal Kontakt zu den künftigen Azubis auf und halten in der Anfangsphase den engen Kontakt.

Überzeugt hatte bei der Rezertifizierung auch die „Azubi-Akademie“, bei der monatlich interne Schulungen angeboten werden. Diese sind teils angelehnt an die Lernfelder der Berufsschule, teils an die Wünsche der Nachwuchskräfte. Besonders hervorgehoben wurden zudem die individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung, etwa ein Trainee-Programm.



Bei der Urkundenübergabe entstand unser Foto mit Marco Graf und Juliane Hünefeld-Linkermann von der IHK sowie Personal- und Ausbildungsverantwortlichen von L&T.

Unsere IHK verleiht das Qualitätssiegels seit 2015. Bislang wurden 70 der insgesamt rund 2 700 IHK-Ausbildungsbetriebe in der Wirtschaftsregion Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim mit dem Prädikat „TOP Ausbildung“ ausgezeichnet.

➤ Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 2778060)



## Einladung: Kostenfreier Datenschutz-Check

In Kooperation mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz Niedersachsen bietet die IHK Niedersachsen (IHKN) einen kostenfreien Datenschutz-Check für Betreiber von Hotels, Pensionen und Campingplätzen an. Das Ziel: Voneinander zu lernen.

Für den Datenschutz-Check kommen Experten für einen Tag in den Betrieb und prüfen vor Ort den Umgang mit Kundendaten sowohl

rechtlich als auch technisch-organisatorisch. „Am Ende des Tages erhält der Betrieb eine umfassende Bewertung und Hinweise zur Optimierung. Die Betriebe helfen uns damit, etwaige Umsetzungsschwierigkeiten zu identifizieren“, erläutert Torsten Kuhl, Referatsleiter Wirtschaft des Landesbeauftragten für den Datenschutz Niedersachsen. Die Teilnahme unterstütze die Behörde dabei, einen praxisnahen Einblick in die Umsetzung des Datenschutzes zu bekommen

und so langfristig Musterprozesse für die gesamte Branche entwickelt zu können. „Mit dem kostenfreien Check möchten wir den Betrieben zeigen, dass Datenschutz in der täglichen Arbeit ein wertvolles Werkzeug ist, von dem sie profitieren und das ihnen hilft, unnötigen bürokratischen Ballast loszuwerden“, erläutert Kerstin van der Toorn, federführend im Bereich Tourismus der IHK Niedersachsen (IHKN).

Interessierte Betriebe (keine Ketten, keine Franchisenehmer), die mitmachen möchten, wenden sich an: IHK, Katja Sierp, Tel. 0541 353 235 oder [sierp@osnabrueck.ihk.de](mailto:sierp@osnabrueck.ihk.de)



Wissen teilen: Wer beim kostenfreien Datencheck mitmacht, erhält Sicherheitstipps und hilft dem Land, Datenschutzregelungen zu verbessern.



[business.ewe.de/solarpflicht](https://business.ewe.de/solarpflicht)

**Jetzt  
kostenfrei  
beraten  
lassen**

# Solarpflicht ohne eigene Investition erfüllen

Sind Sie bereit für die Solarpflicht? Mit EWE business Solar erfüllen Sie die gesetzlichen Vorgaben und reduzieren sofort Ihre Energiekosten – ganz ohne Investitionsaufwand. Sie erhalten eine maßgeschneiderte Photovoltaikanlage im Full Service und zahlen lediglich eine fest kalkulierbare monatliche Solarrate.

# Grundsteuerreform: Höchste Zeit für Transparenz

Ab 2025 ist die neue Grundsteuer fällig. Nur wissen Immobilieneigentümer in Niedersachsen nicht, wie viel sie künftig zahlen müssen. Eine IHK-Umfrage zeigt: Bislang hat kaum eine Stadt oder Gemeinde die Berechnungen durchgeführt. Die IHK Niedersachsen (IHKN) fordert dringend mehr Transparenz ein.

HANNOVER | Städte und Gemeinden müssen den in § 7 Abs.1 des Nds. Grundsteuergesetzes geforderten aufkommensneutralen Hebesatz und/oder ihren Hebesatz für 2025 berechnen. Im Zentrum der Grundsteuerreform steht das Versprechen der Aufkommensneutralität. Demnach darf das Einkommen aus der Grundsteuer nach Umsetzung der Reform nicht höher sein als vorher. „Ob dies so kommen wird, scheint mehr als fraglich“, sagt IHKN-Präsident Matthias Kohlmann. Denn laut Umfrage befinden sich viele Kommunen noch in der Phase der Datenerfassung und -bearbeitung, da oftmals noch nicht alle Informationen vom Finanzamt vorliegen. Modellrechnungen seien teils in Arbeit oder stünden kurz bevor.

Wie die IHKN-Umfrage zeigt, haben die Kommunen bereits vor Umsetzung der Reform kräftig an der Steuerschraube gedreht: 2022 erhöhten 10 % der Kommunen und 2023 sowie 2024 jeweils mehr als 20 % ihre Hebesätze für die Grundsteuer. „Die Entwicklung ist eindeutig und lässt befürchten, dass das von Seiten der Regierung formulierte Ziel einer aufkommensneutralen Reform verfehlt wird“, so Kohlmann. So haben 2024 insgesamt 202 Städte und Gemeinden ihren Hebesatz der Grundsteuer B erhöht – genauso viele wie 2023. Im Durchschnitt wurde der Satz um deutliche 46,2 Prozentpunkte angehoben. 21 Kommunen haben ihren Hebesatz sogar um 100 Prozentpunkte und mehr erhöht.



Zu viele offene Fragen: Die IHKN fordert Transparenz.

Die IHK Niedersachsen (IHKN) fordert, dass sich die Kommunen bei der Festlegung der Hebesätze für 2025 unbedingt von der Aufkommensneutralität leiten lassen sollten. Damit diese gesetzliche Vorgabe erfüllt werden kann, sollte es aus IHKN-Sicht ein Info-Angebot geben, das Transparenz für Bürger und Unternehmen schafft. „Da die Veröffentlichung eines aufkommensneutralen Hebesatzes in Niedersachsen gesetzlich vorgeschrieben ist, wäre es ein logischer Schritt, über ein Portal oder durch ein vergleichbares Angebot für Transparenz zu sorgen“, so Frank Hesse, IHKN-Sprecher für Wirtschaftspolitik und Mittelstand. Die IHKN werde dazu den zuständigen Ministerien einen Vorschlag machen und dazu auch die kommunalen Spitzenverbände adressieren, so Hesse.

➤ Alle Infos: [www.fokus-niedersachsen.de](http://www.fokus-niedersachsen.de)



## Heizungsförderung: Antrag auch für Unternehmen möglich

BERLIN | Seit kurzem können nun auch Unternehmen sowie Eigentümer von Einfamilienhäusern und Wohneigentümergeinschaften Fördermittel für klimafreundliche Heizungsanlagen beantragen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewährt Investitionszuschüsse für den Einbau neuer Heizsysteme oder den Anschluss an Wärme- bzw. Gebäudenetze. Die Förderung beträgt bis zu 35 % der förderfähigen Investitionskosten. Wärmepumpen erhalten einen zusätzlichen Effizienz-Bonus von 5 %, für Biomasse-Heizungen steht ein Emissionsminderungszuschlag von 2500 Euro zur Verfügung. Die Fördermittel stammen aus dem Klima- und Transformationsfond des Bundes.



➤ Alle Infos: <https://t1p.de/bhb0z>

## Neue Seite wirbt für Ausbildung

HANNOVER | Die sieben niedersächsischen IHKs bündeln auf der neuen Website [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de) alle freien Ausbildungsplätze in Niedersachsen. Das Angebot ist Teil der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne #Könnenlernen. Aktuell weist die neue Website rund 7000 offene Lehrstellen aus, davon rund 1400 aus der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim. „Die Website bietet Betrieben Sichtbarkeit und jungen Leuten ein umfassendes Bild von ihren Ausbildungsmöglichkeiten“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf zum Start der Plattform. Die IHK unterstützt die regionalen Unternehmen bei der Fachkräftesicherung, indem sie deren ausgeschriebene Ausbildungsplätze ins digitale Schaufenster stellt. Die eingesetzte Technik der Seite sucht auf Internetseiten von Unternehmen, der Arbeitsagentur und weiteren Portalen nach veröffentlichten Lehrstellen im Land und bündelt diese. Im Anschluss können die freien Ausbildungsplätze nach Beruf, Ort und Ausbildungsunternehmen gefiltert werden.



➤ Alle Infos: [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de)



# Gleich gestaltete Cookie-An- und Ablehnoption

Das OLG Köln hat entschieden, dass bei der Gestaltung eines Cookie-Banners die Schaltflächen für die Zustimmung und die Ablehnung in gleichwertiger Weise ausgestaltet sein müssen. Im Verfahren ging es um einen Online-Wetterdienst. Auf einer ersten Ebene konnte man die Cookies akzeptieren, nicht jedoch deren Ablehnung erklären. Dies war erst auf einer zweiten Ebene, nach dem Anklicken eines Links zu „Weiteren Einstellungen“ möglich. Dort wurde dem Nutzer die Auswahl zwischen „Alles Akzeptieren“ oder „Speichern“ (von ausgewählten Einstellungen) angeboten.

Diese Einwilligung zu den Cookies sei, so das OLG Köln, nicht freiwillig und nicht hinreichend transparent. Die gewählte Gestaltung

habe dazu geführt, dass Besucher der Seite von der Ablehnung abgehalten worden seien, weil diese Möglichkeit erst auf der zweiten Ebene eröffnet wurde. Erschwerend kam hinzu, dass auf der zweiten Ebene zwar eine Auswahl möglich, aber nicht transparent dargestellt war. Die Auswahl „Alles Akzeptieren“ oder „Speichern“ (von ausgewählten Einstellungen) habe keine echte Wahlmöglichkeit dargestellt, da die Beschriftung der Buttons nicht die jeweilige Funktion hinreichend erklärt habe. (OLG Köln, Urt. v. 19.01.2024, Az. 6 U 80/23)



IHK Podcast Recht & Steuern  
www.ihk.de/osnabrueck (4717800)

## KURZURTEIL

Sinnlose Bestellungen bei einem Versandhändler mit Belastungen durch anschließende Retourenvorgänge sowie nachteilige Bewertungen eines Mitbewerbers können als sittenwidrige vorsätzliche Schädigung im Sinne des § 826 BGB angesehen werden.

(OLG Hamm, Urt. v. 16.04. 2024 – Az.: 4 U 151/22).

## KURZURTEIL

Online-Teaser, die Links zu Partnerunternehmen („Affiliates“) für Waren oder Dienstleistungen gegen Entgelt enthalten, sind als Werbung anzusehen und müssen entsprechend gekennzeichnet werden. Erfolgt keine ausreichende Information über den Werbecharakter der Empfehlung, liegt hierin ein Wettbewerbsverstoß nach UWG vor.

(LG München I, Urt. v. 09.07.2024 – Az.: 1 HK O 12576/23)

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Die elektronische Rechnung (E-Rechnung) ab dem 1. Januar 2025

### Praktische Handlungsempfehlungen

Die E-Rechnung kommt ab dem 1. Januar 2025 und revolutioniert den bisherigen Rechnungsprozess. Für die Praxis bedeutet dies, dass vorbehaltlich weniger Ausnahmen für Umsätze zwischen inländischen Unternehmen ab dem 1. Januar 2025 die E-Rechnungspflicht gilt. Dementsprechend sind z.B. auch Freiberufler, Kleinunternehmer oder Vermieter betroffen.

Eine E-Rechnung wird in einem elektronischen Format ausgestellt, übermittelt, empfangen und verarbeitet. Entscheidend ist, dass die E-Rechnung der europäischen Norm EN 16931 entspricht. Dies ist z.B. bei Formaten wie XRechnung oder ZUGFeRD 2.0 der Fall.

Für den Rechnungsausgang sieht der Gesetzgeber Übergangsfristen bis zum 31. Dezember 2026 bzw. bis zum 31. Dezember 2027 vor. Für den Rechnungseingang gilt hingegen, dass der Leistungsempfänger den Empfang von E-Rechnungen schon ab dem 1. Januar 2025 ermöglichen muss. D.h., sofern es sich um einen inländischen B2B-Umsatz handelt, darf der Rech-

nungssteller ab dem 1. Januar 2025 eine E-Rechnung an den Rechnungsempfänger ausstellen, ohne dass der Rechnungsempfänger zustimmen muss.

Um den Mindestanforderungen zu entsprechen, kann für den Rechnungsempfang eine zentrale E-Mail-Adresse eingerichtet werden. Diese E-Mail-Adresse wird den Rechnungsausstellern mitgeteilt, sodass die E-Rechnungen an ebendiese E-Mail-Adresse versandt werden können. Daneben sind für den Rechnungsausgang die entsprechenden E-Mail-Adressen der Rechnungsempfänger in Erfahrung zu bringen.

Neben der Erfüllung der Anforderungen der E-Rechnungspflicht sollte der neue Rechnungsprozess mithilfe einer Verfahrensdokumentation dokumentiert werden. Darüber hinaus empfiehlt sich, eine Softwarelösung für die Einführung der E-Rechnung zu verwenden, damit in zukünftigen Betriebsprüfungen eine ordnungsgemäße Buchführung nachgehalten werden kann. Vor diesem Hintergrund ist darauf hinzuweisen, dass der Empfang der E-Rechnung

über eine zentrale E-Mail-Adresse zwar den Mindestanforderungen in Bezug auf die E-Rechnungspflicht genügt. Allerdings

sind danebenstehende Anforderungen – wie z.B. eine ordnungsgemäße Buchführung oder eine Verfahrensdokumentation – ebenfalls zu beachten.

Setzen Sie sich mit uns und/oder Ihrem Softwareanbieter in Verbindung, um die Herausforderung der E-Rechnungspflicht zu bewältigen. Wir stehen Ihnen dabei gerne zur Seite.

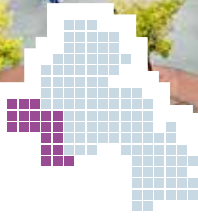
**Antje Ahlert**  
Rechtsanwältin/Steuerberaterin

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwalts-gesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft und Notar.  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



Antje Ahlert





## Alle sind eingeladen

UELSEN | Sieben Mitgliedsgemeinden und insgesamt gut 11 400 Einwohner zählt die Samtgemeinde Uelsen in der Grafschaft Bentheim. Auf dem Foto blickt man aus der Vogelperspektive auf den Ortskern mit der markanten Ev.-ref. Kirche, die wiederum von allen Seiten von der Straße Am Markt umgeben ist. Es ist das Areal, an dem gern gemeinsam gefeiert wird. Auf dem Foto, das uns freundlicherweise die Touristik Uelsen zur Verfügung stellte, sieht man Festivitäten zum 50-jährigen Jubiläum der Samtgemeinde am 25. August dieses Jahres. Wer einmal einen schönen Ausflug machen und sein Wissen über die Region erweitern möchte: Am Sonntag, 20. Oktober 2024, lädt Uelsen zum Herbstmarkt ein. Der Ortskern ist dann erneut für den Autoverkehr gesperrt und die Geschäfte haben von 13 Uhr bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag geöffnet. Ein Tipp: Auch für Wanderungen und Walking ist Uelsen ([uelsen.de](http://uelsen.de)) ein ideales Ziel. (bö)







## Alle mal herschauen

LINGEN | Sagen wir es so: Auf dem nebenstehenden Foto sitzt die Zukunft. Entstanden ist es in der OsnabrückHalle. Aber wir haben es bewusst als Foto für das Emsland ausgewählt. Schließlich werden von den 3250 Erstsemestern, die jetzt von der Hochschule Osnabrück dorthin zum Auftakt des Wintersemesters 2024/25 eingeladen worden waren, 650 an der Fakultät Management, Kultur und Technik (MKT) am Campus Lingen studieren. Worauf es jetzt ankommt? Dass die Studierenden die regionalen Unternehmen kennenlernen – und sich der Region zuwenden, statt ihr nach dem Studium den Rücken zuzuwenden. Also, liebe Studierende: Für dieses Foto ist es gerade noch okay. Aber ab jetzt wäre es sehr schön, wenn Ihr der Wirtschaftsregion ins Gesicht seht. Etwa bei Euren Praktika! (bö)



## Und alle: „Einatmen!“

BAD ROTHENFELDE | Die Glitzerfee unter den schönen Orten der Region? Ist Bad Rothenfelde! Man mag sich gar nicht satt sehen am Salzwasser, das über die Gradierwerke rieselt und an den Schwarzdornhecken Kristalle bildet. Jetzt gab es ein Jubiläum und im September ein Festwochenende. Denn erstmals 1724, also vor 300 Jahren, wurde die Alte Quelle zum Zweck der Salzproduktion erböhrt. Seither prägt die Sole-Quelle die Entwicklung und ermöglichte das Heranwachsen zu einem Top-Gesundheitsstandort. 1777 wurde das Alte Gradierwerk und 1824 das Neue Gradierwerk in Betrieb genommen. Interessant: Darunter hat der Kurpark ein Rohrsystem, das einer Metro gleicht, denn die Gradierwerke und der inzwischen abgerissene Salinenhof waren unterirdisch miteinander verbunden. (bö)





Beim Startup Summit der Bundesregierung in Berlin: (v.l.) Florian Stöhr (Seedhouse), Dr. Philipp Rittershaus (Rootcamp) und Alexander Märdian (DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik) mit der Status-Ernennung.

## de:hub ist „Leuchtturm für Agrifood-Innovationen“

Im September wurde auf der Startup Germany Summit Berlin der de:hub AgriFood Osnabrück-Hannover gestartet. Mit dem de:hub-Status wird die Region zum Schlüsselstandort im nationalen Netzwerk von Innovationszentren, die auf die Entwicklung und Förderung zukunftsweisender Technologien fokussiert sind.

**OSNABRÜCK** | Der de:hub AgriFood Osnabrück-Hannover verfolgt das Ziel einer nachhaltigen und digitalen Transformation der globalen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die Partner – Seedhouse und Agrotech Valley Forum aus Osnabrück, RootCamp aus Hannover und DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. aus Quakenbrück – bündeln ihre Kräfte, um ein überregionales Ökosystem zu schaffen. Ziel ist es, innovative Lösungen schneller auf den Markt zu bringen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie Deutschlands zu sichern.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies betonte bei der Bekanntgabe: „Mit dem de:hub AgriFood hat Niedersachsen einen neuen Startup-Leuchtturm, wodurch nicht nur unsere regionale Wirtschaft gestärkt wird, sondern unsere Region auch als internationalen Knotenpunkt für Innovationen in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion etabliert.“

Mit dem Seedhouse ist einer der Partner seit vielen Jahren in Osnabrück etabliert. Mit 32 Gesellschafter-Unternehmen, darunter Agravis, Copenrath & Wiese und PHW, bietet das Seedhouse umfas-

sende Beratungs- und Förderprogramme. Mehr als 100 Startups haben das Accelerator-Programm des Seedhouse inzwischen absolviert, das eine Brücke zwischen jungen Unternehmen und etablierten Marktführern schlägt. „Niedersachsen und Deutschland haben damit das Potenzial, zu einem internationalen Hotspot für Agrifood-Innovationen zu werden“, betont Seedhouse-Geschäftsführer Florian Stöhr. (alf/pr)

### de:hub

Die Digital-Hub-Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vernetzt seit 2017 Startups, Unternehmen, Wissenschaft und Investoren, um die digitale Transformation in Deutschland zu fördern. Die derzeit 12 Hubs konzentrieren sich jeweils auf spezifische Industrie- und Technologieschwerpunkte und tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands als Innovationsstandort zu stärken. Sie fördern Vernetzungen und Innovationen, die international ausstrahlen.





# Sievers-Group erweitert die Geschäftsführung

Die Sievers-Group aus Osnabrück erweiterte zum 1. Oktober ihre Geschäftsführung um weitere drei Mitglieder. Zugleich stellt der IT-Dienstleister damit frühzeitig die Weichen für eine stabile und kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens.

OSNABRÜCK | Die Erweiterung der Geschäftsführung ist das Ergebnis einer langfristig geplanten Nachfolgestrategie. Die neuen Geschäftsführer Robert Brockbals, Robin Kuhrth und Martin Welling sind seit vielen Jahren als Prokuristen in verschiedenen Schlüsselpositionen tätig und verfügen über umfassende Kenntnisse der Branche sowie des Unternehmens selbst. Die frühzeitige Einbindung der drei Prokuristen in alle strategischen Entscheidungen und die enge Zusammenarbeit mit der Führungsspitze über einen längeren Zeitraum „sind ein Indiz dafür, dass dieser Schritt in Richtung Zukunftssicherheit mit Weitblick durchgeführt wurde“, teilt das Unternehmen mit, das 1989 gegründet wurde und aktuell rund 350 Mitarbeiter beschäftigt.

Dabei sei die Nachfolgeplanung nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein menschliches Thema: „Wir sind deshalb stolz darauf, dass wir die Nachfolge aus den eigenen Reihen regeln konnten. Dies zeigt zudem das hohe Potenzial und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden“, sagt Klaus Gerdes-Röben, geschäftsführender Gesellschafter. Und Marco Naber, ebenfalls Gründungsgesellschafter wie Gerdes-Röben, ergänzt: „Vor dem Hintergrund eines wachsenden Digitalisierungsdrucks und hohen Modernisierungsbedarfs unterstützen wir seit Langem bei der digi-



Die drei neuen Geschäftsführer der Osnabrücker Sievers-Group: (v. l.) Robert Brockbals, Robin Kuhrth und Martin Welling.

talem Transformation. Mit der erweiterten Geschäftsführung sind wir bestens aufgestellt für die Zukunft.“

Insgesamt, so heißt es, verfügten Robert Brockbals, Robin Kuhrth und Martin Welling „über insgesamt 62 Jahren Betriebszugehörigkeit, über Leidenschaft für die IT und Mut auch für ungewöhnliche Schritte.“

# Museum Industriekultur feiert das 30-Jährige

OSNABRÜCK | Vor 30 Jahren wurde das Museum Industriekultur Osnabrück (MIK) im Haseschachtgebäude eröffnet – nach jahrelangen Vorarbeiten und unter Mitwirkung vieler Menschen, die sich mit Leidenschaft für die Neugründung einsetzten. Passend dazu wird bis Oktober 2025 eine Jubiläumsausstellung gezeigt.

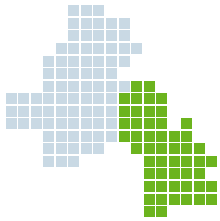


Eine Sonderausstellung zum 30-jährigen Bestehen wird bis Oktober 2025 im Museum Industriekultur (MIK) gezeigt.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet keine reine Rückschau, sondern die Einordnung der Industrie(museums)geschichte in einen größeren Kontext sowie ein Blick in die Zukunft. So zeigt u. a. ein Film, was Osnabrücker mit dem MIK verbinden. Oder es wird erläutert, wie Industrie und Kultur zusammengefounden haben. Dazu wird das frühe 20. Jahrhundert erlebbar, als Architekten und Designer adäquate Formen für die neuen Industrieprodukte und Fabrikbauten suchten und Kultur durch gut gestaltete Massenwaren und Arbeitsplätze „demokratisieren“ wollten. Damals entstanden neue Museen, die Industrie- und Gesellschaftsgeschichte zu verbinden. Das MIK Osnabrück entstand ganz im Geist dieser „Industriekultur“. Schon in den 1960er Jahren kamen erste Ideen zur Gründung auf. Kurzum: Ein Besuch lohnt sich. Neben ausgefallenen Exponaten machen Museumsdirektorin Dr. Vera Hierholzer und ihr Team mit zahlreichen historischen Fotos die Industrialisierung der Region erlebbar. Noch ein Tipp: Bis zum 27. Oktober 2024 läuft parallel die Ausstellung „Künstliche Intelligenz. Die letzte Erfindung der Menschheit?“.



➔ Alle Infos: [www.mik-osnabrueck.de](http://www.mik-osnabrueck.de)



Feierten das Jubiläum mit dem „Sound of Kikxxl“: Andreas Kremer (l.) und Erdem Yildirim.



## KiKxxl GmbH feierte das 25-Jährige

Ende August feierte die KiKxxl GmbH aus Osnabrück ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Festival im Alando Ballhaus.

OSNABRÜCK | Der Kommunikationsdienstleister feierte unter dem Motto „Sound of KiKxxl“ den Abschluss des Jubiläumsjahres. Seit der Gründung im Jahr 1999 entwickelte sich KiKxxl zu einem Unternehmen mit elf Standorten im In- und Ausland, rund 3 000 Mitarbeitenden aus 48 Nationen und einem Jahresumsatz von über 120 Mio. Euro. Gründer und Geschäftsführer (CEO) Andreas Kremer und Geschäftsführer (COO) Erden Yildirim betonten:

„Es ist unglaublich, wie weit wir in den letzten 25 Jahren gekommen sind. Diese Jubiläumsfeier spiegelt die Leidenschaft und das Engagement wider, die uns als Unternehmen auszeichnen.“ Statt Geschenke zu erhalten, hatte das Unternehmen um Spenden für wohltätige Zwecke gebeten. Die Einnahmen kamen Herzensprojekten zugute, darunter Madamfo Ghana, dem Kinderhospiz Löwenherz und dem Solwodi Deutschland e.V..

## Austausch über gelingende kulturelle Vielfalt

OSNABRÜCK | Wie kulturelle Vielfalt in der Ausbildung zum unternehmerischen Erfolgsfaktor werden kann, darüber informierten unsere IHK und die Handwerkskammer in Osnabrück jetzt in einem

gemeinsamen Workshop. Angeleitet von Yülyane Korkmaz, Referentin der RKW Nord GmbH, nahmen die Teilnehmer u.a. einen Perspektivwechsel vor und überlegten, mit welchen Erwartungen und Bedürfnissen Auszubildende in ein Unternehmen kommen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen u.a. in Kleingruppen darüber ins Gespräch, wie Vielfalt gelingen kann.

Deutlich wurde: Betriebe können eine entscheidende Rolle übernehmen, damit internationale Auszubildende sowohl beruflich als auch privat gut in Deutschland ankommen. Neben einer gezielten Unterstützung, etwa bei der Wohnungssuche oder Behördengängen, könnten auch betriebsinterne Diversity-Trainings die Willkommenskultur im Unternehmen stärken und die Integration fördern. Der Workshop wurde in Kooperation mit dem IHK-/HWK-Projekt „Erfolg in Deutschland durch Ausbildung“ sowie dem IHK-Netzwerk „Integration gemeinsam meistern“ angeboten. Mehr Infos: IHK, Sophia Pinsker, Tel. 0541 353-451 und pinsker@osnabrueck.ihk.de



# Gleich zwei Anwärter auf den Innovationspreis

Im November verleiht das Innovationsnetzwerk Niedersachsen zum 7. Mal den „Innovationspreis Niedersachsen“. Zwei der sechs Anwärter für die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung stammen aus unserer IHK-Region.

OSNABRÜCK/HANNOVER | Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb haben Wirtschaftsminister Olaf Lies und Kultusminister Falko Mohrs. Erstmals sind bei den Erfolgsgeschichten „made in Niedersachsen“ in diesem Jahr die Kategorien „Schlüsseltechnologien“ und „Wissens- und Technologietransfer“ am Start. Besonders positiv: in beiden Kategorien sind Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus unserer Region nominiert. In der Kategorie „Schlüsseltechnologien“ ist dies die seedalve GmbH aus Osnabrück, die Schnelltest entwickelte, mit dessen Hilfe Landwirte in kürzester Zeit und kostengünstig die Qualität ihres Saatguts bestimmen kön-

nen. Nominiert ist das Projekt „KI-basierter Keimfähigkeitsschnelltest für Pflanzsamen“. In der Kategorie „Wissens- und Technologie Transfer“ ist eine Kooperation aus dem Quakenbrücker Unternehmen Elea Technology GmbH, DIL e.V., DFKI, der Hochschule Osnabrück sowie der WIGOS und MCON nominiert.

Aus der Kooperation entsteht mit dem Projekt „KI-gestützte Qualitätskontrolle bei der Kartoffelverarbeitung“ ein Inline-Kontrollverfahren der PEF-Behandlung. Die Preisverleihung findet am 4. November in Hannover statt.

# Spies Packaging eröffnet Solarpark Gesmold

MELLE | Der Verpackungshersteller Spies Packaging hat zusammen mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen Juwi GmbH aus Wörststadt den Solarpark Gesmold eröffnet. 18 284 Solarmodule auf 10 Hektar Fläche direkt an der A30 erzeugen jährlich etwa 10 Mio. Kilowattstunden Strom, was dem Bedarf von fast 2 900 Haushalten entspricht. Der Strom aus der 10-Megawatt-Photovoltaikanlage fließt direkt ins Meller-Werk und deckt rund 20 % des jährlichen Energiebedarfs. Der überschüssige Strom der Anlage wird ins öffentliche Netz eingespeist und steht der Region als Grünstrom zur Verfügung.



Christof Spies und Carsten Bovenschen (JUWI) präsentieren den 10 MW-Solarpark.

„Durch die direkte Nutzung des grünen Stroms für unsere Produktion reduzieren wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erheblich und stärken gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Standortsicherheit“, sagte Geschäftsführer Christof Spies. Der Solarpark sei „ein Meilenstein“ auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Neben der Energiewende hat Spies auch ökologische Ziele im Blick: Der Solarpark wird in extensives Grünland umgewandelt. Blühstreifen und Hecken bieten Lebensraum für Tiere.

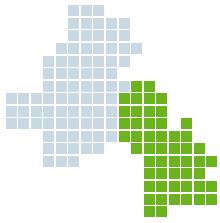
# „Smart Enterprise“-Tagung bietet KI-Wissen

OSNABRÜCK | Das Interesse an Wissen zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) ist groß. Das zeigte die Resonanz auf eine fünfteilige kostenfreie Digitalreihe, die unsere IHK gemeinsam mit dem Projekt CITAH des Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Osnabrück anbieten konnte (DFKI). Insgesamt besuchten über 330 Teilnehmer das Format. Hinweisen möchten wird in diesem Kontext darauf, dass der Forschungsbereich Smart Enterprise Engineering am DFKI am Donnerstag, 7. November 2024, zur Tagung

„Smart Enterprise“ einlädt. Das Format befasst sich intensiv mit der digitalen Transformation des Mittelstands. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Hidden & Digital Champions“. Die Tagung positioniert sich als jährlich stattfindendes Leuchtturm-Event für den KI-Standort Osnabrück und verdeutlicht die Relevanz der Region in der digitalen Wirtschaft. (bö)

➤ [www.smart-enterprise.de](http://www.smart-enterprise.de)





Hatte das Programm im Griff: Das SmartCityHouse-Team, das den SmartCitySummit organisiert hat.

von Robert Alferink, IHK

# SmartCitySummit frischt die Gründerszene auf

Ende August 2024 fand die zweite Auflage des SmartCitySummit in Osnabrück statt. Auf dem Gelände der Q1 Energie AG im Osnabrücker Hafen tauschten sich mehr als 500 Teilnehmer aus Startup-Szene, Institutionen, Politik und Wirtschaft aus.

OSNABRÜCK | „Economy meets Startups“ – unter diesem Motto hat sich der SmartCitySummit in der Osnabrücker Eventszene etabliert. Jetzt fand das Info- und Netzwerkformat, veranstaltet vom Team des SmartCityHouse, erneut statt und es präsentierten sich über 30 Startup-Aussteller und viele Unternehmen aus der Region. Während der Diskussionen und Fachvorträge standen in diesem Jahr die Bereiche Energie, Mobilität und Logistik im Mittelpunkt. Die Bandbreite der Innovationen reichte vom wiederverwerteten Solarmodul (vorgestellt durch die Better Sol GmbH) bis hin zum präventiven Brandschutz durch Sauerstoffreduktion (HY.AIR Energy GmbH). Andere Aussteller, wie die fillibri GmbH & Co. KG, setzen auf App-Lösungen, um alltägliche Tätigkeiten zu vereinfachen. So will fillibri den Tankstellenbesuch digitalisieren: durch die App-Unterstützung sollen Tankstellenbetreiber ihren Kunden das Zahlen direkt an der Zapf- oder Ladesäule ermöglichen und z. B. eine barrierefreie Nutzung von Waschanlagen ohne Aussteigen ermöglichen. Der Nutzen für Tankstellenbetreiber: Die Tankstelle kann ohne Personaleinsatz rund um die Uhr geöffnet bleiben, da die Nutzungen digital abgerufen werden.

Frederick Beckmann, Geschäftsführer des SmartCityHouse, betont, dass die Innovationsbereitschaft eine der wichtigsten Fähigkeiten des Mittelstands bleiben müsse – und zitierte Steve Jobs: „Innova-

tion ist die Fähigkeit, Veränderung als Chance zu sehen – nicht als Bedrohung.“

Auf den zwei Bühnen fanden während des SmartCitySummit Impulsvorträge und Talks statt und beim „Entscheider Speeddating“ konnten sich Startups mit Größen aus dem regionalen Mittelstand austauschen. „Genau dieser Austausch ist unser Ziel“, machte Sonja Rasch, Business Development Managerin beim SmartCityHouse, deutlich. Sie verriet: Auch 2025 soll das Event fester Bestandteil der Osnabrücker Startup-Szene bleiben.

➔ [www.smartcityhouse.de](http://www.smartcityhouse.de)



## Was ist das SmartCityHouse?

Ein Netzwerk, bestehend aus einem wachsenden Gesellschafter- und Partnerkreis mit Kooperationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und kommunalen Institutionen. Ziel ist es, Lösungen für die Energie, Mobilität, Logistik und Kreislaufwirtschaft sowie Smart Living zu entwickeln. Das SmartCityHouse unterstützt dazu Gründer und Unternehmen.



## F&E Immobilien

### Größter Digitalstandort in Osnabrück



Außenansicht Gebäudekomplex

Foto: Denise Matthey

Ab Januar 2025 wird es einen neuen Digitalstandort im Osnabrücker WissenschaftsPark geben. Christian Sommer von F&E Immobilien erzählt über das Bauprojekt und was diese Officeflächen so besonders machen.

#### Herr Sommer, Sie leiten das Immobilienmanagement bei F&E Immobilien. Wie kam es zu dem Bauprojekt in der Albert-Einstein-Straße?

NOZ Medien hat sich 2019 um den Bauplatz beworben und musste ein anspruchsvolles Auswahlverfahren durchlaufen, da die Grundstücke zum Teil subventioniert sind. Das hängt damit zusammen, dass der WissenschaftsPark technologieorientierten Unternehmen vorbehalten ist, die im Kontakt zur Universität sowie der Hochschule Osnabrück stehen.

Der Baustart für das Projekt an der Albert-Einstein-Straße war ursprünglich für 2021 geplant. Allerdings benötigte die von der Stadt angestoßene Einbeziehung der Anwohner mehr Zeit als zunächst vorgesehen. Der Spatenstich fand erst im März 2023 statt.

Um den 7.000 m<sup>2</sup> großen Gebäudekomplex

harmonischer in die umliegende Wohnbebauung zu integrieren, umfasst der Nordflügel lediglich zwei Geschosse, während das Hauptgebäude aus drei Etagen besteht.

#### Was ist das Besondere an den Officeflächen im WissenschaftsPark?

Aufgrund der Nähe zur Universität und Hochschule Osnabrück, ist der WissenschaftsPark ein sehr innovatives Gebiet, in dem Unternehmen voneinander profitieren können. Die Büroflächen können modular gebucht werden und bieten somit die Möglichkeit von interaktivem Arbeiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Officeflächen zu 70 Prozent autark sein werden. Das Bürogebäude, entworfen vom Coesfelder Architekturbüro Bock, Neuhaus und Partner, wird den hohen Energiestandard BEG40 erfüllen. Die Heizung erfolgt über eine Wärmepumpe, die den Temperaturunterschied zum Grundwasser nutzt.

Um den Strombedarf für die zahlreichen PC-Arbeitsplätze zu minimieren, setzen wir auf eine Eigenversorgung mit Solarzellen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert,

die eine maximale Leistung von 98 kW erreichen kann.

#### Welche Offices sind noch zu vermieten?

Zu vermieten sind drei Officeflächen, zwei im ersten Obergeschoss sind bereits vermietet. Mit 595 m<sup>2</sup> und 650 m<sup>2</sup> gibt es im Erdgeschoss zwei lichtdurchflutete Büroflächen, die mit Teeküchen und Besprechungsräumen ausgestattet sind. Diese beiden Flächen können nicht nur einzeln, sondern auch in Kombination gemietet werden.

Im zweiten Obergeschoss stehen Büros auf einer Fläche von 1.420 m<sup>2</sup> inklusive Dachterrasse zur Verfügung. Diese bieten Platz für ca. 100 Arbeitsplätze.



Dachterrasse zugehörig zur obersten Officefläche im Gebäudekomplex

Foto: Denise Matthey

Sie haben Interesse an der Anmietung einer der Officeflächen? Dann informieren Sie sich jetzt! Alle Infos zu den Officeflächen finden Sie unter [www.funde-immobilien.de](http://www.funde-immobilien.de).

Sie wollen direkt einen Besichtigungstermin vereinbaren oder haben weitere Fragen, dann wenden Sie sich an:



Innenansicht einer Officefläche

Foto: Denise Matthey

**F&E Immobilien**  
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

#### Kontakt:

F&E Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH  
Team Immobilienmanagement  
Tel. 0541 310785 • [wipa@noz.de](mailto:wipa@noz.de)  
Breiter Gang 10-16 • 49074 Osnabrück



Sieht gemütlich aus, tatsächlich aber befahren jährlich rund 20 000 Schiffe die Nord- und Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals (DEK), der vor 125 Jahren feierlich eröffnet wurde.

## DEK wurde 125 Jahre

Am 11. August 1899 wurde der Dortmund-Ems-Kanal (DEK) durch Kaiser Wilhelm II. feierlich eröffnet. Damit ging ein Jahrhundert alter Traum in Erfüllung: die direkte Verbindung Westfalens mit der Nordsee.

**MEPPEN** | Der Kanal war zugleich das erste Teilstück einer groß angelegten Rhein-Weser-Elbe-Verbindung, die von der preußischen Regierung geplant wurde, und schuf die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung im Nordwesten Deutschlands. Die ursprüngliche Planung basierte auf einem prognostizierten jährlichen Transportvolumen von 4,5 Millionen Tonnen an Gütern. Bereits neun Jahre nach der Eröffnung wurde diese Marke erreicht und bald darauf übertroffen. Auch die Abmessungen der Schiffe wuchsen rasch über die ursprünglich vorgesehenen Maße hinaus.

Heute zählt der DEK zu den bedeutendsten künstlichen Wasserstraßen Nordwestdeutschlands. Als wichtiger Teil der Verkehrsinfrastruktur stärkt er auch die Wettbewerbsfähigkeit der Region. 1993 wurde begonnen, die 85 Kilometer lange DEK-Südstrecke zwischen

Datteln und Bergeshövede für den Verkehr mit modernen Schiffsgroßen auszubauen. Seit Juli 2007 kann das Großmotorgüterschiff (GMS) die DEK-Südstrecke befahren. Auch die DEK-Nordstrecke von Bergeshövede bis Papenburg soll zukünftig für die größeren Schiffsklassen befahrbar werden. Das Projekt „Neue Schleusen DEK-Nord“ umfasst den Neubau von Schleusen in Bevergern, Rodde, Venhaus, Hesselte und Gleesen. Die neuen Schleusen werden für Großmotorgüterschiffe sowie übergroße Großmotorgüterschiffe dimensioniert, um den zukünftigen Verkehr optimal zu bewältigen.

Gut für die Wirtschaft: Die Befahrbarkeit der DEK-Nordstrecke mit GMS schafft eine wichtige Voraussetzung für mehr Effizienz im Transportgüterverkehr innerhalb Deutschlands und Europas. Regionale Häfen profitieren von der verbesserten Infrastruktur, indem sie ihre Kapazitäten optimal nutzen und den Güterumschlag deutlich erhöhen können. Im vergangenen Jahr wurden auf der Südstrecke des DEK über zehn Millionen Tonnen Güter transportiert, auf der Nordstrecke waren es rund drei Millionen Tonnen. Insgesamt waren im vergangenen Jahr auf der Südstrecke rund 14 000 Schiffe unterwegs und auf der Nordstrecke rund 6 000 Schiffe.

Als besonders umweltverträglicher Verkehrsträger kann das Binnenschiff erheblich an Attraktivität gewinnen. Dies ist auch der Situation geschuldet, dass die Wasserstraße im Vergleich zu Straße und Schiene noch über erhebliche Kapazitätsreserven verfügt. Damit das Binnenschiff für zeitunkriti-

Anzeige

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 25.500,-**

ab Werk Buldern; exkl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40





sche Massenguttransporte an Bedeutung gewinnt, ist es wichtig, die Wirtschaftlichkeit dieses Transportmittels zu verbessern. Mit größeren Einheiten können größere Gütermengen zu niedrigeren

spezifischen Kosten transportiert werden. Darum sollte die Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals schnellstmöglich mit dem Großmotorgüterschiff befahrbar werden. (pr/sco)

## Lindschulte Ingenieurgesellschaft feiert das 25-jährige Jubiläum

MEPPEN | Am 1. November 2024 feiert die Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland aus Meppen ihr 25-jähriges Bestehen. Herzstück des Unternehmens ist das Team aus über fünfzig Mitarbeitenden, die ein breites Spektrum an Ingenieur- und Architektenleistungen im eigenen Haus erbringen. Lindschulte Meppen ist dabei einer von 14 Standorten der Lindschulte-Gruppe, der insgesamt rund 535 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehören.

Geschäftsführer Heiner Kötter begann seine berufliche Laufbahn im Alter von 16 Jahren mit einer Maurerlehre – und blickt auf einen bewegten Werdegang zurück: Nach Lehre und Studium an der Fachhochschule Holzminden folgten für den heute 61-Jährigen einige Jahre als Bauleiter im Tiefbau, bevor er nach weiteren zehn Jahren im Umweltamt des Landkreises Emsland im Jahr 1999 den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Sein Unternehmen baute er zum Planungsdienstleister aus und fungiert auch als Zweitprüfer für Bachelor- und Masterarbeiten der Jade Hochschule in Oldenburg und der Fachhochschule Münster, um den Nachwuchs in der Branche zu fördern. Im kommenden Jahr wird Heiner Kötter in die zweite Reihe zurücktreten und aus der Geschäftsführung ausschei-



Eines der Projekte: Die Drehbrücke über den Haren-Rütenbrock-Kanal in Haren. Rechts: Geschäftsführer Heiner Kötter.

den. Dann möchte er als Projektleiter das neue Führungsteam unterstützen. Seit rund einem Jahr ist dieser Führungswechsel mit Christian Gottschalk als neuer Geschäftsführer von Lindschulte Emsland vollzogen. Er leitet das Unternehmen gemeinsam mit Prokurist Henning Felix.

## Kernkraftwerk: Stilllegung ist nun offiziell

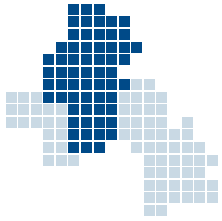
LINGEN | Die RWE hat Ende September von der Aufsichtsbehörde, dem Niedersächsischen Umweltministerium, die atomrechtliche Genehmigung zur Stilllegung und zum Abbau des ehemaligen Kernkraftwerks Emsland (KKE) erhalten. „Wir haben lange auf diesen Moment gewartet und werden unsere gesetzliche Pflicht zum sicheren und zügigen Abbau mit einer fachlich versierten und hoch motivier-

ten Mannschaft aus eigenem Personal und Partnerfirmen angehen“, sagt Steffen Kanitz, Ressortvorstand Kernenergie der RWE Power AG. Erste Rückbaumaßnahmen sollen der Abbau der Kerneinbauten und Dampferzeuger sein.

Die vergangenen Monate hat die Kraftwerksmannschaft bereits für wichtige, vorbereitende Maßnahmen genutzt. So wurde mit der „Full System Decontamination“ eine Grundreinigung der im Leistungsbetrieb aktivitätsführenden Systeme durchgeführt. Hierdurch wird die Strahlenbelastung während des Abbaus und der nachgelagerten Bearbeitung ausgebaute Anlagenteile für das Betriebspersonal deutlich verringert. Mit dem Bau eines Technologie- und Logistikgebäudes auf dem Gelände des KKE schafft RWE seit Mitte 2023 notwendige Logistikflächen für den Anlagenrückbau. Hier können künftig schwach- und mittelradioaktive Abfälle der Lingener Rückbauanlagen fachgerecht in Endlagerbehälter verpackt und, bis zur Übergabe in die Entsorgungsverantwortung des Bundes, bereitgestellt werden.



KKE-Areal: Der Abbau wurde bereits vorbereitet.



Fürsprecher des vierspurigen Ausbaus der E 233: Prokurist Bastian Wulfekuhl (l.) und Geschäftsführer Daniel Heidemann von der steda GmbH aus Meppen-Versen.

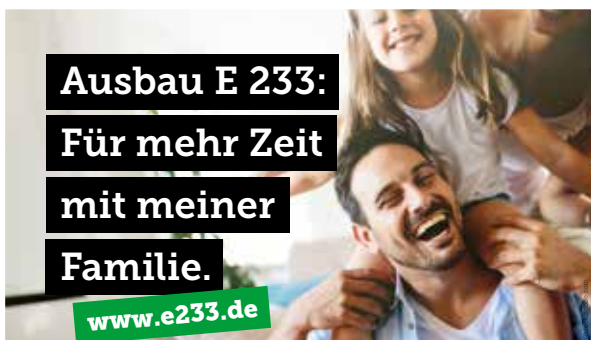
# steda GmbH befürwortet den Ausbau der E 233

„Für mehr Zeit mit meiner Familie“ – das ist einer der Kampagnen-Slogans, mit denen der Förderverein pro E 233 e.V. aktuell auf Social Media-Kanälen für den vierspurigen Ausbau der Europastraße wirbt. Fürsprecher sind auch Daniel Heidemann und Stefan Brüggemann von der steda GmbH aus Meppen-Versen.

MEPPEN-VERSEN | Daniel Heidemann und Stefan Brüggemann sind Geschäftsführer der steda GmbH, die sie 2011 gründeten. Das Unternehmen ist u. a. spezialisiert auf Terrassenüberdachungen, Carports und Gartenhäuser. Im Jahr 2019 entschieden sie sich für den Neubau und Umzug in das strategisch gelegene Industriegebiet in Meppen-Versen, direkt an der E233. Der geplante vierspurige Ausbau ist für sie ein bedeutender Schritt zur Modernisierung der Infrastruktur, der nicht nur der Region, sondern auch zahlreichen Unternehmen und Fachkräften zugutekommt. Der Ausbau biete „vielversprechende Perspektiven.“

Aktuell verfügt steda in Meppen-Versen über eine Gesamtfläche von 20 000 m<sup>2</sup>, darunter 5 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Im kommenden Jahr soll der Standort an der E233 ausgebaut werden, um den steigenden Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Lager und Logistik, gerecht zu werden. Ein Treiber der rasanten Entwicklung: Im Jahr 2013 ging der erste Onlineshop live, 2015 folgte die Eröffnung einer Ausstellungsfläche in Emsbüren und 2016 wurde steda der Gründerpreis Nordwest verliehen. 2019 zog das Unternehmen in den Neubau an der strategisch günstig gelegenen E233 nahe der A31, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. 70 % der Verkaufsabschlüsse werden online getätigt. Doch auch der stationäre Handel und die Montagendiensteleistungen bleiben wichtig. Mit sieben Montageteams, die einen Radius von rund 150 Kilometern abdecken, ist die Erreichbarkeit und Sicherheit auf den Straßen von essenzieller Bedeutung.

Der Ausbau der E233 ist für steda daher von großer Bedeutung. Eine vierspurige Straße würde den Verkehrsfluss erheblich verbessern und nicht nur die Zahl der Unfälle reduzieren, sondern auch die Pendelzeiten verkürzen. „Die magischen 30 Minuten Wegzeit zur Arbeit sind nicht zu unterschätzen. Natürlich können unsere Mitarbeiter im Home Office arbeiten, aber uns ist wichtig, dass auch viel Zeit für die Familie bleibt“, betont Prokurist Bastian Wulfekuhl.



Eines der Motive wirbt dafür, dass weniger Fahrzeit mehr Familienzeit bedeuten kann.



# Caritas überzeugt mit „Produkt des Jahres“

Oft sind es die einfachen Dinge, die genial und nachhaltig zugleich sind. So wie die Caritas-Smartphonebox, die von der Wachstumsregion Ems-Achse als „Produkt des Jahres 2024“ ausgezeichnet wurde.

LINGEN/EMDEN | Die Box aus Pappe sorgt dafür, dass ausrangierte Smartphones nicht mehr als kostbarer Elektro-Schrott auf den Müllhalden der Region landen, sondern eingeworfen und dann recycelt werden. Vom Erlös profitieren bedürftige Menschen in der Region. Ausgewählt wurde das Produkt in einer Online-Abstimmung, zu der die Ems-Achse mit ihren über 800 Mitgliedern aufgerufen hatte. Die Smartphonebox setzte sich gegen 19 weitere Bewerbungen durch. Die Plätze zwei und drei belegten der „Ladeständer“ für E-Bikes von Heino Klinkenberg Westoverledingen sowie das „Intelligente Insektenschutzsystem“ von der Firma Schüt-Duis Fenster- und Türen-technik GmbH aus Aurich. „Die Auszeichnung ist ein bedeutender Erfolg und eine Bestätigung unserer Arbeit im Bereich der nachhaltigen Ressourcenwirtschaft“, sagte Stefanie Holle, stv. Caritasdirektorin des Diözesancaritasverbands Osnabrück, bei der Preisverleihung während der Mitgliederversammlung der Wachstumsregion Ems-Achse im Volkswagen Werk Emden.



Bei der Preisverleihung: (obere Reihe, v.l.) Minister Olaf Lies, Bernard Krone, Dr. Dirk Lüerßen, Emdens Oberbürgermeister Tim Kruithoff, Holger Heymann, Stefanie Holle und Ludger Abeln (Caritas) sowie VW-Werkleiter Uwe Schwartz.



➔ Mehr Infos: [www.sammel-box.de](http://www.sammel-box.de)

## IHC-Städtetour auf den Spuren der Industrie

LINGEN/ESSEN | Neben Fachvorträgen und Unternehmensbesuchen gehören auch Ausflugsfahrten zum Programm des Industrie- und Handelsclub (IHC) Emsland-Grafschaft Bentheim. Kürzlich



Besuchte u. a. die Zeche Zollverein: Der IHC Emsland - Grafschaft Bentheim, hier an einem Kippwagen für den Kohlentransport.

führte eine gemeinsame Tour nach Essen, um zwei bedeutende Sehenswürdigkeiten zu erkunden: Das Unesco-Welterbe Zeche Zollverein und die Villa Hügel. Bewusst war das Programm so gewählt worden, dass beide Orte industrielle Geschichte erzählen. So verfolgten die IHKler den Weg der Kohle durch die beeindruckenden Produktionsanlagen – von der Wipperhalle, wo die Rohkohle ankam, bis zur Kohlenwäsche, die die Kohle in verschiedene Produkte verwandelte. In der Villa Hügel gab es bei einer Führung einen architektonischen Überblick und Wissen über die Industriellenfamilie Krupp.

Im IHC-Netzwerk treffen sich erfahrene Unternehmer und leitende Angestellte aus allen Wirtschaftsbereichen unter dem Dach unserer IHK, die auch die Geschäftsführung inne hat. (deu)

## Besuchen Sie uns im IHK-Regionalbüro in Lingen

LINGEN | Kennen Sie schon unser IHK-Büro an der Kaiserstraße auf dem Campus-Areal in Lingen? Wenn nicht: Sie sind herzlich eingeladen, uns dort zu besuchen. Immer am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr ist ein IHK-Mitarbeiter vor Ort. Da sich unsere Mitarbeiter aus den Fachbereichen abwechseln, bieten wir an den Nachmittagen unterschiedliche thematische Schwerpunkte an. Immer aber

können Sie alle Fragen stellen und wir vermitteln Ihnen die passenden Kontakte. Ziel ist, dass Sie Anfahrtswege nach Osnabrück sparen und unkompliziert unser Wissen nutzen können.

➔ Alle Infos und Terminabsprachen:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 1062886)





Die Region muss jetzt die Rahmenbedingungen schaffen, um Gewerbe und Industrie an das Wasserstoffkernnetz anzuschließen.

## „Tempo machen bei der Wasserstoff-Anbindung“

Damit der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft gelingt, braucht die Wirtschaftsregion die Anbindung an das Wasserstoffkernnetz. Die Fernleitungsnetzbetreiber haben einen Vorschlag zu diesem Kernnetz nun bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

**BAD BENTHEIM** | Mit zwei Erdgasleitungen, die bis 2027 auf Wasserstoff umgestellt werden sollen, verfügt die Grafschaft Bentheim über eine bestehende Infrastruktur. Landrat Uwe Fietzek hat diesen Standortvorteil in einer Pressemeldung hervorgehoben: „Die bestehenden Leitungen können vergleichsweise einfach umgerüstet werden. Dadurch entfallen kostenintensive und langwierige Neubaumaßnahmen, wie sie in anderen Regionen erforderlich sind. Wir sind in der Lage, schnell und flexibel auf die Herausforderungen der Energiewende zu reagieren – das müssen wir nutzen.“

Das Wasserstoffkernnetz soll bis 2032 auf einer Länge von 9 700 Kilometern ausgebaut werden und eine tragende Säule der Energiewende darstellen. Für die Grafschaft Bentheim bedeutet das, dass der Energieträger Wasserstoff nicht nur durch die Region transportiert, sondern auch lokal genutzt werden soll. „Für uns spielt vor allem das nachgelagerte Verteilnetz eine tragende Rolle, um zukünftig die Unternehmen in der Grafschaft mit Wasserstoff versorgen zu können“, so Fietzek. Um diese lokale Nutzung zu ermöglichen, sind sogenannte T-Stücke erforderlich, die das Verteilnetz an das Kernnetz anschließen. Hier stehe der Landkreis Bentheim im Austausch mit der Bundesregierung und der Bundesnetzagentur.

IHK-Geschäftsbereichsleiterin Anke Schweda fordert die Politik auf, die notwendigen Voraussetzungen zeitnah zu klären: „Die

Politik in Hannover und Berlin muss jetzt Tempo machen und die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Unternehmen brauchen Planungssicherheit, um die Schritte der Transformation auch gehen zu können.“ Gerade für den Anschluss an das Kernnetz brauche es deshalb zügig die entsprechende Regulatorik. Ähnlich sieht das der emsländische Kreisbaurat Dr. Michael Kiehl. Er stellt nach einem Treffen mit Wirtschaftsminister Lies heraus: „Zum einen verlaufen gleich neun Kernnetz-Pipelines durch das Emsland, zum anderen werden hier im Emsland bald große Mengen Wasserstoff produziert. Da liegt es auf der Hand, dass wir den Wasserstoff nicht nur durchleiten, sondern auch vor Ort nutzen wollen.“ Die sogenannten T-Stücke, die Abzweigungen vom Kernnetz zu den lokalen Verteilern, seien dabei von großer Bedeutung. „Die Abzweigungen müssen jetzt gesetzt werden“, so Kiehl. Ein späterer Anschluss an bereits betriebene Wasserstoffleitungen wäre weitaus komplizierter und kostspieliger.

Dass die Unternehmen den Anschluss an das Netz für wichtig erachten, zeigt das IHK-Energiewendebarmometer. Hier fordern knapp 60 % der Unternehmen der Wirtschaftsregion, dass der Zugang zu Wasserstoff planungssicher hergestellt werden muss. Aus Sicht der IHK ist es im Hinblick auf die künftige Weiterentwicklung des Wasserstoffnetzes notwendig, von Beginn an die regionale Ebene, sprich die Verteilnetzebene, einzubeziehen. (IIS)





# Lernen am sechsarmigen Roboter

Ob Schüler und Schülerinnen, Auszubildende oder Fachkraft: Das Projekt „Roboterfabrik Grafschaft Bentheim“ vermittelt ihnen Wissen über die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Auf Einladung des Bildungswerks der Grafschafter Wirtschaft e.V. waren dort jetzt die IHK-Netzwerke Bildungsträger und Top-Auszubildende zu Gast.

NORDHORN | Die digitale Transformation stellt regionale Unternehmen und damit verbunden die berufliche Aus- und Weiterbildung vor neue Herausforderungen. Weiterbildungen im Bereich Robotik sollen die Attraktivität der regionalen Betriebe stärken und diese national sowie international wettbewerbsfähig machen. Projektpartner sind das Bildungswerk der Grafschafter Wirtschaft e.V., die Wachstumsregion Ems-Achse e.V. und die Robokind Stiftung. Finanziert aus Mitteln des EU-Sozialfonds, des Landes Niedersachsen und des Landkreises Grafschaft Bentheim, sei die Roboterfabrik „ein Lernort, an dem an sechsachsigen Knickarmrobotern geschult wird, die kollaborativ, also mit Menschen zusammenarbeiten“, erläuterte Projektleiter Tobias Gellink und ergänzte: „Ein wesentlicher Aspekt zur Umsetzung von Automatisierungslösungen ist die Akzeptanz in der Belegschaft.“ „Umso mehr freut es uns, dass wir als IHK mit dem Bildungswerk einen IHK-Zertifikatslehrgang in der Robotik für Fachkräfte auf den Weg gebracht haben“, sagt Dr. Maria Deuling von der IHK. Im Lehrgang würden umfangreiche Grundlagen der Robotik, der Mensch-Roboter-Kollaboration und der Prozessautomatisierung vermittelt. Angesiedelt ist das Projekt an den Gewerblich Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim. Ein Effekt: Neben



Informativ: War der Besuch in der „Roboterfabrik Grafschaft Bentheim“. Hier lernten die IHK-Netzwerkteilnehmer auch den sechsarmigen Roboter kennen, der Lehrpotenzial bietet.

den Fachkräften profitieren auch Azubis und Schüler. Zusätzlich gibt es Ferienangebote der allgemeinbildenden Schulen für Schüler ab 10 Jahren, um diese spielerisch an die Robotik heranzuführen.

# Neue Büro- und Produktionsflächen für Plastforma

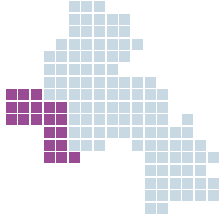
BAD BENTHEIM | Auf mehr als 5 000 m<sup>2</sup> baut die Plastforma GmbH aktuell neue Produktions-, Lager- und Büroflächen. Das junge Unternehmen produziert und vertreibt Kunststoffverpackungen und Werkstückträger, sogenannte Trays, die u.a. bei Kunden in der Automobil- und Maschinenbaubranche sowie in der Nahrungsmittel-

produktion eingesetzt werden. Mit der weitreichenden Baumaßnahme im Gewerbepark Bad Bentheim-Gildehaus an der A30 reagiert das Unternehmen nun auf die erhöhte Nachfrage an Produkten aus recycelten Kunststoffen und schafft neben neuen Produktions- und Lagerkapazitäten auch rund 30 zusätzliche Arbeitsplätze.



Erster Spatenstich: (v. l.) Robert Minich, Projektleiter Karl-Werner Zimmermann (Schone und Bruns), Artur Minich, Betriebsleiter Tim Weinberg und Bürgermeister Volker Pannen.

Zu den Kunden des Bentheimer Unternehmens gehören in erster Linie Unternehmen aus dem Automobilbereich, aber auch Betriebe der Chipindustrie, die aktuell in Deutschland stark aufgebaut wird. „Unsere aus recycelten Kunststoffen hergestellten Produkte sorgen für einen sicheren Transport der Werkstücke unserer Kunden. Die Trays werden von uns entwickelt und auf unseren Thermoformanlagen hergestellt“, berichtet Unternehmensgründer und Geschäftsführer Robert Minich. Neben den Werkstückträgern fertigt Plastforma für seine Industriekunden aber auch spezielle Werkstücke aus Kunststoff, wie etwa Motorabdeckungen und Verkleidungen. „Seit der Firmengründung konnten wir unseren Umsatz und die Produktionskapazitäten kontinuierlich steigern“, sagen Minich und sein Mitgesellschafter und Bruder Artur Minich. (pr/kae)



In Nordhorn entstand mit dem „BBQ-Village“ die Eventlocation von Sven Werning und Inga Rusch. Aktuell planen sie, aus dem Konzept ein Franchise zu machen.

von Dr. Beate Böbl, IHK

## Grillen, gründen & gute Laune

An der Gründerstory von Sven Werning ist so ziemlich alles Rock'n'Roll. Lederjacken für Metallica kommen darin vor, Gewürzmischungen namens „Rumshine Reggae“ werden entwickelt und mit dem „BBQ-Village“ entstand in Nordhorn eine Eventlocation, die nun zum Franchise ausgebaut werden soll. Dass alles den Anfang in der Corona-Zeit hatte? Passt dazu. Dass alles gut ging? Auch.

**NORDHORN** | Mit seinem „BBQ-Village“ auf einem umgebauten Resthof in Nordhorn hat sich Sven Werning mit der Werning

GmbH aus Wietmarschen einen Traum erfüllt. Einen, der ihm selbst bis zum Jahr 2020 unbekannt war. Bis zu 170 Personen finden heute auf seinem Areal „Irgendwo im Nirgendwo“, so der Website-Slogan, Platz fürs Beisammensein. Gemeinsam mit Grillmeistern werden im „Village“ seit dem Herbst 2022 Barbecues als Event angeboten, aber auch Grillseminare oder Produktschulungen finden dort statt. Aktuell, sagt der 51-Jährige, entstehe ein Shop für die hauseigene Gewürzlinie, mit der im Jahr 2020 alles seinen Anfang nahm. Zudem sei ein virtueller Showroom geplant.



Ist heute Gewürz-Spezialist und Grill-Experte: Sven Werning entdeckte die Leidenschaft dafür auf Umwegen.

Fragt man Sven Werning nach der wichtigsten Erkenntnis seiner jüngsten Berufsjahre, ist die Bedenkzeit kurz. „Man braucht den Mut, etwas auszuprobieren“, sagt er. Da sei es mit den Grill-Rezepten ganz ähnlich wie mit den Geschäftsideen. Er selbst musste sich zum denkbar ungünstigen Zeitpunkt nach neuen beruflichen Perspektiven umsehen: „Im Frühjahr 2020, direkt zu Beginn der Pandemie“. Der Grund: Sein damaliger Arbeitgeber aus der Bekleidungsbranche strukturierte aus familiären Gründen die Geschäftsleitung um. Werning, bis dato Führungskraft, wurde entlassen und musste kurzfristig schauen „Was kann ich? Wo bin ich



vernetzt?“ In den Antworten darauf lagen die Funken für das, was kommen sollte: „Ich habe im Großhandel das Lizenzgeschäft mit Lederjacken für Bands wie Metallica oder Iron Maiden betreut. Über weitere Wege hatte ich gute Kontakte zu einem Lingerer Unternehmen, das Top-Player für Merchandising- und Fanartikel ist.“

Als es darauf ankam, suchte der Wietmarscher nach einem Geschäftsbereich, der passen könnte. Seine Marktanalyse: „Die Leute mussten während der Coronajahre zu Hause bleiben. Was gekauft wurde, waren Whirlpools und Grillbedarf“. Werning entschied sich für das Element Feuer. Insbesondere, weil auch der Merchandiser zeitgleich nach neuen Märkten, Ideen und Lieferanten suchte. Eine „richtig glückliche Fügung“ sei es gewesen, dass zudem parallel der Kontakt zu Grillweltmeister Marco Greulich, seinem jetzigen Geschäftspartner, entstanden ist. Zusammen entwickelten sie Gewürzmischungen unter dem Namen „Rock’n’Rubs“ und mit Editionen, die nach Motörhead-Sänger Lemmy benannt wurden, die Pommes-Puder heißen oder Whiskey-Aroma haben. Sehr gut sei das als Gesamtpaket „mit frischen Namen, hoher Qualität und im mittel- bis hochpreisigen Segment angenommen worden.“ Es sei zur passenden Zeit die Eintrittskarte in einen Markt gewesen, „der an sich nicht ‘Yippie’ ruft, wenn neue Gewürze angeboten werden.“

Als sich die Zeiten nach der Pandemie normalisierten, drückten die damaligen Partner – zwischenzeitlich war die Marke großflä-

chig im Fachhandel gelistet – die Reset-Taste. „Wir sind sehr schnell, sehr stark gewachsen und wollten nicht in Abhängigkeiten von wenigen Großen kommen“, ist zu hören. Stattdessen wurde mit Rock’n’Rubs der Weg in den Fach- und Feinkost- sowie in den eigenen Onlinehandel gesucht. Eine wichtige Veränderung gab es zum Jahresbeginn 2024, als man mit Lukas Middendorf von Miavit aus Essen (Oldb.), einen Gesellschafter fand. Die N8Schicht GmbH, unter der die Gewürz-Sparte läuft, soll nun in neuer personeller Konstellation weiter gestärkt werden.

## „Geplant sind Franchise und Modulhäuser“

Was ist für die Zukunft geplant? Das Herz von Sven Werning schlägt weiter für das „BBQ-Village“, für das zwei Gebäude umgebaut und umfangreich mit Grill-Equipment ausgestattet wurden. So erfolgreich sei das Angebot, dass jetzt vorgesehen ist, ein Franchise-Modell daraus zu machen: „Wir möchten bundesweit weitere Häuser umbauen, möchten im nächsten Schritt dann Modulhäuser auf die Flächen bringen und Übernachtungsmöglichkeiten schaffen.“ Ist der Fachkräftemangel dabei ein Problem? „Für uns nicht“, ist zu hören. Neben Werning nämlich haben inzwischen auch dessen Frau, die Kinder und sein Schwager samt Familie Geschmack am Geschäftsmodell gefunden: „Dass wir allein in unserem Umfeld zehn Personen sind, die Freude an unserem Konzept haben, ist ein Vorteil. Und deshalb kann ich sagen: Was ich heute mache, das ist zwar zu 100 % eine andere Herausforderung als früher – aber totale Freude!“

## Besuchen Sie uns im IHK-Regionalbüro im NINO-Hochbau

NORDHORN | Kennen Sie schon unser IHK-Büro im NINO-Hochbau in Nordhorn? Wenn nicht: Sie sind herzlich eingeladen, uns dort zu besuchen. Immer am Donnerstag von 14 bis 17 Uhr ist ein IHK-Mitarbeiter vor Ort. Da sich unsere Mitarbeiter aus den Fachbereichen abwechseln, bieten wir an den Nachmittagen unterschiedliche thematische Schwerpunkte an. Immer aber können

Sie alle Fragen stellen und wir vermitteln Ihnen die passenden Kontakte. Ziel ist, dass Sie Anfahrtswege nach Osnabrück sparen und unkompliziert unser Wissen nutzen können.

➤ Alle Infos und Terminabsprachen:  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 1062884)



Anzeige



## Das ideale Umfeld.

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1.

**ecopark – der Qualitätsstandort.**



Arbeit erleben



### Detail-Infos

zu den IHK-Kursen finden Sie online, indem Sie die zugehörige Nr. in das Suchfeld unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) eingeben.



## Technische(r) Betriebswirt(in)

Kennen Sie schon den Fortbildungsabschluss Geprüfte Technische Betriebswirte? Es ist ein Tipp, denn die Qualifikation bildet die dritte Stufe im IHK-Aufstiegsfortbildungssystem und genießt hohe Anerkennung in Industrie

und Wirtschaft. Meister und Techniker haben mit dieser Weiterbildung die Möglichkeit, eine Qualifikation auf Master-Niveau zu erlangen.

➤ Weitere Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 16213165)



### Azubi Campus

Rechnungswesen für kfm. Azubis Büromanagement	21.10. – 02.12.2024	Nr. 162164506
Qualifizierung zum Energiescout	23.10. – 22.01.2024	Nr. 162137204
Prüfungsvorbereitungskurs: Technische Produktdesigner	09.11. – 23.11.2024	Nr. 162161127
Prüfungsvorbereitungskurs AP1: Kaufleute für Büromanagement	16.01. – 23.01.2025	Nr. 162149515

### Seminare


Change your mind – die neue Rolle des Ausbilders als Lernprozessbegleiter	28.10.2024	Nr. 16120241028
Telefonieren, wie Kunden es wünschen	29.10.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157988
Lohnpfändung und Lohnabtretung	06.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157577
Social Media Basics	12.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 161030424
Stimmig führen – Stimmseminar für Führungskräfte	14. + 16.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162170135
Zeugnis-Abc	18.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157013
Der souveräne Auftritt – praktische Rhetorik für den Arbeitsalltag	19. + 20.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157669
Zeitmanagement im Büro: mit Pomodoro, Task-Management und ChatGPT	27.11.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 161241127

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Ausbildung der Ausbilder – berufsbegleitend	04.11. – 07.12.2024	Nr. 162155555
Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)	Beginn: 06.01.2025	Nr. 16213165
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Elektrotechnik	Beginn: 07.01.2025	Nr. 16213159
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Lebensmittel	Beginn: 07.01.2025	Nr. 16213162
Geprüfter(r) Industriemeister(in) Metall	Beginn: 07.01.2025	Nr. 16213163
Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder	17.01. – 25.01.2025	Nr. 162166545

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

Technik für Kaufleute	Beginn: 13.11.2024	Nr. 16213310
Digitalisierungsmanager/in (IHK) – Webinar	Beginn: 21.11.2024	Nr. 162169135
Social Media Manager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 26.11.2024	Nr. 162124671
E-Commerce Manager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 03.12.2024	Nr. 162137189
New Work Manager/in (IHK)	Beginn: 10.03.2025	Nr. 161230224

 **TIPP:** Unseren entsprechenden monatlichen Einzelnewsletter über die aktuellen Seminare und Lehrgänge abonnieren: ➤ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)





Standortportrait

# Stadt Meppen

**MEP  
PEN**  
MAG DICH

- Was Meppen ausmacht
- Die Gewerbe- und Industriegebiete
- Auf dem Weg zur Energiewende



**36.854**

Einwohner

Neben den Stadtteilen gibt es 13 Ortsteile:

Apeldorn,  
Bokeloh,  
Borken,  
Groß Fullen,  
Klein Fullen,  
Helte, Hemsen,  
Holthausen,  
Hüntel,  
Rühle,  
Schwefingen,  
Teglingen,  
Versen



**188,49 km<sup>2</sup>**

Fläche



**195 EW/km<sup>2</sup>**

Bevölkerungsdichte

Weitere Zahlen,  
Daten, Fakten  
liefert der IHK-  
Wirtschaftsatlas



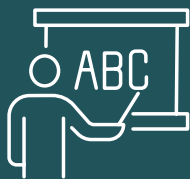
Regionale Daten zur  
Wirtschaft, immer aktuell,  
grafisch aufbereitet:  
Der IHK-Wirtschaftsatlas  
vermittelt einen detaillier-  
ten Überblick über die  
sozialen, wirtschaftlichen  
und geografischen Verhält-  
nisse der Region.

**1.072**

Kindergartenplätze

**470**

Krippenplätze



**3** Oberschulen

**4** Berufsschul-  
einrichtungen

**12** Grundschulen

**2** Gymnasien

**2** Förderschulen

Viele sonstige  
Bildungseinrich-  
tungen

Freizeiteinrichtungen  
und Freizeitangebote:

Jugend- und Kulturgästehaus  
Koppelschleuse Meppen,  
Jugendzentrum JAM Meppen,  
Campingplatz,  
Hallen-/Freibad,  
Fahrrad- u. Bootsverleih,  
Reit- u. Wanderwege,  
Angelmöglichkeiten und  
vieles mehr.

Gesundheits-  
versorgung:



**1** Krankenhaus

**70** mehr als  
niedergelassene  
Allgemeinmediziner,  
Therapeuten und  
Fachärzte

**21.167**

sozialversicherungs-  
pflichtig Beschäftigte

**67,5 %**

Beschäftigtenquote



Kultureinrichtungen  
und Kulturangebote:

Emsländische Freilichtbühne,  
Theatergemeinde Meppen,  
Kulturnetzwerk Koppel-  
schleuse, Emsland Archäologie  
Museum, Meppener Kunst-  
kreis, Stadtmuseum Meppen,  
zahlreiche Schützenvereine,  
Heimatvereine, Musikschule  
des Emslandes, Musik-Ensem-  
bles/Chöre und vieles  
mehr.



Sportstätten und  
Sportangebote:

Stadion  
„Hänsch-Arena“,  
Öffentliche  
Leichtathletikanlagen,  
Trimpfad,  
Skaterbahn,  
Stadien,  
Tennisanlagen,  
private Sportparks,  
zahlreiche Sportvereine  
und vieles mehr



**4** Industrie- und  
Gewerbegebiete:

Eurohafen,  
Nödike,  
Euro-Industriepark,  
Rühlerfeld





# Zwei richtungsweisende Projekte: Die Energiewende in Deutschland und wie Meppen ein Teil davon ist

Die Energiewende ist eines der Top-Themen unserer Zeit und vor allem für Städte und Gemeinden von großer Bedeutung. Die Stadt Meppen entwickelt sich mit zwei jüngsten Projektplanungen zu einem künftigen Hotspot auf dem deutschen Markt.

## Batterie-Recycling im Euro-Industriepark

Der Markt für Elektromobilität wächst rasant und verändert die Automobilbranche und damit steigt auch die Bedeutung von Recycling und Wiederverwertung von Lithium-Batterien aus Elektrofahrzeugen. Um auf diese Entwicklung zu reagieren, haben die Fahrzeug-Werke LUEG AG und die DEPPE Unternehmensgruppe ein Joint Venture geschlossen und gründen mit der RE.LION.BAT. Circular GmbH ein Unternehmen für Batterie-Recycling im Euro-Industriepark Versen.

Ziel der Partnerschaft ist es, einen ganzheitlichen Recyclingprozess für Lithium-Batterien zu etablieren – mit Logistik, Demontage, Second-Life- und Verwertungsprozessen von Batterien aus verschiedensten Anwendungsfeldern.



Ein Mitarbeiter entnimmt ein Batteriemodul aus einer ausgedienten Batterie eines Elektroautos. Foto: Julian Stratenschulte dpa



Der Aufbau eines Batterie-Recyclings in der EU wird nach einer Studie bis 2035 neun Milliarden Euro kosten. Foto: Julian Stratenschulte/dpa



Mit dem 300 MW großen Batteriespeicher könnte man zum Beispiel rund 170000 Haushalte sechs Stunden mit Strom versorgen.

Grafik: Stadt Meppen

Dazu investieren die Partner in den Bau einer technisch hochmodernen Recyclinganlage in der Kreisstadt, um die wertvollen Rohstoffe zurückzugewinnen und in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Künftig soll dort durch die Zusammenarbeit mit dem hier ansässigen Unternehmen Autorecycling Kempers GmbH das in Deutschland erste ganzheitliche System zum nachhaltigen Recycling von kompletten E-Fahrzeugen und Lithium-Batterien in einer signifikanten Größenordnung entstehen. „Der Bau der Anlage am Standort in Meppen ist von zentraler Bedeutung für das Emsland und ein wichtiger Schritt, um den notwendigen Ausbau des Batterie-Recyclings in Deutschland weiter voranzutreiben“, sagt Bürgermeister Helmut Knurbein. Der Probetrieb soll bereits zum Jahresende 2024 starten.

## Batteriespeicher im Eurohafen

Noch ganz frisch, aber mit einer klaren Perspektive, sind die Planungen für einen Batteriespeicher im Interkommunalen Gewerbegebiet Eurohafen im Meppener Ortsteil Hüntel durch das Unternehmen Harmony Energy. Die Fläche ist im Raumordnungsprogramm des Landes Niedersachsen als Vorranggebiet für „großtechnische Energieanlagen“ festgelegt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Umspannwerk des Netzbetreibers Amprion GmbH. Die Anlage soll im ersten Schritt 600 MWh Strom speichern können. Mit dem geplanten Batteriespeicher könnten beispielsweise 170000 Haushalte für sechs Stunden mit Strom versorgt werden. Eine Vergrößerung des Speichers ist möglich und unternehmensseitig beabsichtigt. Der Speicher soll frühestens 2028 in Betrieb gehen. „Es handelt sich hierbei um eines der deutschlandweit größten Projekte dieser Art. Unternehmensentscheidungen wie diese sind einmal mehr Bestätigung des Wirtschaftsstandortes Meppen und ich freue mich sehr auf die weitere Entwicklung“, betont Bürgermeister Knurbein.

# Was Meppen ausmacht: Wander- und Radfahrregion inmitten einer bunten Innenstadt

Seien es die Sport-, Heimat-, Schützen- und sonstige Vereine, die ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens sind und eine unverzichtbare Rolle spielen, oder die vielen Sportmöglichkeiten, Chöre, Orchester und Freizeitangebote, die es in Meppen gibt. Die Stadt hat einfach viel zu bieten und aus diesem Grund unterstützt die Stadt Meppen die Anliegen der hier lebenden Menschen. So gibt es seit kurzem die kostenlosen XXL-Shopper aus dem Verfügungsfonds Innenstadt. Die 4000 XXL-Shopper aus zertifizierter Fairtrade-Baumwolle wurden auf Initiative von Patricia Reufels durch das Citymanagement der Stadt

Meppen über den Fond angeschafft. Kunden erhalten die Taschen zu ihrem Einkauf dazu und setzen ein nachhaltiges Statement zu ihrer Einkaufs- und auch Fairtrade-Stadt Meppen. Der Fonds dient dazu, Projektideen von Gewerbetreibenden, Vereinen und Bürgern für die Meppener Innenstadt umzusetzen. Insgesamt stehen hierüber 116000 Euro, verteilt über die Jahre 2023 bis 2025, zur Verfügung. Förderanträge für entsprechende Ideen und Vorschläge können online unter [www.meppen-machtstadt.de](http://www.meppen-machtstadt.de) eingereicht werden.

Meppen hat einfach viel zu bieten, ein kleiner Auszug:

- Die Stadtbibliothek KÖB bietet über 36000 Medien zur Ausleihe. Das Angebot umfasst Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbücher sowie Romane, Gesellschaftsspiele für Kinder, Hörbücher für Kinder und Erwachsene, Musik-CD's, Tonies, DVD's und Konsolenspiele.
- Viele kleine Läden, die nicht direkt am Marktplatz liegen. Ein Blick in die Nebenstraßen lohnt sich.
- Cafés und Restaurants bieten regionale und kulinarische Köstlichkeiten



Die Freilichtbühne in Meppen wird jedes Jahr von Tausenden besucht.

Foto: Freilichtbühne Meppen





Überall entstehen neue Radwege, wie hier in Apeldorn. Foto: Stadt Meppen



Im Jam finden immer wieder unterschiedliche Veranstaltungen statt, wie hier die Sober Party. Foto: Archiv Thea Esders

- Regionale Produkte gibt es dienstags und samstags von 8 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz.
- Das Sportangebot reicht von Aikido über Schwimmen bis Volleyball. Für jede Altersgruppe ist etwas dabei.
- Das Theater Meppen bietet ein ganzjähriges vielfältiges Programm. Und jeder kann abends kostenlos parken. Während den Abendveranstaltungen (Beginn um 19 oder 20 Uhr) ist das Parken im Parkhaus am Domhof für Besucher des Theaters kostenfrei.
- In unmittelbarer Nähe zur am alten Ems-Hase-Kanal gelegenen Koppelschleuse befindet sich ein repräsentatives Haupthaus mit Nebengebäuden. Heute firmieren die in städtischem Besitz befindlichen Räumlichkeiten unter der Bezeichnung „Kunstzentrum Koppelschleuse“ und dienen als Domizil für den Meppener Kunstkreis mit Kunstschule und Graphothek. In einem Ausstellungsprogramm wird sowohl regionale als auch überregionale zeitgenössische Kunst gezeigt.
- Meppen markt dich: In den Sommermonaten fanden rund um das historische Rathaus drei Open Air Märkte statt.
- Die Freilichtbühne Meppen gehört zu den besucherstärksten Freilichtbühnen in Deutschland. Jedes Jahr werden ein Musical sowie ein Familienmusical gezeigt.
- Weitere Sehenswürdigkeiten: Herrenmühle Meppen, Historisches Rathaus Meppen, Höltingmühle, Arenbergische Rentei, Gedenktafel Riedemann, Windthorst-Denkmal, Gymnasialkirche und Residenz, Spuren jüdischer Geschichte, Stolpersteine in der gesamten Umgebung, Jüdischer Friedhof, Zeughaus, Festungswall, der Steinerne Schlüssel, Steingrab in Apeldorn, Kolpingwiese Bokeloh, Otto-Pankok-Malerweg, Stadthaus.
- Wandern und Radfahren: Das Emsland ist keine typische Wanderregion, es gibt statt Bergen sanft geschwungene Hügellandschaften, die sich mit Feldern, Mooren, Heidelandschaften und Wäldern abwechseln. Neben den Flüssen Ems und Hase führen die Routen Wanderer vorbei an Gewässern und beschaulichen Wäldern. Es gibt verschiedene Wanderrouten rund um Meppen, die sich manchmal mit Radfahrrouten kreuzen. Denn Radfahren und Wandern gehört einfach zum Emsland und Meppen dazu. Bestens präpariert und ausgeschilderte Wege eignen sich bestens dazu, die besonderen Reize der Region zu erschließen.
- Für Kinder und Familien wird im und am Jugend- und Kulturzentrum JAM und dem Gelände des Freibades ein buntes Programm mit vielen Aktionen und Spielen angeboten.



Der Rathausmarkt fand mitten in der Innenstadt statt.

Foto: Stadt Meppen



Die 4000 angeschafften Jutebeutel werden nun nach und nach an die Geschäfte in der Innenstadt ausgehändigt. Foto: Stadt Meppen



Auf dem Marktplatz wurde mit dem so genannten Meppener Sommer ein tolles Ambiente geschaffen. Foto: Stadt Meppen

# Die Meppener Industrie- und Gewerbegebiete: Wo die Stadt noch Kapazitäten für Unternehmen hat

Die Stadt Meppen ist mit ihren 36854 Einwohnern die Kreisstadt des Landkreises Emsland, dem flächenmäßig größten Landkreis Niedersachsens und dem siebtgrößten der Bundesrepublik Deutschland. In der 189 km<sup>2</sup> großen Stadt Meppen sind in etwa 2000 Gewerbebetrieben 21 167 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In den letzten Jahrzehnten hat sich Meppen zu einem modernen Wirtschaftszentrum entwickelt und gehört bundesweit zu den Regionen mit dem stärksten Wirtschaftswachstum.

Mit einem Anstieg um über 54 Prozent von 2000 bis 2022 belegt auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten diesen Trend. Diese positive Tendenz ist nicht zuletzt den niedrigen Steuerabgaben geschuldet. Mit Hebesätzen von 310 Prozent für die Grundsteuer B und 345 Prozent für die Gewerbesteuer liegt Meppen weit unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt und überzeugt auch im direkten Vergleich mit den Mittelzentren im Landkreis Emsland. Die Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Meppen liegen ausnahmslos verkehrsgünstig an den Hauptverkehrsachsen der Region: der A31, der E 233 und der B 70.

## Der Eurohafen – 300 Hektar

Im Norden der Stadt liegt das interkommunale Industriegebiet Eurohafen im Ortsteil Hüntel. Hier haben sich bislang 23 Unternehmen mit rund 3 500 Beschäftigten angesiedelt, elf davon auf Meppener Seite. Das Industriegebiet Eurohafen bietet als Industrie-, Gewerbe- und Mischgebiet verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten. Insbesondere für große Unternehmen ist dies ein interessanter Standort, da Flächenbedarfe von bis zu 35 Hektar gedeckt werden können. Das Gebiet grenzt unmittelbar an die B 70 und die Bahnhauptstrecke Ruhrgebiet-Nordsee. Darüber hinaus sind Industriestammgleise vorhanden. Die Anbindung an den Dortmund-Ems-Kanal schafft eine dritte, zukunftsfrüchtige Transportmöglichkeit.

Vor diesem Hintergrund wurde der in kommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Haren (Ems) entstandene Eurohafen Emsland Ende 2007 eröffnet, der bereits heute die Umschlagsplanungen weit übertrifft. Die Anbindung an die niedersächsischen Seehäfen Papenburg, Leer, Emden sowie an die niederländischen Seehäfen Delfzijl, Groningen und Amsterdam, die Anbindung an das europäische Wasserstraßennetz, der Schienenanschluss an die zweigleisige elektrifizierte Schienenstrecke Emden-Münster-Köln sowie die hervorragende Erreichbarkeit des GVZ Dörpen garantieren eine effiziente Gestaltung von Transportwegen.

**Vorhandene Branchen:** Maschinenbau und Großhandel, Stahlbau, Recycling, CNC- Blechtechnik, Tiefbau, Ausbaugewerbe, Bautischlerei.

## Nödike – 174 Hektar

Im Norden der Stadt präsentiert sich das Gewerbe- und Industriegebiet Nödike mit mehr als 200 Unternehmen, die in innenstadtnaher Lage eine vielseitige Angebots- und Produktpalette bereithalten. Ca. 2 800 Menschen haben hier ihren Arbeitsplatz.



Im Euro-Industriepark in Meppen, direkt an der B402, steht ein großes Logistikzentrum. Foto: Archiv Hermann-Josef Mammes

**Vorhandene Branchen:** Dieses Gewerbegebiet ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen im Bereich Großhandel und Dienstleistung geeignet. Derzeit angesiedelt sind verschiedene Unternehmen aus beiden Bereichen.

## Nödike Erweiterung Haarbrücke – 13 Hektar

Ende 2019 starteten die Tiefbauarbeiten zur Erweiterung des Gewerbegebietes Nödike südlich der Haarbrücke. Die Nachfrage nach gewerblichem Bauland war hier enorm, sodass binnen kürzester Zeit alle Grundstücke vergeben waren.

**Vorhandene Branchen:** Die Auswahl der Unternehmen stellt einen bunten Mix dar – vom produzierenden Gewerbe über das Handwerk bis zum Handel sind alle Branchen vertreten.

## Nödike Erweiterung Höftehof – 3,6 Hektar

Anfang 2023 starteten die Arbeiten für eine weitere Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes und zwar an der Schwefinger Straße/ Ecke Zum Höftehof.

**Vorhandene Branchen:** Die Auswahl der Unternehmen stellt einen bunten Mix dar – auch dieses Areal ist mit vier Unternehmen bereits voll belegt.

## Euro-Industriepark – 85 Hektar

Im Euro-Industriepark im Ortsteil Versen haben sich bisher etwa 20 Unternehmen niedergelassen. Die optimale Lage im Kreuzungsbereich der A 31 und der E 233/B 402 ist eine große Chance für Unternehmen, ihren Kundenstamm bis in das Ruhrgebiet, die Niederlande und den hohen Norden auszuweiten. Mit dem Euro-Industriepark verfolgt die Stadt Meppen das Ziel, die Ost-West- und Nord-Süd-Verkehrsachse effektiv zu nutzen und so einen logistischen Knotenpunkt zu bilden. Hier haben ca.



350 Menschen ihren Arbeitsplatz, die überwiegend im Bereich Dienstleistung und Industrie tätig sind. Anfang des Jahres konnten rund 21 ha Erweiterungsflächen für ansiedlungswillige Unternehmen erworben werden. Die notwendige Bauleitplanung läuft aktuell.

**Vorhandene Branchen:** Maschinenbau, Computerhandel, Autoverwertung, Metallverarbeitung, landwirtschaftliche Maschinen, Auktionäre, Spedition, Energiegewinnung, Futtermittelerzeugung, Fertigung.

### Gewerbegebiet Rühlerfeld – 40 Hektar

Das Industriegebiet Rühlerfeld liegt im Westen der Stadt Meppen in direkter Nähe zur A 31, an das Gebiet der Gemeinde Twist grenzend. Die L47, Verbindungsstraße zwischen der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist bzw. der niederländischen Grenze, kreuzt in diesem Bereich die Süd-Nord-Straße (K 225), welche parallel zur A 31 verläuft. An der Marie-Curie-Straße ist eine Fläche von ca. 8000 km<sup>2</sup> direkt verfügbar.

**Vorhandene Branchen:** In unmittelbarer Nachbarschaft zur Fläche befindet sich eine Filiale eines großen Landtechnik-Unternehmens sowie ein Unternehmen für Kranarbeiten, Transporte und Erd- und Abbrucharbeiten.



An der Marie-Curie-Straße sind noch Flächen verfügbar.

Foto: Stadt Meppen

## Meilenstein für den Umweltschutz

Anzeige/Unternehmensporträt

### J+B Küpers GmbH errichtet modernes Entsorgungszentrum an der A31

Die J+B Küpers GmbH aus Osterwald steht seit ihrer Gründung im Jahr 1964 für herausragende fachliche Kompetenz und tief verwurzeltes Know-how. Seit sechs Jahrzehnten ist das Unternehmen erfolgreich im Markt etabliert und bietet ein breites Dienstleistungsspektrum, das von Kranarbeiten und Transporten über Erdbau und Rückbauarbeiten bis hin zu Industriereinigung, Bergungsarbeiten und Umweltservice reicht.



Neu an der A31: die Küpers Umwelt GmbH für sichere und effiziente Entsorgungswege.

Foto: Többen

In einer Zeit, in der Umweltschutz und Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnen, hat das Unternehmen einen weiteren zukunftsweisenden Schritt unternommen: die Eröffnung eines hochmodernen Entsorgungszentrums. Der neue Standort Küpers Umwelt GmbH, strategisch günstig nahe der Anschlussstelle Twist an der A31 gelegen, erstreckt sich über eine Fläche von etwa einem Hektar und wurde in der zweiten Jahreshälfte in Betrieb genommen.

Das neue Zentrum ergänzt die Philosophie der J+B Küpers GmbH perfekt. Durch die Kombination verschiedener Dienstleistungen werden umfassende Komplettlösungen für die Kunden geschaffen. Der Standort bietet zahlreiche Dienstleistungen, darunter die Innenreinigung von Transportbehältern, etwa von Saug- und Druckfahrzeugen sowie die Reinigung von Anlagenteilen und Rohren, die in der Erdöl- und Erdgasindustrie zum Einsatz kommen. Auch die Behandlung von Restabfällen aus Tankfahrzeugen, belasteten Abwässern und die Zwischenlagerung von Böden gehört zum umfangreichen Leistungsspektrum.

Dank modernster Technik ist Küpers Umwelt GmbH bestens aufgestellt, um Abfälle sicher und effizient zu behandeln und zu konditionieren. Dadurch werden nicht nur Entsorgungswege optimiert und Kosten gesenkt, sondern auch neue Arbeitsplätze im wachsenden Umweltsektor geschaffen.

Mit dem neuen Entsorgungszentrum setzt die J+B Küpers GmbH ein starkes Zeichen für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Gefahrstoffen und trägt maßgeblich zum Umweltschutz bei.

# KÜPERS

---

## UMWELT

Küpers Umwelt GmbH  
Marie-Curie-Str. 3a  
D-49716 Meppen  
Telefon: 05936 92304-0  
[www.kuepers-umwelt.de](http://www.kuepers-umwelt.de)

# Hallen aus einer Hand

## Stahl<sup>2</sup>: ausgezeichnete Spezialisten für den Hallenbau

„Unsere Expertise liegt im Bau von Stahlhallen. Alle Aufgaben bieten wir aus einer Hand an“, erklärt Matthias Abel. Dies umfasst sowohl funktionale Kartoffellagerhallen als auch architektonisch anspruchsvolle Ausstellungshallen. „Wir begleiten unsere Kunden durch den gesamten Projektverlauf“, betont der Geschäftsführer. „Vom Entwurf bis zur Montage – mit unseren eigenen Montagetrupps vor Ort sind wir die Experten im Hallenbau.“ Das Team hebt sich besonders hervor, wenn es um maßgeschneiderte Lösungen geht. „In solchen Sit-

uationen kommen vor allem unsere innovativen Konstrukteure und spezialisierten Planer zum Tragen.“

Egal, ob es sich um Gewerbe-, Landwirtschaft-, Industriehallen, Um- und Anbauten oder auch Sanierungen handelt: Stahl<sup>2</sup> übernimmt nach der Planungsphase die Verantwortung für die Statik, den Bauantrag, die Konstruktion, die Fertigung und die Montage – einschließlich Dach, Wand, Fassade, Türen und Fenster. „Ein wesentlicher Vorteil für unsere Kunden

besteht darin, dass sie lediglich einen Ansprechpartner haben, während wir das gesamte Projekt im Blick behalten.“ sagt Abel.

Und das ist auch offiziell zertifiziert. „Unsere hochwertigen Leistungen haben wir nun auch auf wirtschaftlicher Ebene

durch das CrefoZert bestätigen lassen“, erklärt Abel. „Mit dem Creditreform Bonitätszertifikat belegen wir unsere wirtschaftliche Stabilität und finanzielle Stärke. Dadurch zählen wir zu den zwei Prozent der wirtschaftlich relevanten deutschen Unternehmen, die für ihre außergewöhnlich gute Bonität ausgezeichnet werden.“

Stahl<sup>2</sup> hat seine Produktionskapazitäten inzwischen erweitert und im Frühjahr einen größeren Firmensitz bezogen. „Wir verfügen nun über mehr Platz und modernere Einrichtungen, die uns eine noch effizientere Arbeitsweise ermöglichen.“, berichtet Abel.



Stahl<sup>2</sup> Objektbau GmbH  
Warschauer Straße 7  
49716 Meppen  
Tel: 059 31 8 45 35-0  
www.stahlquadrat.com



Von der Statik bis zum Fenstereinbau: Stahl<sup>2</sup> bietet seinen Kunden das Gesamtpaket.

Foto: Stahl<sup>2</sup>

Anzeige

Anzeige

**ALS INNOVATIVES  
UNTERNEHMEN IST DIE  
EIKEN HYDRAULIK  
GMBH & CO. KG DER  
KOMPLETTANBIETER IM  
BEREICH HYDRAULIK  
UND MECHANISCHE  
FERTIGUNG.**



ZWOLLER STRASSE 26  
49716 MEPPEN

+49 (0) 5935 998 773-0  
info@eiken-hydraulik.com

MO-DO: 07:00 - 16:15 UHR  
FR: 07:00 - 13:15 UHR

**VOM ENGINEERING BIS HIN  
ZUR FERTIGEN  
INBETRIEBNAHME VOR ORT.**

*Wir sind Experten für  
Hydraulikaggregate und  
Systemtechnik. Mit unserer  
langjährigen Erfahrung verstehen  
wir rasch die Herausforderungen  
unserer Kunden und garantieren  
effiziente Lösungen.*

ZYLINDER-  
NEUFERTIGUNGEN

REPARATUREN /  
REVISIONEN

EXPRESS REPARATUR  
SERVICE

FULL-SERVICE AUS  
EINER HAND

HYDRAULIK SERVICE  
VOR ORT

[www.eiken-hydraulik.com](http://www.eiken-hydraulik.com)

# DIE ALLROUNDER.

**MEP  
PEN**  
STADTWERKE





# Cyber-Kriminellen einen Schritt voraus sein

## Cyber-Abwehr ohne eigenes Personal für Konzern und Mittelstand

„IT-Sicherheit ist für viele ein lästiges Thema“, schiebt Rob Suurland gleich vorweg, „aber ohne funktionierende IT, die auf den letzten Stand der (Sicherheits-)Technik gehalten wird, kommt heute leider niemand mehr aus. Auch nicht der kleinste Betrieb.“ Wie kann ich mein Risiko senken, gehackt zu werden? Habe ich ein aktuelles Backup meiner kompletten Daten? Ist mein Server sicher vor Angriffen? Sind die Verbindungen zu meinen Mitarbeitern im Homeoffice richtig verschlüsselt? Und was mache ich, wenn mein Unternehmen gehackt wurde? „Solche Fragen sind wichtig, aber noch wichtiger sind die korrekten Antworten“, sagt ConSecur-Geschäftsführer Suurland: „Vor allem kleine Unternehmen können es sich nicht leisten, einen IT-Security-Spezialisten einzustellen und haben selbst weder die Zeit noch die Kompetenz im Haus, um sich um die Systeme zu kümmern.“

### „Jedes Handy, jeder Laptop kann ein Einfallstor sein.“

Rob Suurland

Die Experten der ConSecur arbeiten on-demand und rund um die Uhr. „Wir haben schon alle möglichen Vorfälle, Ausfälle und Hacks miterlebt“, erzählt Rob Suurland, „davon können unsere Kunden natürlich extrem profitieren.“ Und sogar von Erfahrungen aus dem All: ConSecur hat schon im Columbus-Modul der European Space Agency (ESA) auf der Raumstation ISS für Sicherheit gesorgt. Airbus setzte auf das Know-how aus dem Emsland, um die Forschungsergebnisse des Columbus-Moduls vor Hackerangriffen zu schützen. Aber auch KMUs mit oder ohne eigene IT-Abteilung profitieren von den IT-Services der ConSecur. Sie

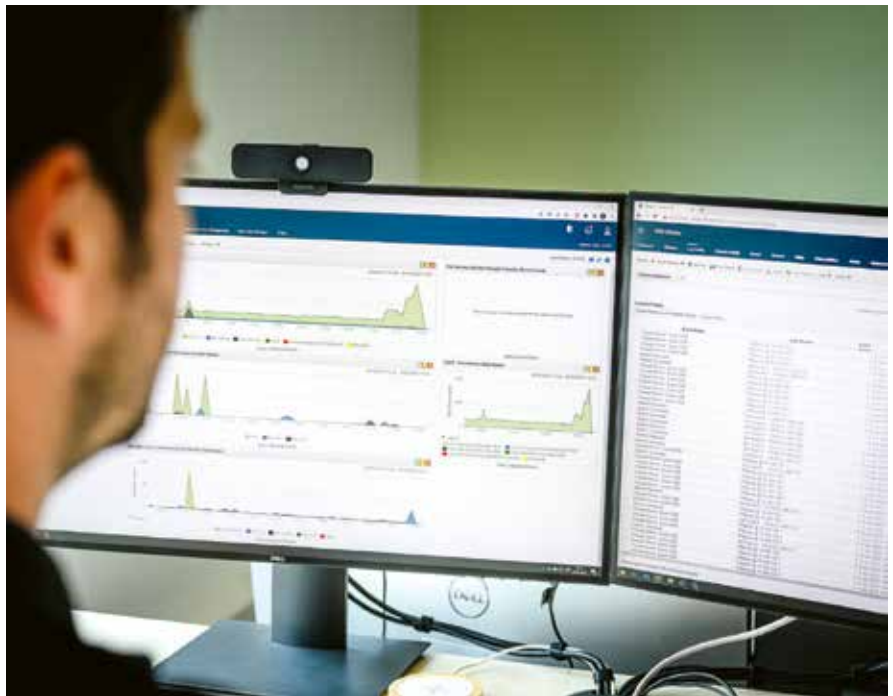


Laut Geschäftsführer Jens Wübker wird der Unternehmenswert „Information“ oft noch unterschätzt.



Rob Suurland vertraut auf ein 83-köpfiges Expertenteam.

Fotos: ConSecur



Die IT-Sicherheit im Blick haben die Experten von ConSecur.

Fotos: ConSecur

können diverse IT-Services outsourcen und so ihre Produktivität steigern, Kosten senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

### Cyber-Kriminellen einen Schritt voraus sein

„Wir beschützen Informationen“, erklärt Geschäftsführer Jens Wübker die Kernkompetenz der ConSecur. Was so einfach klingt, beschäftigt derzeit 83 hochspezialisierte Köpfe und viele Computer. In Meppen und Bochum entwickeln die Experten IT-Sicherheitskonzepte für diverse Branchen. Damit das funktioniert, schaut sich ConSecur die Voraussetzungen bei den Kunden an, berät über Möglichkeiten, integriert Lösungen ins System, schult die Mitarbeiter und überwacht die Funktionen - auf Wunsch auch 24/7. „In unseren beiden Cyber Defense Centern in Meppen und Bochum arbeiten wir nur mit eigenen Mitarbeitern, um den Kunden eine gleichbleibende Qualität liefern zu können“, berichtet Jens Wübker.

### Für die Leistungsfähigkeit und Sicherheit haftet der Chef

Sicherheit ist schon längst nicht mehr freiwillig. Nach der Mammutaufgabe Datenschutzgrundverordnung muss noch in diesem Monat die NIS2, die neue Richtlinie zu Sicherheitsstandards in der Europäischen Union, umgesetzt werden. Die NIS2 Anforderungen müssen alle Unternehmen und Organisationen umsetzen, die als kritische Sektoren eingestuft werden. Das sind in Deutschland rund 29.000 Unternehmen. Sie müssen festgelegte Mindeststandards der Informationssicherheit umsetzen. Noch sind viele im Verzug. Gefährlich, denn in puncto Sicherheit haftet der Chef persönlich.

**ConSecur**  
[security and consulting]

ConSecur GmbH  
Nödiker Straße 118  
49716 Meppen  
T +49 5931 9224-0  
info@consecur.de

Kanzlei PKF WMS mit rund 50 Mitarbeitern in Meppen breit aufgestellt

## Spezialisten für Steuern, Finanzen und Recht

„Wir leben in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen in Niedersachsen“, sagt Stefan Gette, „deshalb ist unsere Beratung sehr gefragt.“ Kein Wunder also, dass sich in weniger als fünf Jahren die Mitarbeiterzahl der Kanzlei verdoppelt hat. Das liegt aber sicher auch daran, dass PKF WMS als One-Stop-Shop aufgestellt ist: Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, Rechtsanwälte und ein Notar entwickeln für ihre Mandanten maßgeschneiderte Lösungen.

„Von der Firmengründung bis zur Nachfolge beraten unsere Spezialisten auf Augenhöhe“, sagt Gette. „Zu unserem ganzheitlichen Portfolio gehören die Finanz- und Lohnbuchführung, die Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen, die steuerliche Gestaltungsberatung sowie die Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung und das Notariat.“ Auch in den Bereichen Fördermittelberatung und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie mit ihrer eigenen IT-Abteilung berät die Kanzlei ihre Mandanten. „Das Beratungsradar so breit aus einer Hand anbieten zu können, ist im

Emsland in dieser Form schon einmal“, meint der Gesellschafter.

Seit Angliederung der Steuerberatungskanzlei von Basum 2019, ist die PKF WMS Gruppe auch in Meppen zu Hause. Das Wachstum der Firma ist rasant: 2019 hatte die Kanzlei rund 20 Mitarbeiter. Im neuen Gewerbegebiet an der Meppener Haarbrücke hat die PKF WMS im Frühjahr einen vierstöckigen Neubau bezogen.



Im Frühjahr hat die Kanzlei einen vierstöckigen modernen Neubau bezogen. Foto: PKF WMS

Dort stehen 50 Mitarbeiter sowie die Partner Stefan Gette und Heinz-Hermann Gerdes den Mandanten zur Seite.

Auch wenn der Fokus von PKF WMS auf dem gewerblichen Segment liegt, gibt es einen nicht unerheblichen Anteil an Privatkunden. „Wir haben vom Freiberufler bis zu Kapitalgesellschaften alles an Vertretern verschiedenster Branchen dabei. Wir betreuen auch Arbeitnehmer, Immobilienbesitzer, Kapitalanleger und Rentner“, betont Stefan Gette, dass jeder Mandant willkommen ist. Die PKF WMS mit Hauptsitz in Osnabrück ist auch in Melle, Papenburg, Meppen, Herford und Bad Essen vertreten.



PKF WMS GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberater Rechtsanwälte  
An der Haarbrücke 14  
49716 Meppen  
Tel: +49 5931 9352-0  
meppen@pkf-wms.de



## Gute Planung spart Kosten

Die B&S Massivbau GmbH aus Meppen plant seit über 45 Jahren Wohn- und Geschäftshäuser

Bauen ist teurer geworden. Für Martin Wessling von der B&S Massivbau GmbH aus Meppen und sein Team ein Grund mehr, wirtschaftlicher zu planen und kostenbewusster zu bauen. Für den Architekten steht eine genaue Bedarfsanalyse am Anfang des Gesprächs. Was braucht der Bauherr wirklich, was darf er auf seinem Grundstück bauen, wie sieht der Bebauungsplan oder die Nachbarbebauung aus? Danach richtet sich sein Entwurf.

Steht die Planung, wird diese gemeinsam mit den Auftraggebern abgestimmt, die Baugenehmigung beantragt und die Statik erstellt. Auf die Suche nach ausführenden Handwerkern muss sich Martin Wessling nicht begeben. In vielen Jahren und Projekten hat er seine Erfahrungen gesammelt und jetzt für alle Gewerke zuverlässige und kostenbewusste Firmen an der Hand, auf deren Arbeit und Qualität er sich verlassen kann: „Und die gute Abstimmung der Handwerker untereinander verhindert unnötige Baustopps“, wie Wessling sagt: „Auch das spart Geld.“

Zur Berechnung der Baukosten wird mittels Computerprogramm eine Massenermittlung für alle Gewerke erstellt und der schlüsselfertige Festpreis errechnet. „Die Ermittlung von überschlägigen Baukosten mittels Schätzpreises, die den Bauherren oft angeboten werden, ist bei unserem Verfahren ausgeschlossen“, erklärt Wessling, „Bei uns gelten genau kalkulierte Festpreise.“ Beim Angebot stehen in der detaillierten Baubeschreibung alle verwendeten Materialien. Suchen sich Bauherren bei der Bemusterung andere Ausstattungen aus,

werden diese zuerst kostenmäßig ermittelt und den Bauherren zur Freigabe vorgelegt: „So haben die Bauherren selbst in der Hand, wenn sich am Preis etwas ändern sollte und die aktuellen Baukosten jederzeit im Blick“, so der Architekt. Das gilt im Übrigen auch für Minderkosten, denn nicht ausgeschöpfte Materialkosten werden selbstverständlich bei der Schlussrechnung gutgeschrieben. Die Überwachung des Bauvorhabens erfolgt über die eigene Bauleitung. Ganz wichtig und erfolgsentscheidend sei eben der ständige Dialog zwischen Bauherren, Bauleitung und Handwerkern, so der Geschäftsführer.



Seit 1994 Firmensitz im Meppener Stadtteil Esterfeld. Foto: Wessling



B&S Massivbau GmbH  
Marienstraße 10-12  
49716 Meppen  
Tel. (05931) 98000  
E-Mail: info@bs-massivbau.de





Konstruktion

Fertigung

Montage

## STAHLBAU IN PERFEKTION

Industrieller Stahlbau | Rohrleitungsbau | Montage | Brückenbau  
Hallenbau | Objektbau | Konstruktion & Statik

Schone & Bruns GmbH & Co. KG  
Essener Straße 9 • D-49716 Meppen  
Tel.: +49 (0) 59 32-72 04-0

[www.sb-meppen.de](http://www.sb-meppen.de)



# HEINER SCHULTE INGENIEURBÜRO

Baustatik      Beratung  
Bauphysik      Planung  
BlowerDoor      Messung

[www.ingenieurbuero-schulte.de](http://www.ingenieurbuero-schulte.de)



**Int. Naturpark  
Bourtanger Moor -  
Veenland e.V.**

Tel.: +49 5931 - 9250977  
[www.naturpark-moor.eu](http://www.naturpark-moor.eu)

**Naturpark Hümmling e.V.**

Tel.: +49 5931 - 9250988  
[www.huemmling.de](http://www.huemmling.de)

**naturpark**  
moor - veenland



Naturpark  
**Hümmling**



## Landschaft aktiv genießen!



Radeln nach Zahlen durch Moore, Heiden und entlang steinerner Zeitzeugen



Wandern Punkt für Punkt per Zahlenkombination oder auf ausgezeichneten Pfaden



Spannende Geschichtenerzähler am Wegesrand - einfach per QR-Code informieren



Tolle Aussichten: Erlebnispfade und Aussichtstürme weiten die Perspektive



Kostenfreies Kartenmaterial oder digitaler Routenplaner: immer das Passende dabei

Mehr Tipps und Ideen? Einfach folgen



# Großes Lager garantiert kurze Lieferzeiten

## Heinz Sanders bietet extrem viel Auswahl für metallverarbeitende Betriebe



Sanders ist Partner und Dienstleister der mittelständischen Industrie. Seine Stärke liegt auch in der Schnelligkeit der Lieferung.

Fotos: Erdmann

Wer in Norddeutschland Maschinen, Werkzeuge, Schweißtechnik oder Industriebedarf sucht, kommt an Heinz Sanders eigentlich nicht vorbei: Die Unternehmensgruppe verfügt über die wohl größte Lagerfläche dieser Art in der Region.

Sanders ist mittlerweile an vier emsländischen Standorten aktiv: In Meppen und Papenburg sind es vorwiegend C-Artikel und Kleingeräte für Industrie und Handwerk, in Niederlangen ist die große Maschinen-Ausstellung untergebracht, das Speller Team hat sich auf Druckluft und Robotertechnik spezialisiert. Seit vier Jahren gehört auch die Firma A+B aus Ahaus zur Unternehmensgruppe, die über ein ähnliches Portfolio verfügt. „Damit können wir mit unseren insgesamt gut 100 Mitarbeitern Kunden von der Nordsee bis zum Ruhrgebiet extrem schnell bedienen,“ unterstreicht Jürgen Suntrup, einer der drei Geschäftsführer bei Heinz Sanders.

„Wir sehen uns als Partner und Dienstleister der mittelständischen Industrie“, erklärt Hermann Hebbelmann, „unsere Devise lautet, dass wir nicht aneinander, sondern miteinander verdienen wollen“, sagt sein Partner Antoon

Scholte-Aalbes. Der große Lagerbestand an Werkzeugen und Maschinen garantiert eine schnelle Belieferung der Kunden und schließt damit ein Unterbrechen des Produktionsflusses für sie aus.

Aber die Kunden vertrauen nicht nur auf die Schnelligkeit ihres Partners. „Es ist auch die vertrauensvolle Gesprächskultur unter Fachleuten, die wir bei uns und mit unseren Kunden pflegen“, versichert Jürgen Suntrup. „Der Innen- und Außendienst weiß, wovon er spricht und kennt die passenden Lösungen für jeden Anspruch und Einsatzort. Nur, wenn unsere Kunden erfolgreich sind, sind wir es auch“, sagt Jürgen Suntrup.

### Mehr als 1000 Neu- und Gebrauchtmaschinen am Lager

„Wir liefern die Maschinen aus, sorgen für den Aufbau, nehmen sie in Betrieb und schulen die Mitarbeiter vor Ort, so dass sie direkt einsatzbereit sind“, berichtet Hermann Hebbelmann. Auch mit Zubehör und Ersatzteilen versorgt Sanders seine Kunden in extrem kurzen Lieferzeiten, um die Ausfallzeiten möglichst gering zu halten. „Durch unseren betriebseigenen Fuhrpark beliefern wir unsere Kunden auch

mit Großmaschinen schnell und flexibel“, versichert Antoon Scholte-Aalbes, „beim Export von Waren managen wir die komplette Zollabwicklung.“ Sanders nimmt beim Verkauf von Blechbearbeitungsmaschinen auch gerne gebrauchte Maschinen in Zahlung und kümmert sich um die Demontage. Allein in Niederlangen gibt es eine Ausstellungsfläche von knapp 6000 Quadratmetern.

Die Techniker übernehmen auch die regelmäßige Wartung, Inspektion und Instandsetzung der Maschinen - entweder in der eigenen Werkstatt oder beim Kunden vor Ort. Genau hingesehen wird auch, wenn es um Druckluftanlagen geht. „Leckagen in diesen technischen Anlagen sind leider recht häufig und verschleudern ungeheuer viel Energie“, erläutert Hermann Hebbelmann.

Ein weiteres wichtiges Standbein bei Sanders sind die Planung, der Aufbau und die Inbetriebnahme von Schweißrobotern. „Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel steigt hier der Bedarf an Automatisierung“, erklärt Jürgen Suntrup. Auch wenn es um die jährliche Prüfung aller Betriebsmittel - vom Elektrogerät bis zur Leiter geht - sind die Experten bei den Kunden vor Ort im Einsatz. Die Unternehmensgruppe bietet seit kurzem auch die Pflichtunterweisungen und Ausbildungen für Staplerfahrer an.



In Papenburg und Meppen finden die Industrie und das Handwerk C-Artikel und Kleingeräte.



In Niederlangen ist die große Maschinen-Ausstellung untergebracht.

# SANDERS

MASCHINEN ■ WERKZEUGE ■ INDUSTRIEBEDARF

Heinz Sanders GmbH  
Friederikenstrasse 100  
26871 Papenburg  
Telefon: 04961 9890-0  
kontakt@heinz-sanders.de



## Spezialisten für Solarenergie und Batteriespeicher



Die Innovar Solar GmbH mit Sitz in Meppen ist ein führendes Projektentwicklungsunternehmen, das sich auf die Planung und Entwicklung großflächiger Solarparks und Großspeicheranlagen spezialisiert hat. Mit einem engagierten Team von mehr als 20 Experten hat sich das Unternehmen als zuverlässiger Partner in der Branche der Erneuerbaren Energien etabliert. „Wir können auf bislang etwa 240 Projekte in allen Stadien der Projektentwicklung verweisen – vor allem in Nord- und Ostdeutschland. In Summe reden wir hier von rund 4,4 Gigawatt bis heute von uns geplanter und entwickelter PV-Leistung,“ so Inhaber und Geschäftsführer Stefan Veltrup.

Um weiterhin zukunftsorientiert zu bleiben, hat die Innovar Solar bereits vor einem Jahr eine Erweiterung des Unternehmens in Meppen durchgeführt. Neben der Planung

von Solarparks hat das Unternehmen erfolgreich den Bereich der Entwicklung großer Batteriespeichersysteme erschlossen. Diese Speicherlösungen sind essenziell, um den erzeugten Solarstrom zu speichern und bedarfsgerecht bereitzustellen. Nach knapp einem Jahr wurden bereits über 35 Batterieprojekte mit einem Gesamt-Leistungspoten-



Der neue Unternehmensstandort in Meppens Innenstadt.

Foto: Innovar Solar

zial von 3.000 Megawatt in die Entwicklung aufgenommen.

„Wir freuen uns, dass wir einen so tollen Standort direkt in der Innenstadt von Meppen haben,“ betont Stefan Veltrup. Im Januar dieses Jahres hat die Innovar Solar darüber hinaus nun ebenfalls ein eigenes Büro in Ulm eröffnet, um auch in Süddeutschland direkt vor Ort präsent zu sein.



Innovar Solar GmbH  
Nagelshof 2  
49716 Meppen  
Tel. 05931 – 925059-0  
www.innovar.solar

## Gut zu Fuß bleiben

### Digitale Technik garantiert Orthopädeschuhmachermeister Uwe Siepker optimale Anpassung



Seit gut 20 Jahren kümmert sich der Orthopädie-Schuhmachermeister Uwe Siepker aus Meppen-Apeldorn um das Fundament unseres Bewegungsapparates, die Füße und Beine. Sein Motto: „Wenn man gut geht, geht es einem auch gut“. In seiner Fachwerkstatt kombiniert er alte Handwerkskunst mit moderner Messtechnik. So entstehen beispielsweise orthopädische Maßschuhe: Per digitaler videogestützter Bewegungs- und Ganganalyse und 2D-Scan werden die Füße vermessen, die individuellen Belastungszonen erfasst und

in Handarbeit die Leisten und Schäfte gefertigt. So entstehen perfekte Maßschuhe für die Straße, die Arbeit oder den Sport, die Fehlstellungen korrigieren oder Krankheitssymptome lindern.

Auch individuelle orthopädische Einlagen für die eigenen Schuhe lassen sich auf diese Weise herstellen. „Verschiedene Schmerzen im Alltag wie Rücken-, Hüft-, Knie- oder Nackenschmerzen können durch falsches Schuhwerk und Fehlhaltungen entstehen,“ weiß Uwe Siepker. In seiner Werkstatt stellt der Orthopädeschuhmachermeister die maßgefertigten orthopädischen, sowie sensomotorischen Einlagen mit modernsten Fräsen her. Orthopädeschuhtechnik Siepker ist Vertragspartner aller Krankenkassen. Auch bei der Antragstellung bei anderen Kostenträgern, wie der Rentenversicherung, unterstützt das Unternehmen. Neben Schuhen und Einlagen gibt es bei dem Orthopädieunternehmen auch Bandagen und Orthesen. Ein weiterer großer Versorgungsbereich, für den Anne-Kathrin Siepker zuständig ist, sind die Kompressionsstrümpfe für phle-

bologische Krankheitsbilder, die Versorgung bei Lymph- und Lipödemen und die kostenlose digitale Venenfunktionsmessung. „Auch, wenn man nicht an einer Veneninsuffizienz leidet, können unsere angepassten Kompressionsstrümpfe helfen, wenn man viel stehen oder sitzen muss im Job“, erklärt Uwe Siepker.



Orthopädeschuhtechnik Siepker  
Apeldorner Hauptstr. 25  
49716 Meppen  
+49 5966 919174  
info@orthopaedieschuhtechnik-siepker.de

# heine

kraftfahrzeugtechnik



**5 JAHRE**  
2019-2024

**IHR KFZ-PROFI IN MEPPEN**  
kompletter Service rund um Ihr Auto

Heine Kraftfahrzeugtechnik  
Lilienthalstraße 18 · 49716 Meppen · Tel. 05931.8889860  
[www.heine-kraftfahrzeugtechnik.de](http://www.heine-kraftfahrzeugtechnik.de)

# ALLES BANANE IM ~~OBSTKORB?~~



**OBST IST NICHT ALLES!**  
Wir zeigen dir **Recruiting-Konzepte**, die wirklich funktionieren.



UND MEHR

## WILLSTU HABEN?

KOMM VORBEI & LERN UNS KENNEN!

**bullshit**  
media | Kreativagentur

Am Neuen Markt 92-94  
49716 Meppen

[info@bullshitmedia.de](mailto:info@bullshitmedia.de)  
[www.bullshitmedia.de](http://www.bullshitmedia.de)

# Emsland

Abfallwirtschaftsbetrieb



## WIR BILDEN AUS!

**Ausbildung zum/zur Umwelttechnologe/-in (m/w/d) für Kreislauf- und Abfallwirtschaft**

**Umwelttechnologe/-in (m/w/d) für Abwasserbewirtschaftung**

Informationen zur Ausbildung



**Landkreis Emsland**  
Ordeniederung 1  
49716 Meppen  
[www.emsland.de](http://www.emsland.de)

**Entsorgung**

# DI NARDO

— RESTAURANT - PIZZERIA —

## ORIGINAL ITALIENISCHE KÜCHE MITTEN IN MEPPEN

Mangia Bene | Ridi Spesso | Ama Molto

**Öffnungszeiten**

Mittwoch - Samstag  
10:00 - 14:00 &  
ab 17:30 Uhr

Sonntag - Dienstag  
Ruhetage

**Reservierungen**  
(05931) 8839610

- Täglich wechselnde Mittagsgesichte
- Saisonale Gerichte
- Buffets
- Immer frisch zubereitet
- Festlichkeiten

Am Neuen Markt 100 · 49716 Meppen · [www.di-nardo.de](http://www.di-nardo.de)



# Durchdachte Entwürfe für Küche und Wohnen

Kunden vertrauen bei Ihre Küche und Mehr auf ehrliche Beratung



Die Geschäftsführer Markus Jürgens und Wilfried Dulle (v.l.) stehen für höchste Qualität in der Beratung und der Montage

Exklusive Einbaumöbel, funktionierende Küchen und zeitlose Möbel bieten Wilfried Dulle und Markus Jürgens in ihrem Studio „Ihre Küche und Mehr“ in Meppen an. „Wir stehen für besondere Materialien, durchdachte Entwürfe, handwerklich ausgereifte Montage, aber vor allem auch für eine ehrliche und erfahrene Beratung“, sagt Wilfried Dulle. „Wir hören immer wieder von unseren Kunden, dass sie sich vor allem auch wegen unserer Beratungsqualität für uns entscheiden.“ „08/15-Entwürfe aus der Schublade zu ziehen reicht eben nicht, um Kunden langfristig zu begeistern“, ergänzt sein Kollege Markus Jürgens, „gute Entscheidungen entstehen im kritischen Dialog. Wir wollen nicht schnell begeistern, sondern langfristig überzeugen.“

Langfristig überzeugt sind die beiden Geschäftsführer und ihr Team aus Verkäufern und Monteuren von ihren Herstellern. Im Küchenbereich ist es beispielsweise pronorm aus Ostwestfalen. „Diese Küchenlinien sprechen vor allem designorientierte Kunden an, die ein harmonisches Gesamtbild im Wohn- oder Geschäftsraum schaffen wollen“, weiß Wilfried Dulle. „Eine Besonderheit sind hier beispielsweise kratzfeste und hygienische Organicglasfronten, die äußerst pflegeleicht und stoßunempfindlich sind.“ Die integrierte Beleuchtung wird über das Smartphone oder per Sprachbe-

fehl gesteuert und kann sich der Atmosphäre anpassen. „Wir planen bis ins kleinste Detail“, sagt Jürgens, „das ist unser Anspruch für jede Küche.“ „Über Geschmack lässt sich immer streiten, aber über Funktionalität und Qualität nicht“, ergänzt sein Kollege Dulle, „da sind wir wenig kompromissbereit.“ Zum Sortiment gehören deshalb auch die Schröder-Küchen.

**„Wir stehen für besondere Materialien, durchdachte Entwürfe, handwerklich ausgereifte Montage, aber vor allem auch für eine ehrliche und erfahrene Beratung“**

Geschäftsführer Wilfried Dulle

„Diese familiäre, industrielle Manufaktur fertigt Küchen für Perfektionisten und Minimalisten“, berichtet Jürgens, „elegant und zeitlos.“ In Melle, einem Zentrum der deutschen Küchenmöbelindustrie, nehmen die Entwürfe von KH System Möbel Form an. „Sie zeichnen sich durch eine massive Bauweise und äußerst stabile Verarbeitung aus,“ so Dulle.

Zusammen mit den Kunden geht es nach der Designauswahl ans Eingemachte: das Innenleben und die Ausstattung. „Und da sollte man sich eben besonders viel Zeit nehmen“, meint Jürgens, „unsere Verkäufer stellen die richtigen Fragen und finden heraus, wie in den Küchen gearbeitet wird, um die Wege und den Workflow zu optimieren.“ In der technischen Ausstattung setzt das Küchenstudio auch auf namhafte und bewährte Hersteller wie Miele, NEFF, Siemens oder Liebherr.

Neben Küchen finden die Kunden hier auch Möbel für den Wohn- und Essbereich – beispielsweise von brueder, W. Schillig, GWINNER, Akante oder Hartmann – aber auch Schränke und Einbaulösungen für Bäder. „Großes Thema

**„Wir wollen nicht schnell begeistern, sondern langfristig überzeugen“**

Geschäftsführer Markus Jürgens

bei uns sind auch die Komplettseinrichtungen von Hauswirtschaftsräumen“, berichtet Wilfried Dulle, „viele Kunden wünschen sich heute wohnliche, aufgeräumte Küchen und verlegen Technik und Stauraum gern in eine Speisekammer 2.0, die direkt an die Küchen angeschlossen ist.“

Das beste Mobiliar nützt aber nichts, wenn die Montage nicht stimmt. Auf die deutsche Handarbeit setzen sogar Kunden aus Amsterdam oder Den Haag. „Wir haben nicht nur äußerst präzise Handwerker, sondern auch solche, die mitdenken,“ verkündet Jürgens stolz. Übrigens sucht das erfahrene Team noch geschickte Kollegen, die Spaß an der Arbeit mit hochwertigen Materialien haben.



[www.ihre-kueche-und-mehr.de](http://www.ihre-kueche-und-mehr.de)

Ihre Küche und Mehr GmbH  
Sophienplatz 1-7  
49716 Meppen  
Telefon 05931 – 83 38  
[www.ihre-kueche-und-mehr.de](http://www.ihre-kueche-und-mehr.de)

## Unikate aus Holz und Stahl

### Steelwood Interior baut individuell konfigurierbare Möbel

Echte Hingucker entwirft und fertigt die Werkstatt seit gut fünf Jahren in Meppen. An ihren Tischen oder auf ihren Stühlen sitzen die Kunden europaweit. Für Siemens haben die Emsländer in Madrid mehrere Konferenztische entworfen, eine Münchner Burgerkette mit rustikalem Mobiliar versorgt oder einen acht Meter langen Konferenztisch für die WAS in Emsbüren gebaut. Die exklusiven Massiv-

holztische werden von den Tischlern und Schlossern handgefertigt – und das nach individuellen Vorstellungen. „Wir verstehen uns als digitaler Tischler“, erklärt Firmengründer Christopher Schulte. Massivholztische, Tischplatten, Tischgestelle, Waschtischplatten oder Sitzmöbel können seine Kunden online konfigurieren. Nicht nur in Länge, Breite und Höhe, sondern auch in Holzart, Form, Stahlelemen-

ten und Oberflächenveredelung. Allein bei den Lederstühlen gibt es mehr als zwei Dutzend Arten an Farben und Gestellen zur Auswahl – vom modernen Freischwinger in weißem Glattleder bis hin zum drehbaren roten Retrostuhl.

Zu den Besonderheiten gehören die Tischplatten und Möbel aus echtem Altholz.

Hier wird beispielsweise alten Holzbalken aus Fachwerkhäusern neues Leben eingehaucht. „Mit der Wiederverwendung alter Materialien schonen wir nicht nur unsere Ressourcen, sondern schaffen mit viel Aufwand und Liebe einzigartige Unikate!“ Bis zu 200 Jahre alt sind die Hölzer aus ausrangierten Eisenbahnwagons, historischen Fachwerkhäusern oder Scheunen. Die ganze Vielfalt der Massivholzmöbel kann in den Showrooms in Meppen und Münster begutachtet werden.



Holztische oder Lederstühle baut der „digitale Tischler“ aus Meppen nach Maß.  
Foto: Schulte



Steelwood Interior GmbH  
Schulze-Delitzsch-Straße 12  
49716 Meppen  
Telefon: 05931/1589777  
support@steelwood-interior.de

## Hier profitieren beide Seiten

### Vitus Werkstätten bieten Industrieunternehmen vielfältige Dienstleistungen

„Die Beschäftigten unserer Werkstätten leisten den größten Anteil daran, Produkte mit einem hohen Maß an Zuverlässigkeit anbieten zu können“, sagt Udo Schulte, Leiter für Arbeit und Infrastruktur: „Gleichzeitig geben unsere Kunden durch ihre Aufträge Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette zu sein und bessere Entgelte zu erwirtschaften.“ Bereits im Berufsbildungsbereich wird gemeinsam erar-

beitet, welches Tätigkeitsfeld den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Teilnehmer am ehesten entspricht.

Die Vitus Werkstätten bieten Dienstleistungen für Industrieunternehmen in hoher Qualität an. Das kann die Anfertigung von kompletten Teilen aus Metall, Holz oder Kunststoff sein, von der Einzelfertigung bis zur Serienfertigung. Das kann aber auch einfach das Zuschneiden, Bohren, Löten, Entgraten oder auch die Montage von Bauteilen sein. Mit den modernen CNC-Bearbeitungszentren können Teile millimetergenau nach den individuellen Wünschen der Auftraggeber gefertigt werden. Zu den Angeboten im Elektrobereich gehören die Kabelvorbereitung und Konfektionierung sowie die Montage von Einzelteilen bis hin zu kompletten Baugruppen. Im Bereich Verpackung und Versand bietet das Werk die Sortierung, Konfektionierung, Zwischenlagerung und den Ver-

sand fertiger Teile an. „Wir beschäftigen fast ausschließlich Handwerksmeister oder Fachkräfte mit vergleichbarer Qualifikation als Gruppenleitungen, dadurch können wir eine hohe Qualität, Fachkompetenz sowie eine berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben gewährleisten“, erklärt Udo Schulte. Für Auftraggeber hat die Beauftragung einer WfbM den Vorteil, dass sie 50 Prozent der Arbeitsleistung auf die Ausgleichsabgabe nach § 223 SGB IX anrechnen können. Zudem gilt der verringerte Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auf Dienstleistungen und Produkte.



In den Werkstätten leisten die Beschäftigten wertvolle Arbeit und liefern hochwertige Ergebnisse für die Kunden.  
Foto: Vitus



St.-Vitus-Werk Gesellschaft für  
heilpädagogische Hilfe mbH  
Nödiker Str. 101  
49716 Meppen  
Tel.: 05931 93740  
Udo Schulte 0151/57674576  
www.vitus.info/leistungen





# Aus der Garage ins ganze Land

## AF Systemtechnik versorgt Wohnkomplexe oder Industrieanlagen mit Schalttechnik

„Einfach machen“ ist das Credo der beiden Gründer von AF-Systemtechnik. AF steht für Andreas Schnelte und Frank Triphaus. Angefangen haben sie zu zweit in einer Garage, heute gehören 45 Mitarbeitende zur Firma AF Systemtechnik. „2015 haben wir durch unsere beruflichen Tätigkeiten den Bedarf an Elektroverteilungen am Markt bemerkt und gründeten gemeinsam eine GbR“, erzählt Andreas Schnelte. Nebenbei begannen sie Zäblerschränke und KNX-Systeme zu planen, zu verdrahten, zu programmieren und gewinnbringend im Internet zu verkaufen. Bald kamen erste Individualanfragen. 2018 gründeten die zwei eine GmbH zusammen mit Norbert Lampe und Christoph Lampe, die für ihr Unternehmen (KL-Lampe Technik GmbH) ebenfalls eine Nachfolgeregelung mit Andreas und Frank getroffen hatten, und widmeten sich nun komplett dem eigenen Unternehmen. „Durch unser immer größer werdendes Netzwerk konnten wir uns deutschlandweit einen Namen machen und bekamen somit auch Anfragen zur Planung, Herstellung und Belie-



AF Systemtechnik erhielt 2022 den Gründerpreis Nordwest. Foto: AF-Systemtechnik

ferung großer Projekte – darunter Wohnkomplexe mit über 1000 Wohneinheiten, Bau- und Supermärkte, Industriegebäude oder PV-Anlagen“, berichtet Frank Triphaus. Mittlerweile arbeiten 45 Planer, Techniker, Disponenten, Kaufleute, Monteure und Auszubildende für AF und erwirtschafteten im vergangenen Jahr gemeinsam neun Millionen Euro Umsatz. Da Ende 2021 die Produktionshalle zu klein wurde, wurde die Produktion in die Industriestraße 3-4 verlegt. „In dieser nun 3200 Quadrat-

meter großen Fertigungshalle produzieren wir unter Aufsicht unserer Produktionsleitung und des Qualitätsmanagements unsere Aufträge“, berichtet Triphaus. „Zudem stellen wir mit Hilfe der eigenen Kupferbearbeitung und die Schottung durch CNC-Maschinen Hochstromanlagen bis 4000A her.“ „Besonders stolz sind wir aber auf unsere Mannschaft, die gute Stimmung im Team und die exzellenten Ergebnisse“, sagt Andreas Schnelte: „So werden wir weiter wachsen.“



AF-Systemtechnik GmbH  
Industriestraße 3-4  
49716 Meppen  
Telefon: 05931-8480617  
info@af-systemtechnik.de

Anzeige

IHR MAKLER FÜR

GEWERBE

MITTELSTAND

INDUSTRIE

### Über 60 Jahre Expertise (Gründung des Stammbetriebes 1962):

Wir sichern gewerbliche Risiken ab und unterstützen mit ganzheitlichen Ansätzen aus dem Risk-Management. Unser Prokurist und der Geschäftsführer sind zertifizierte Riskmanager. Unabhängig von der Risikobewertung sind aus unserer Sicht heute folgende Themen elementar: Bürgschaften / Forderungsausfall zur Sicherung der Liquidität, Paketlösung Cyber / D&O / Straf-RS (Manager-Enthftung) sowie die Absicherung von Personen in Schlüsselpositionen (bei Krankheit / Tod).

nord-west  
Versicherungsmakler GmbH



Unsere Gewerbe-Experten beraten Sie gerne.

#### Standort Osnabrück

(Nach Vereinbarung)

0541 201938-60

kai.haegner@nw-versicherungsmakler.de

Blumenmorgen 28

49090 Osnabrück

#### Niederlassung Meppen

(Bürostandort)

05931 49792-30

Am Neuen Markt 90

49716 Meppen

Jetzt mehr erfahren!  
nw-versicherungsmakler.de



Partner im vfm-Verband

## Bilder müssen bewegen

### Rebelsign: Fotografie und Werbung jenseits des Standards

Ein gutes Auge und das passende Objektiv reichen nicht für das perfekte Bild, sagt Markus Kreihe. „Was genauso wichtig ist, ist das richtige Gespür.“ Seit 25 Jahren ist der Mediengestalter und spätere Fotograf in Sachen Werbung im Emsland und Umgebung unterwegs, um den besonderen Augenblick festzuhalten oder die passende Bildsprache für seine Kunden zu finden. Seit 2011 macht er das in Eigenregie. „Ich wollte es anders machen“, sagt er, „über den Tellerrand schauen.“ Sein Studio an der Versener Straße ist deshalb alles andere als clean. Neben dem Sofa liegt der Hund, in

der Ecke köchelt der Kaffee, alles ist gemütlich. Seine Kunden sollen sich wohlfühlen, sagt er: „Durch Nähe entsteht mehr Freiheit. Dadurch zeigen die Menschen vor der Linse mehr Ausdruck, mehr Persönlichkeit.“ Markus Kreihe mag Bilder, die bewegen und Erinnerungen schaffen. Als Porträtfotograf zählen auch große und kleine Familien zu seinen Kunden.

Sein Steckenpferd sind Bildreportagen, die Unternehmen in authentischen Alltagssituationen zeigen, abseits von gestellter Hochglanzfotografie. „Sich jenseits des Standards zu bewegen, erregt Aufmerksamkeit,“ glaubt er. Und genau die braucht es bei der heutigen Flut an Bildern mehr denn je.

Als Mediengestalter entwickelt er für seine Kunden Corporate Designs. „Auch ein Logo oder die Visiten-

karte sollten die Persönlichkeit, die Philosophie widerspiegeln“, sagt er. Vor allem die Arbeit für junge StartUps machen dem 43-jährigen Meppener Spaß. Spielraum ist eben schöner als Standard.



Rebelsign setzt auf authentische Bilder.



rebelsign - Studio für Fotografie und Werbung  
Versener Straße 12  
49716 Meppen  
05931 4974230  
0152 06836894  
www.rebelsign.com



Jenseits des Standards: Bilder von Markus Kreihe.

Fotos: Rebelsign

Anzeige

## Entspannt sehen und besser hören

### Schröder Brillen und Hörgeräte für Kundenzufriedenheit ausgezeichnet

Anzeige/Unternehmensporträt

Über eine besondere Ehrung durfte sich das Team von Brillen und Hörgeräte Schröder aus Meppen und Haselünne freuen. Der HörStar 2024/25 wurde dem Unternehmen jetzt von Mr. Tagesschau Jan Hofer persönlich überreicht. Über ein unabhängiges Portal bewerteten Kunden ihren Hörakustiker der Arbeitsgemeinschaft Hören e. V. Der Kundenzufriedenheitspreis ging ins Emsland. „Diese Ehrung bestätigt, dass unsere Kunden äußerst zufrieden mit unserem umfassenden Know-how und dem außergewöhnlichen Standard unserer Dienstleistungen sind“, freut sich Carsten Schröder.

Der Augenoptik- und Hörakustikmeister leitet das Geschäft in zweiter Generation und im mittlerweile 50. Geschäftsjahr. „Heute erleben wir bahnbrechenden Fortschritt vor allem im Bereich der Hörakustik“, berichtet Carsten Schröder, „Künstliche Intelligenz eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Durch raffinierte Algorithmen bietet KI nicht nur eine bisher unerreichte Klang- und Sprachqualität, sondern auch eine beeindruckende Bandbreite

an Funktionen. Von der automatischen Anpassung an unterschiedlichste Hörsituationen bis hin zum Echtzeit-Richtungshören verbessert sie das Hörerlebnis deutlich. Bei einigen Geräten kann das Sprachverstehen in lärm-belasteten Situationen um bis zu 150 Prozent gesteigert werden.“

Auch im Thema Arbeitsschutz hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten viel getan.



Carsten Schröder erhält den Kundenzufriedenheitspreis HörStar 2024/2025 von Jan Hofer.

Foto: Sabine Koch/Schröder

„Inzwischen gibt es Gehörschutz, der passgenau auf die Ohren zugeschnitten ist und dadurch optimal schützt und sogar mit Hörgeräten kompatibel ist,“ erklärt Schröder. Auch in Sachen Arbeitsschutz- oder Bildschirmbrillen entwickeln die Experten in Meppen und Haselünne Lösungen für entspanntes Sehen. Schröder: „Unsere Relax Gläser sind beispielsweise speziell für die Herausforderungen in der digitalen Welt entwickelt worden.“

**Schröder**  
BRILLEN • HÖRGERÄTE

Brillen und Hörgeräte Schröder  
Zum Stadtgraben 8  
49716 Meppen  
Telefon: 05931 18080  
info@optik-schroeder.com



# Lösungen für geschlossene Wertstoffkreisläufe

## LM GROUP – Together for a sustainable future

Die LM GROUP ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe im Bereich der Umwelttechnik. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz im emsländischen Meppen konzipiert und realisiert Komplettlösungen für einen geschlossenen Wertstoffkreislauf in der Recyclingwirtschaft. „Der Schutz der Umwelt durch die nachhaltige Nutzung von Ressourcen ist unser zentrales Anliegen und steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit“, erklärt Michael Ludden, Geschäftsführender Gesellschafter der LM GROUP.

Letztlich sorgt die LM GROUP mit ihren innovativen Anlagenlösungen dafür, dass aus dem Inhalt unserer Abfalltonnen neue Produkte entstehen können.

Angefangen hat alles 1991 mit Ludden & Menekes und einem kleinen Verkaufsbüro in Meppen. Zusätzlich zu den Selbstpressenden Behältern wurden dann im Laufe der Zeit auch die passenden Förderbänder angefertigt – so wurde L&M zum Anlagenbauer. Nach dem Kauf der Sutco RecyclingTechnik 2003, die Sortier- und Aufbereitungsanlagen herstellen, wurden die Anlagen und auch die Aufträge größer. Mit der Gründung des Ballenpressenherstellers unoTech GmbH kamen 2009 dann auch Kanalbällenpressen zur Materialverdichtung mit ins Programm. Und schließlich, 2022, der Bereich Automatisierungs- und Prozessleittechnik durch das Hamburger Unternehmen TIG Automation GmbH.

Heute entwickelt die LM GROUP nachhaltige innovative Technologien und Gesamtkonzepte für eine effiziente Entsorgungswirtschaft und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Wertstoffkreislauf. „Angefangen haben wir als kleiner emsländischer Pressenbauer und heute



Sortier- und Aufbereitungsanlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zum Wertstoffkreislauf.

sind wir einer der drei großen Anlagenbauer in Europa“, so Michael Ludden.

### Four companies – one strong partner

Die LM GROUP setzt sich zusammen aus den vier Unternehmen Ludden & Menekes Entsorgungs-Systeme GmbH (L&M), Sutco RecyclingTechnik GmbH, unoTech GmbH und der TIG Automation GmbH. Mit mehr als 680 Mitarbeitenden an mittlerweile 19 Standorten weltweit, ist die Unternehmensgruppe anerkannter Experte für die Bereiche Sammlung, Sortierung und Wiederverwertung von verschiedensten Wertstoffen. „Unsere innovativen Maschinen und Anlagen helfen, Wertstoffe wieder in den Kreislauf zu bringen. Das ist heute und in Zukunft ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Zukunft“, fasst Michael Ludden die Aufgaben der LM GROUP zusammen.

L&M verantwortet innerhalb der Gruppe den Geschäftsbereich COLLECTING, indem sie Presstechnik für recycelbare Materialien und Wertstoffe herstellen. Sutco RecyclingTechnik deckt mit ihren ausgereiften Sortier- und Auf-

bereitungsanlagen den Bereich SORTING ab. unoTech GmbH stellt verschiedene Baureihen von vollautomatischen Ballenpressen her und ist damit zuständig für den Bereich BALING. Die Automatisierungs- und Prozessleittechnik für den Bereich Abfallwirtschaft kommt von der TIG Automation GmbH, die damit zuständiger Ansprechpartner für das Thema AUTOMATION ist.

Mit ihren ausgereiften Produkten und der langjährigen Erfahrung aus erfolgreichen Projekten in über 60 Ländern bietet die LM GROUP maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Branchen auf der ganzen Welt. Ihr Know-how ermöglicht es, für jede Herausforderung die passende Antwort zu finden.



Durch die mobilen und stationären Verdichtungsanlagen von L&M können unterschiedlichste Wertstoffe hoch komprimiert und effizient transportiert werden.

Fotos: LM Group

# LM GROUP

LM Holding GmbH & Co. KG  
Essener Straße 13  
49716 Meppen  
Tel.: 05932 7215 50  
[www.lm-group.com](http://www.lm-group.com)



Zur maximalen Verdichtung verschiedenster Wertstoffe stellt die unoTech Ballenpressen her.

# Kultur & Buchtipps

## Uwe Wittstock: „Marseille 1940“

Bereits in Remarques Roman „Die Nacht von Lissabon“ wirkt es beklemmend, wie die Protagonisten weiter und weiter bis an den Rand Europas gedrängt werden. Eine reale Welt, die enger und enger wird, zeichnet auf beeindruckende Weise Uwe Wittstock im Buch „Marseille 1940 – Die große Flucht der Literatur“ nach. Wie in einem Tagebuch beschreibt er, beginnend im Sommer 1940, die Folgen von Hitlers Sieg über Frankreich, zeichnet Leben und Widerstand nach sowie den Weg des Amerikaners Varian Fry, mit dessen Hilfe fast 2000 Menschen gerettet werden konnten. (bö)



U. Wittstock: „Marseille 1940 – Die große Flucht der Literatur“, C. H. Beck Verlag (2024), 361 S. und zahlreiche Bilder, 26 Euro.

## „Iowa – ein Ausflug nach Amerika“

Klasse, dass man mit „Iowa – ein Ausflug nach Amerika“ von Stefanie Sargnagel (38) endlich mal wieder etwas Lustiges lesen kann: einen Reisebericht, der die Autorin und die Sängerin Christiane Rösinger (63) dahin führt, wo kaum was los ist. Die Einladung zum College-Lehrauftrag College bietet der Wienerin und der Berlinerin Raum für Erkenntnis und Reflexion. Das ist manchem vielleicht zu krass, anderen zu feministisch. Sicher gibt es aber auch kaum wen, der nicht da oder dort gern live dabei gewesen wäre. „Iowa“ schaffte es auf die Longlist vom Deutschen Buchpreis. (bö)



S. Sargnagel: „Iowa“, Rowohlt (2024), 302 S., 22 Euro

## Vorschau 11/2024

### Energiezukunft gestalten

Wie kann die Region von der Energiewende profitieren? Welche Chancen bieten erneuerbare Energien, Speicherung und neue Technologien? Das IHK-Magazin im November beleuchtet die Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zur Nutzung und stellt regionale Projekte vor: Windenergie, Biomasse oder Batteriespeicher.



### Impressum

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de), [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)

#### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böhl (bö), Telefon: 0541 353-145 oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Mitarbeit: Dr. S. Schomaker (sco), Dr. Johannes Lis (lis), Dr. M. Deuling (deu), R. Alferink (alf), A. Schweda (sd), K. Sierp (sie), G. Dallmüller (dal), S. Splittstößer (spl) / alle IHK.

#### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm



#### Konzept und Gestaltung:

artventura.net

#### Anzeigen:

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10–16, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer, Telefon 0541 310-310,

E-Mail: [auftragsservice@noz.de](mailto:auftragsservice@noz.de)

Verantwortlich für Themen-Extra (S. 47-65):

Ann-Christin Fischer

#### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bilder:** Adobe Stock: 6, 7, 8, 12, 21, 26, 28, 38, 42; H.-P. Fröbel: 31; HS Osnabrück: 31; IHK: 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 34, 41, 43; Pressefoto/ privat: 4, 8, 10, 12, 13, 16, 21, 22, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 66; Uelsen Touristik: 30.

Die IHK in Social Media:



## „LiteraTour Nord“

Das Institut für Germanistik der Universität Osnabrück, die Altstädter Bücherstuben und das Literaturbüro Westniedersachsen laden ein zur „LiteraTour Nord“ der VGH Stiftung. In Osnabrück sind in Kürze zu Gast: Valerie Fritsch (1.11.), Maren Kames (22.11.), Clemens Meyer (6.12.), Michael Lentz (17. 1.2025) und Mithu Sanyal (31.1.2025). (bö)



➔ [www.literatournord.de](http://www.literatournord.de)





**Genossenschaftlich heißt:  
Jemanden an seiner Seite  
zu haben, dem man vertraut.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 



## Der neue XPENG G6

Gewerbeleasing ab **409,- €<sup>1</sup>**



**STARKE** *Automobilgruppe*

**Starke** Georgsmarienhütte GmbH & Co. KG | Topsloh 2-6 | 49124 GMHütte  
Telefon & WhatsApp: 05401 4809 - 0 | [info.gmh@starke-gruppe.de](mailto:info.gmh@starke-gruppe.de)

**z.B. XPENG G6 RWD Standard Range Limousine 190 kW (258 PS)**

**Sonderzahlung: 0,- €**

Laufzeit: 48 Monate

Laufleistung / Jahr: 10.000 km

48 mtl. Leasingraten á 409,- €<sup>1</sup> inkl. Wartung<sup>2</sup>

Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 21,3-19,4

CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km kombiniert: 0, CO<sub>2</sub>-Klasse: A (WLTP)

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Gewerbeleasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH (Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach). Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. der gesetzlichen MwSt., die genannten Preise verstehen sich als monatliche Leasingrate. Die Überführungskosten i.H.v. 1.000,00 € berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Santander Consumer Leasing GmbH. Das Angebot ist gültig vorbehaltlich der Verfügbarkeit. Die abgebildeten Fahrzeuge zeigen Sonderausstattung. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Angebot gültig bis 31.12.2024.

<sup>2</sup> Wartung: Übernommen werden die Kosten für Wartungs- und Inspektionsarbeiten gemäß den Vorgaben des Herstellers. Weitere Kosten werden nach Aufwand in Rechnung gestellt.